
Testatsexemplar

Delticom AG
Hannover

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum
31. Dezember 2021

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis

Seite

Zusammengefasster (Konzern-) Lagebericht.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2021.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2021.....	7
Entwicklung des Anlagevermögens 2021.....	35
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Zusammengefasster (Konzern-)Lagebericht der Delticom AG

Inhalt

2 Grundlagen des Konzerns

- 2 Organisation
- 10 Unternehmenssteuerung und Strategie

15 Wirtschaftsbericht

- 15 Restrukturierung abgeschlossen
- 15 Rahmenbedingungen 2021
- 18 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 27 Finanz- und Vermögenslage

36 Jahresabschluss Delticom AG

- 36 Kurzfassung nach HGB
- 36 Ertragslage der Delticom AG
- 39 Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG
- 43 Risikobericht
- 43 Prognose

44 Risiko- und Chancenbericht

- 45 Definitionen
- 46 Risikobewertung
- 46 Organisation des Risikomanagements
- 48 Wesentliche Einzelrisiken
- 48 Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie
- 54 Gesamtaussage zur Risikosituation
- 55 Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

57 Ausblick

- 57 Prognosebericht

64 Übernahmerechtliche Angaben

- 64 Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Grundlagen des Konzerns

Die Delticom AG wurde 1999 in Hannover gegründet und ist heute das führende Unternehmen in Europa für die Onlinedistribution von Reifen und Kompletträdern. In 73 Ländern ist die Gesellschaft mit 359 Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen tätig. Im Oktober 2006 erfolgte als erstes deutsches E-Commerce-Unternehmen der Gang an die Börse. Seitdem sind die Aktien im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

Organisation

Im Berichtszeitraum beschäftigte die Delticom-Gruppe durchschnittlich 174 Mitarbeiter. Die weitgehend automatisierten Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine skalierbare Wertschöpfungskette. Eventuell notwendige manuelle Routineaufgaben übernehmen Operations-Center. Die Kooperationen mit Partnerunternehmen ermöglichen es uns, die Bedürfnisse unserer Kunden ganzheitlich zu erfüllen und beispielsweise kundenorientierte Lager- und Transportdienstleistungen durchzuführen.

Rechtliche Konzernstruktur

Neben der Delticom AG sind insgesamt 10 inländische und 9 ausländische Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss zum 31.12.2021 im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Eine Liste aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ist im Konzernanhang im Abschnitt *Anteilsbesitz* zu finden.

Mit Geschäftsanteilskauf und -abtretungsvertrag vom 30.06.2021 veräußerte Delticom ihre Anteile an der Extor GmbH. Hieraus ergab sich ein Gewinn aus der Entkonsolidierung von 5 Tsd. €. Im Geschäftsjahr 2021 wurde die Tirendo Deutschland GmbH auf die Tirendo GmbH (ehemals Tirendo Holding GmbH) verschmolzen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die Delticom mit Aufsichtsrat und Vorstand über ein duales Führungssystem mit dem Ziel einer nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und ist unmittelbar in Entscheidungen eingebunden, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind. Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion arbeitet der Aufsichtsrat auch außerhalb seiner Sitzungen eng mit dem Vorstand zusammen.

Vorstand

Der Vorstand stimmt die Strategie mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für ihre Umsetzung. Er informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäfts-

entwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien (Compliance).

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinschaftlich die Verantwortung für die Gesamtgeschäftsführung. Darüber hinaus haben sie über den Geschäftsverteilungsplan definierte und abgegrenzte Aufgabenbereiche, die sie in eigener Verantwortung leiten. Neben regelmäßigen Vorstandssitzungen findet ein permanenter Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstands statt.

Externe Einflussfaktoren auf die Geschäftsentwicklung

Fahrzeugbestand,
Fahrleistung,
Ersatzzyklus

Neben der zunehmenden Bedeutung des Internets als Vertriebskanal ist das Unternehmen nicht völlig unabhängig von der zugrunde liegenden Mengenentwicklung des Reifenmarktes.

Auf den Straßen der Europäischen Union fahren mehr als 245 Millionen Autos. Gemäß dem Herstellerverband ACEA ist die Pkw-Flotte in der EU im Vergleich zum Vorjahr um 1,2% gewachsen, ein Zuwachs von insgesamt rund 3 Millionen Pkw.

Das Durchschnittsalter der Fahrzeuge liegt in Europa bei knapp 12 Jahren und in Deutschland (größter Pkw-Anteil in Europa) bei rund 10 Jahren. Durch eine längere Lebensdauer der Autos ist selbst im Falle sinkender Neuzulassungszahlen mit einem steigenden Fahrzeugbestand in den kommenden Jahren zu rechnen.

Auf Basis einer jährlichen durchschnittlichen Fahrleistung eines Pkw von etwa 14.000 km und ähnlicher Straßenverhältnisse in Europa sind Reifen nach spätestens 60.000 km abgefahren. Entsprechend liegt der Ersatzzyklus bei etwa vier Jahren.

Preis und Mix

Der Umsatz und die Marge eines E-Commerce-Unternehmens werden neben der mengenmäßigen Nachfrage insbesondere auch durch die Preise im Einkauf und im Vertrieb beeinflusst.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung im Reifenhandel ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Rohkautschuk und Öl. Preisänderungen für Rohmaterialien kommen bei den europäischen Herstellern in der Regel vier bis sechs Monate später in den entsprechenden Kalkulationen zum Tragen. Bei den asiatischen Produzenten erfolgen notwendige Anpassungen in der Regel zeitlich vorgezogen.

Die Reifenhersteller haben ihre Produktion in den zurückliegenden Jahren erfolgreich flexibilisiert. Sie können ihre Kapazität heute im Prinzip variabel auf die Nachfrage abstimmen. Trotzdem kann es zu Über- oder Unterbeständen in der

Lieferkette kommen, die die Preise zwischen Herstellern, Handel und Endkunden beeinflussen. Überbestände setzen dabei in der Regel die Margen unter Druck.

Die Nachfrage verteilt sich je nach Region und wirtschaftlicher Lage der Autofahrer auf Premiummarken sowie preisgünstigere Zweit- und Drittmarken. Eine Mixverschiebung kann den durchschnittlichen Wert der verkauften Warenkörbe und damit Umsatz und Marge beeinflussen.

Wetterabhängige Nachfrage

Das Pkw-Ersatzreifengeschäft wird in vielen Ländern wesentlich von Jahreszeiten und einhergehenden unterschiedlichen Witterungs- und Straßenverhältnissen beeinflusst. Im nördlichen Teil Europas mit dem deutschsprachigen Raum ergeben sich zwei Spitzenzeiten im Jahr: Sommer- und Winterreifensaison. Aufgrund sich verändernden Rahmenbedingungen gewinnen Ganzjahresreifen seit einigen Jahren zunehmend an Bedeutung.

Das zweite und vierte Quartal sind sehr umsatzstark, da im Frühjahr auf Sommer- und im vierten Quartal auf Winterreifen gewechselt wird.

Das erste und dritte Quartal fallen in Übergangsphasen mit geringeren Umsätzen. Das letzte Quartal ist dann in vielen Ländern Europas das umsatzstärkste.

Sommer- und Winterreifengeschäft erstrecken sich über einen längeren Zeitraum und folgen einer wetterabhängigen Nachfrage. Schwankende Wachstumsraten durch unterschiedliche Wetterbedingungen erklären somit Abweichungen im Vorjahresvergleich.

Die Delticom-Gruppe ist europaweit tätig und kann daher wetterbedingte Nachfrageschwächen in einzelnen Ländern häufig durch gutes Wachstum in anderen Regionen ausgleichen.

Regulatorische Einflüsse

Auch der Gesetzgeber nimmt mit seinen Regelungen Einfluss auf die Reifennachfrage. In Deutschland gilt beispielsweise eine situative Winterreifenpflicht. Bei "Glatteis, Schneeglätte, Schneematsch, Eis- oder Reifglätte" müssen auf Kraftfahrzeugen Winterreifen aufgezogen sein.

Mit der zweiundfünfzigsten Verordnung zur Änderung straßenverkehrsrechtlicher Vorschriften wurde die Winterreifendefinition präzisiert und erstmals verbindliche Mindestanforderungen an die Leistungsfähigkeit von Winterreifen bei schneebedeckten Straßen festgelegt. Bei nicht adäquater Bereifung wird neben dem Autofahrer auch der Fahrzeughalter zur Verantwortung gezogen, wenn er zulässt oder sogar anordnet, dass sein Fahrzeug bei Schnee oder Glatteis ohne Winterreifen unterwegs ist.

In Teilen Skandinaviens und in den alpinen Regionen ist eine generelle Winterreifenpflicht für bestimmte Zeiträume die Regel.

EU-Reifenlabel

Die Europäische Union hat per Verordnung (Nr. 1222/2009) das EU-Reifenlabel für alle europäischen Mitgliedsstaaten verbindlich und identisch eingeführt. Es gilt für Pkw-, leichte Lkw- und Lkw-Reifen. Die Reifen werden im EU-Reifenlabel anhand von drei Leistungseigenschaften klassifiziert: Kraftstoffeffizienz (Buchstaben A bis G), Nasshaftung (Buchstaben A bis G) und externe Lärmerzeugung (Dezibel). Seit dem 01.05.2021 werden Kraftstoffeffizienz und die Nasshaftung in Buchstaben von A bis E klassifiziert.

Die Delticom-Gruppe informiert pflichtgemäß ihre Kunden in den Onlineshops und in der Kundenkommunikation umfassend über die Kennzeichnung der jeweiligen Produkte und deren Eigenschaften.

Wettbewerbsposition

Markteintrittsbarrieren

Mit Delticom konkurrieren im reinen Onlinehandel meist kleinere, regional spezialisierte Unternehmen. Im Zusammenhang mit dem anhaltenden Konsolidierungsprozess im Reifenhandel wurden einzelne lokale Onlinehändler teilweise oder vollständig von anderen Marktteilnehmern übernommen. In den letzten Jahren haben zudem verschiedene Anbieter in Europa ihre Onlineshops geschlossen.

Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes kann Delticom die individuellen Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen und sich flexibel auf unterschiedliche Wettbewerbsanforderungen einstellen.

First Mover

Als "First Mover" haben wir in den zurückliegenden Jahren stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern in ganz Europa aufbauen können. Dies ermöglicht uns, auf regionale Unterschiede in Angebot und Nachfrage schnell zu reagieren. Mit dem Mix aus Lager- und Streckengeschäft können zudem Schwankungen in der Reifennachfrage gut ausgeglichen werden.

Cross-border

Für viele E-Commerce-Unternehmen stellt der grenzüberschreitende Handel nach wie vor eine Herausforderung dar. Neben einer Anpassung der Website-Gestaltung an lokale Anforderungen, Produktbeschreibungen und Kundensupport in der jeweiligen Landessprache, Abwicklung von Zahlungen in Fremdwährung und dem richtigen Angebot an gängigen und sicheren Zahlungsweisen spielen auch der grenzüberschreitende Versand, Zollbestimmungen und lokale Steuergesetze eine entscheidende Rolle. Die Delticom-Gruppe verfügt über viele Jahre Erfahrung im grenzüberschreitenden Onlinehandel und vertreibt ihre Produkte aktuell in 73 Ländern.

Schlanke
Wertschöpfungskette

Wir konzentrieren uns auf den Onlinehandel und verfügen über ein dichtes Netz von rund 34.000 Werkstattpartnern, die auf Wunsch des Kunden den fachgerechten Reifenwechsel übernehmen.

Weitgehend automatisierte Geschäftsprozesse bilden im Unternehmen eine schlanke, skalierbare Wertschöpfungskette. Unsere effiziente Aufstellung verschafft uns den Spielraum, für unsere Kunden ein breites Angebot zu attraktiven Preisen bereitzuhalten. Aufgrund eines effektiven Working-Capital-Managements können wir auch außerhalb der Saison einkaufen und sichern so eine kontinuierliche Lieferfähigkeit.

Bei einem zunehmenden Wettbewerbsdruck erwarten wir, dass die Delticom-Gruppe aufgrund der Skalenvorteile und des bestehenden Wettbewerbsvorsprungs weiterhin zu den europaweit führenden E-Commerce-Unternehmen im Geschäftsfeld Reifen gehören wird.

Marktumfeld

Markt für Ersatzreifen

Der Weltreifenmarkt ist zweigeteilt: zum einen in an Neufahrzeugen montierte Erstausrüstungsreifen, zum anderen in Ersatzreifen. In entwickelten Märkten werden überwiegend Ersatzreifen abgesetzt. Der für den Delticom-Konzern relevante Ersatzreifenmarkt macht in etwa drei Viertel des Weltreifenmarktes aus. Mehr als 60 % aller verkauften Reifen sind Pkw-Reifen, rund 20 % Lkw-Reifen. Der Rest sind Motorrad-, Industrie- und Spezialreifen.

Knapp ein Drittel der weltweiten Ersatzreifennachfrage entfällt auf Europa, gut ein Viertel auf Nordamerika und etwa 33 % auf Asien. Die Nachfrage in Europa konzentriert sich im Wesentlichen auf fünf geografische Hauptmärkte: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien. Aus dem mengenmäßigen Absatz ergibt sich – nach Gewichtung mit durchschnittlichen Reifenpreisen – für Delticom in Europa ein relevantes Marktvolumen von jährlich mehr als 10 Mrd. €.

Lieferkette

Auf die größten Reifenhersteller entfällt ein bedeutender Anteil des Weltreifenmarktes. Darüber hinaus hat sich eine Vielzahl mittelgroßer, ebenfalls meist global tätiger Hersteller etabliert – zunehmend auch aus Schwellenländern.

Großhändler übernehmen klassischerweise eine Lager- und Logistikfunktion in der Lieferkette, meist für mehrere Marken. Zusätzlich agieren Großhändler auf den Weltmärkten als "Broker" und gleichen so regionale Unterschiede und den zeitlichen Versatz zwischen Angebot und Nachfrage aus.

Im fragmentierten europäischen Reifenhandel stehen verschiedene Vertriebswege in direktem Wettbewerb miteinander: der Reifenfachhandel, Ketten der

Reifenhersteller, unabhängige Werkstätten und Werkstattketten, Autohäuser der Kfz-Hersteller, Einzelhändler und seit mehreren Jahren auch Onlineanbieter.

Reifenhandel im Internet

Der kontinuierliche Trend zu E-Commerce und der weitere Ausbau der Breitbandverbindungen werden in Verbindung mit einer zunehmend internetaffinen Kundenbasis auch zukünftig den Reifenabsatz über E-Commerce steigen lassen.

Der Anteil der im Internet verkauften Reifen fällt noch vergleichsweise gering aus. Experten schätzen, dass 2021 europaweit knapp 13 % der Reifen online an Endverbraucher verkauft wurden.

In den einzelnen Ländern Europas ist der Anteil des Onlinekanals im Reifenhandel noch sehr unterschiedlich. So liegt beispielsweise in Deutschland Experten zufolge der Anteil der im Internet verkauften Reifen aktuell bei knapp 13 % und hat Steigerungspotenzial. In einer Studie prognostiziert der Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk (BRV) dem Onlineverkauf von Reifen an Endverbraucher für die kommenden Jahre weiteres Wachstumspotenzial.

Zudem verfügt Delticom mit rund 34.000 Werkstattpartnern weltweit über ein einmaliges Netzwerk, welches den Kundenanforderungen in Bezug auf den Reifenwechsel vollumfänglich Rechnung trägt.

Als Marktführer ist Delticom gut positioniert, um an einer nachhaltigen Veränderung der Liefer- und Wertschöpfungskette zu partizipieren – und den Markt wesentlich mitzuprägen.

Wichtige Geschäftsprozesse

Einkauf

In den mehr als 20 Jahren unserer Unternehmenstätigkeit haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern aufgebaut (Supplier Capital). Der Einkauf prognostiziert regelmäßig den voraussichtlichen Absatz nach Reifenmarken und -typen, beschafft die Produkte und disponiert nach Lagern, Shops und Ländern. Zudem bestimmt der Einkauf entsprechend der Nachfrage auch die Verkaufspreise der aktuell verfügbaren Bestände.

Kundengewinnung

Seit Gründung des Unternehmens haben rund 17 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft. Unsere solide und treue Kundenbasis stellt einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar. Regelmäßige Newsletter-Aktionen tragen zur Kundenbindung bei. Einen großen Teil unserer Neukunden machen wir auf unsere Shops mit Onlinemarketing aufmerksam. Hierzu gehören Suchmaschinenmarketing und -optimierung, Affiliate-Marketing, Onlinemarktplätze und Listung in Preisvergleichsmaschinen. Darüber hinaus kooperieren wir mit Multiplikatoren wie dem Allgemeinen Deutschen Automobil-Club (ADAC).

Viele Endverbraucher wissen noch nicht, dass man im Internet einfach, preiswert und sicher Ersatzreifen kaufen kann. Unsere PR-Abteilung informiert die Verbraucher regelmäßig über Neuheiten in unseren Shops und die sicherheitsrelevanten Aspekte des Onlinereifenkaufs.

Customer Capital

Seit Gründung des Unternehmens haben rund 17 Mio. Kunden in unseren Onlineshops eingekauft (Vorjahr: 15,9 Millionen, Doppelzahlungen können nicht ausgeschlossen werden). Unsere Kundenbasis ist wertvolles Customer Capital: Zum einen kommen zufriedene Kunden gerne wieder, zum anderen empfehlen sie uns auch an Freunde und Bekannte weiter.

Lagerlogistik

Delticom mietet Lagerhallen an, in denen eigene Ware gelagert wird. Mit Investitionen in Verpackungs- und Fördertechnik sowie in Software zur Steuerung von Warenfluss und -bestand haben wir über die Jahre erhebliches Process Capital aufgebaut.

Transportlogistik

Die verkauften Produkte werden von Paketdienstleistern und Spediteuren zum Kunden transportiert. Unsere Dienstleister holen die Ware direkt von den Lagerstandorten ab. Wir überwachen die Einrollung und Ausrollung der Artikel sowie Retouren mit Software, die über automatische Schnittstellen an die Systeme der Partnerunternehmen angebunden ist.

Bestellprozess und Auftragsabwicklung

Innerhalb der Delticom-Gruppe werden die einzelnen Schritte der Geschäftsabwicklung überwiegend durch proprietäre Software ausgeführt. Teile der Auftragsbearbeitung sowie die Beantwortung von Kundenanfragen übernehmen Operations-Center, welche durch sichere Verbindungen an unsere Systeme angebunden sind.

Produkte

Ersatzreifen

Der Delticom-Konzern erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf von fabrikneuen Pkw-Ersatzreifen. Wir bieten in unseren Webshops eine beispiellos breite Produktpalette an: über 600 Reifenmarken und mehr als 40.000 Modelle, die in aller Regel innerhalb weniger Tage zum Kunden geliefert werden, sowie Felgen und Kompletträder. Reifen für andere Fahrzeuge wie Motorräder, Lkw, Industriefahrzeuge und Fahrräder runden das Produktangebot ab. Neben Reifen der Premiumhersteller verkaufen wir auch preisgünstige Qualitätsreifen im mittleren und niedrigen Preissegment. Kunden können in den Shops zu jedem angebotenen Artikel Testergebnisse und Herstellerangaben abrufen und sich umfassend informieren.

Saisonale Sortimente

In Nordeuropa, aber auch in der Alpenregion und in Deutschland prägt eine wetterabhängige Nachfrage den Geschäftsverlauf im Reifenhandel. Mit unseren saisonalen Sortimenten tragen wir diesem Umstand Rechnung.

Geschäftsmodell

Die Delticom-Gruppe verkauft Reifen und Komplettträder über Onlineshops und Onlinevertriebsplattformen an private und gewerbliche Endkunden. Im Kerngeschäft des Onlinereifenhandels ist der umsatzstärkste Reifenshop www.reifendirekt.de. Daneben ist im deutschsprachigen E-Commerce auch Tirorendo eine bekannte Marke.

Der Delticom-Konzern erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware und sichert eine stetige Lieferfähigkeit. Im Reifengeschäft mit fremder Ware verkaufen wir auch Produkte aus den Lägern von Herstellern und Großhändlern, die entweder direkt vom Lieferanten zum Kunden geliefert oder durch Paketdienste im Auftrag von Delticom zugestellt werden.

In den Onlinereifenshops wird den Kunden die gesamte, über beide Vertriebswege lieferbare Produktpalette einheitlich präsentiert. Hotlines in der jeweiligen Landessprache und das weltweite Werkstattpartnernetzwerk gewährleisten eine hohe Servicequalität.

Die Delticom-Gruppe ist in 73 Ländern tätig. Dazu gehören insbesondere die EU-Staaten, aber auch andere europäische Länder wie die Schweiz und Norwegen. Bis zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres 2021 war die Gesellschaft zudem in den USA tätig. Die Gesellschaftsanteile an der US-Tochtergesellschaft wurden zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres verkauft vor dem Hintergrund der Refokussierung auf das Kerngeschäft "Reifen Europa".

Mitarbeiter

174 Mitarbeiter

Zum Stichtag 31.12.2021 waren insgesamt 174 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Delticom-Konzern beschäftigt (31.12.2020: 177). Auf Gesamtjahressicht arbeiteten durchschnittlich 174 Mitarbeiter im Unternehmen (Vorjahr: 196). Diese Berechnung basiert auf der Anzahl der Beschäftigten unter Berücksichtigung der geleisteten Arbeitsstunden. Die Einstellung der Randaktivitäten war im Geschäftsjahr 2020 mit einem schrittweisen Personalabbau in den entsprechenden Geschäftseinheiten einhergegangen.

Aus- und
Weiterbildung

Mit gezielten Aus- und Weiterbildungsprogrammen bieten wir unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln. Wo immer sinnvoll, wird das Gehalt durch Leistungsprämien ergänzt. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft den Mitarbeitern eine betriebliche Altersversorgung an.

Wir bilden sowohl im kaufmännischen Bereich als auch in der IT junge Nachwuchskräfte aus. Im Geschäftsjahr 2021 absolvierten insgesamt 2 junge Menschen eine Ausbildung in unserem Unternehmen. Zum Jahresende 2021 waren insgesamt 2 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 3).

Abhängigkeitsbericht (§ 312 Abs. 3 AktG)

Gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) hat die Gesellschaft einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und diesen mit folgender Erklärung des Vorstands abgeschlossen: "Wir erklären, dass die Delticom AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und dadurch, dass Maßnahmen getroffen wurden, nicht benachteiligt worden ist. Unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor."

Unternehmenssteuerung und Strategie

Die Delticom-Gruppe zählt auf ihrem Geschäftsgebiet zu den führenden E-Commerce-Unternehmen in Europa. Unsere Kunden profitieren von einem breiten Produkt- und Serviceangebot zu optimierten Preisen. Den vertrieblichen Schwerpunkt bildet der Onlineverkauf von Reifen und Komplettträgern. Das Unternehmen verkauft ausschließlich online. Geliefert wird sowohl aus eigenen Lägern heraus als auch im Streckengeschäft aus den Reifenlägern Dritter. Umsatz und EBITDA sind wesentliche Steuerungsgrößen.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Wir steuern das Gesamtunternehmen mit finanziellen und nichtfinanziellen Zielen. Wesentliche finanzielle Ziele:

- Umsatz und Umsatzwachstum werden für die Gruppe erfasst. Der aktuelle Umsatz wird unterjährig mit kurz- und mittelfristigen Zielvorgaben abgeglichen.
- Bereichsleiter und Shopmanager steuern ihr Geschäft nach Absatz, Umsatz und den direkt zurechenbaren Kosten wie Transportkosten, Kosten der Lagerhaltung und Marketingkosten. Quartalsweise und jährliche Deckungsbeiträge sind Bestandteil der Zielvereinbarungen.

Für Delticom als Ganzes sind der Umsatz und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Gesamtkonzern die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren.

Neben diesen Hauptsteuerungsgrößen verwenden wir zudem nachfolgende Leistungsindikatoren:

Liquidität	Die aktuelle und die rollierend vorausgeplante Liquidität stellen wichtige Steuerungsgrößen im täglichen Geschäft dar. Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens.
Nichtfinanzielle Ziele	Neben finanziellen Zielen nutzen Management und Mitarbeiter auch nichtfinanzielle Ziele für die Steuerung des Geschäfts. Die Entwicklung der Neukundenzahlen stellt den bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikator dar.
Kundenzahlen	Die Entwicklung der Kundenzahlen hat einen wesentlichen Einfluss auf Umsatz und Ergebnis des Unternehmens. Dementsprechend werden Erfolg und Effizienz der Marketingmaßnahmen im Tagesgeschäft eng kontrolliert. In 2021 lag die Anzahl zusätzlicher Neukunden mit 1.032 Tausend über Vorjahr (2020: 1.005 Tausend). Damit hat die Gesellschaft ihre zu Jahresbeginn formulierte Zielsetzung, mehr als 1 Mio. Neukunden von ihren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten im Berichtsjahr überzeugen zu können, erreicht. Neben den Neukunden tragen auch Wiederkäufer zum Erfolg des Unternehmens bei. Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben 495 Tausend Bestandskunden (2020: 570 Tausend) zum wiederholten Mal ihre Reifen bei Delticom gekauft. Die Wiederkäufer werden hierbei jeweils nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der in diesem Jahr getätigten Käufe. Seit Unternehmensgründung haben mehr als 17,4 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft.
Lieferfähigkeit	Die Delticom-Gruppe erlöst einen erheblichen Teil der Umsätze mit dem Verkauf eigener Lagerware. Eigene Warenbestände zu halten ist notwendig, um auch zum Höhepunkt einer Saison lieferfähig zu sein. Wir verfolgen die Strategie, uns möglichst frühzeitig und in Abhängigkeit von der jeweiligen Marktsituation mit ausreichend Ware für die anstehende Saison zu bevorraten. Aufgrund der hohen Bedeutung eigener Lagerbestände für Marge und Lieferfähigkeit werden die Zu- und Abgänge mit Warenflussrechnungen eng kontrolliert. Das Streckengeschäft, in dem unsere Lieferanten die Kunden direkt beliefern, komplettiert unser Produktangebot und bietet uns die Möglichkeit, schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen zu reagieren.
Auftragsabwicklung	Die Auftragsabwicklung ist weitestgehend automatisiert. Der Großteil der täglichen Bestelleingänge wird innerhalb weniger Stunden ans Lager bzw. unsere Lieferanten übergeben, um einen zeitnahen Versand der Ware zu gewährleisten.
Effizientes Lagerhandling	Unser Ziel ist es, alle Aufträge, die bis zur definierten Cut-off-Zeit eines Werk-tages in einem der von uns betriebenen Lager bestellt werden, taggleich an die Paketdienstleister zum Versand an unsere Kunden zu übergeben. Die operative Kontrolle der Lagerprozesse erfolgt durch die jeweiligen Bereichsverantwortlichen mit Hilfe eines softwaregestützten Lagerverwaltungssystems.

Darüber hinaus werden regelmäßig lagerübergreifende Gegenkontrollen durchgeführt (Vier-Augen-Prinzip).

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen werden unterschiedlich aggregiert, in Berichten aufbereitet und IT-gestützt verteilt. Das Reporting dient als Grundlage für Diskussionen zwischen Vorstand, Controlling und den einzelnen Abteilungen. Durch regelmäßige bereichsübergreifende Sitzungen wird ein stetiger Informationsaustausch im Unternehmen gewährleistet.

Strategie

Die Delticom-Gruppe verfügt über langjährige Erfahrung im internationalen E-Commerce. Fundierte Kenntnisse im Bereich des Onlinemarketings und die hochmoderne IT-Infrastruktur tragen wesentlich zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Dank unseres Multi-Shop-Ansatzes können wir nicht nur die Anforderungen verschiedener Käufergruppen bestmöglich erfüllen, sondern zudem auch schnell und flexibel auf veränderte Marktbedingungen und Kundenbedürfnisse reagieren.

Nachhaltiges und profitables Wachstum

Das Marktvolumen im europäischen Ersatzreifenhandel beträgt jährlich mehr als 10 Mrd. €, der Onlineanteil liegt derzeit bei ca. 13 %. Mit einem Onlineumsatz im Kerngeschäft Reifen Europa von jährlich mehr als einer halben Mrd. € ist Delticom klarer Marktführer. Ziel der Delticom-Gruppe ist es, die bestehende Marktführerschaft im europäischen Reifenhandel zu behaupten und weiter auszubauen, um mittel- und langfristig das Umsatz- und Ertragspotenzial wieder zu steigern.

Dank unseres Multishop-Konzepts erreichen wir heute bereits verschiedene Zielgruppen. Die Internetpenetration ist in den einzelnen europäischen Märkten, in denen wir tätig sind, in Bezug auf den Onlinereifenhandel allerdings noch sehr unterschiedlich. Für die Zukunft bieten das Internet und der Internethandel in Europa dementsprechend weiterhin Wachstumspotenzial. Es gilt daher, den Konzern heute so zu positionieren und die notwendigen Strukturen dafür zu schaffen, um zukünftige Wachstumsmöglichkeiten weiterhin nutzen zu können.

Für ein nachhaltiges und profitables Wachstum stellt die kontinuierliche Verbesserung der Kosteneffizienz eine wesentliche Zielgröße dar. Das Unternehmen wird dementsprechend in den kommenden Jahren weiter in die Automatisierung und Optimierung seiner Prozesslandschaft investieren, um nicht nur die Marktführerschaft weiter zu behaupten und auszubauen, sondern auch die Kostenführerschaft wiederzuerlangen.

Fokus

Wir legen den Schwerpunkt auf den Onlinevertrieb von Ersatzreifen und Komplettträgern an private und gewerbliche Endkunden in Europa.

- Nur online** Wir verkaufen ausschließlich im Internet und betreiben keine stationären Niederlassungen. Die Organisationsstruktur wird durch permanente Automatisierung und zusätzliches Outsourcing schlank gehalten. Mittel- und langfristig wird der vertriebliche Schwerpunkt der Delticom-Gruppe weiterhin auf dem Onlinehandel mit Reifen und Komplettträgern liegen.
- Optimiertes Sourcing** Einen erheblichen Teil der Umsätze erzielen wir mit dem Verkauf eigener Lagerware, die vor der Saison in großen Stückzahlen eingekauft wird. Hierdurch erhalten wir gute Einkaufskonditionen und sind auch in saisonalen Spitzenzeiten lieferfähig. Um die Wachstums- und Profitabilitätsziele mittel- bis langfristig zu erreichen, wird Delticom weiterhin in die Lagerinfrastruktur investieren. Darüber hinaus liefern wir im Streckengeschäft aus den Lägern Dritter. Jeder Lieferweg birgt Vorteile; wir werden daher auch weiterhin beide nutzen.
- Logistik** Zu den Kernkompetenzen der Gesellschaft zählt die weitestgehend automatisierte und hocheffiziente Warenkommissionierung und Distribution. Kurze Lieferzeiten und eine geringe Fehllieferungsquote zählen zu den wesentlichen Erfolgsfaktoren im E-Commerce. Innovative Weiterentwicklungen und fortlaufende Prozessoptimierungen sind unerlässlich, um zukünftiges Wachstum zu sichern und unseren Wettbewerbsvorsprung weiter auszubauen.
- Liquiditätsmanagement** Das Hauptziel des Liquiditätsmanagements ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit des Unternehmens. Die Saisonalität im Reifenhandel führt unterjährig zu starken Schwankungen im Bestand liquider Mittel. Um möglichst unabhängig von externen Kapitalgebern zu sein, haben wir das Liquiditätsmanagement mit einer Treasury-Abteilung organisatorisch verankert. Die Treasury-Abteilung bedient sich eines umfassenden Instrumentariums zur Liquiditätssteuerung.
- Verlässliche Partner** Wir legen Wert darauf, die guten Beziehungen zu unseren Partnern immer weiter zu verbessern. In den zurückliegenden Jahren haben wir stabile Geschäftsbeziehungen zu Herstellern und Großhändlern im In- und Ausland aufgebaut. Leistungsfähige, langjährige Transportpartner liefern die Waren schnell und kostengünstig aus. Für die Montage der Reifen stellen wir unseren Kunden ein Netzwerk bestehend aus rund 34.000 Werkstattpartnern zur Verfügung. Hotline und Teile der Auftragsbearbeitung übernehmen Operations-Center.
- Eigene Software** **Forschung und Entwicklung** Delticom verwendet vornehmlich selbstentwickelte, hochspezifische Softwarelösungen, mit denen die Bestell- und Lieferprozesse zu geringen Kosten weitestgehend automatisiert werden konnten. Die vorhandenen Lösungen werden laufend weiterentwickelt.

Anregungen und Änderungswünsche aus den Abteilungen werden von einem abteilungsübergreifenden Lenkungsausschuss priorisiert und von der Entwicklungsabteilung entsprechend umgesetzt.

Wirtschaftsbericht

Restrukturierung abgeschlossen

Restrukturierung
abgeschlossen

Auch im abgeschlossenen Geschäftsjahr stand im Fokus der geschäftlichen Ausrichtung die Steigerung der Profitabilität im Kerngeschäft Reifen Europa im Zusammenhang mit dem im Geschäftsjahr 2019 eingeleiteten Restrukturierungsprozess zur nachhaltigen Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolgs. Nachdem im August des letzten Jahres die operative Sanierung des Unternehmens durch den Restrukturierungs- und Turnaroundberater für erfolgreich beendet erklärt wurde, konnte die Gesellschaft zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres die Anschlussfinanzierung des Unternehmens durch Unterzeichnung eines Konsortialkreditvertrags sichern. Mit der ersten Auszahlung unter der neuen Konsortialkreditvereinbarung im Januar 2022 wurde die finanzielle Sanierung des Unternehmens ebenfalls erfolgreich abgeschlossen.

Rahmenbedingungen 2021

Die COVID-19-Pandemie prägte die globale Konjunktur im abgelaufenen Jahr immer noch spürbar. Ein verstärktes Infektionsgeschehen bremste im Sommer vor allem in vielen asiatischen Ländern die wirtschaftliche Erholung. Vor dem Hintergrund der wieder zunehmenden Ansteckungen mit COVID-19 im dritten Quartal 2021 hatte sich die Konjunktur in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wieder merklich abgeschwächt. Zuvor waren im zweiten Quartal pandemiebedingte Beschränkungen angesichts sinkender Inzidenzen vielerorts gelockert worden, sodass sich die wirtschaftliche Aktivität insbesondere auch in den besonders betroffenen Dienstleistungsbereichen wieder erholt hatte. Insgesamt rechnen die Experten des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) für das abgelaufene Jahr mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts um 5,7 %.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen

Europa

Das konjunkturelle Geschehen im Euroraum konnte sich zu Beginn des abgelaufenen Jahres zunächst von der pandemiebedingten Rezession erholen. Angesichts der fortschreitenden Impfkampagne und der schrittweisen Aufhebung der Beschränkungen zur Bekämpfung des Coronavirus setzte das Wachstum im Frühjahr wieder ein und konnte sich dank der Wiederbelebung der Wirtschaft auch während des Sommers halten. Zum Ende des abgelaufenen Jahres trübte sich die Konjunktur in den einzelnen Mitgliedsstaaten jedoch erneut ein. Jüngst wurden angesichts hoher Inzidenzen in vielen Ländern abermals Eindämmungsmaßnahmen ergriffen und die Konsummöglichkeiten insbesondere des ungeimpften Bevölkerungsteils eingeschränkt, was das Wirtschaftswachstum im vierten Quartal 2021 hemmte. Zudem belasteten im Schlussquartal Lieferpro-

bleme und steigende Preise die wirtschaftliche Aktivität. Für den Euroraum geht das IfW für 2021 von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 5,0 % aus.

Deutschland

Auch das heimische Wirtschaftsgeschehen war im abgelaufenen Jahr nach wie vor von den Auswirkungen der Coronakrise geprägt. Nachdem die wirtschaftliche Aktivität hierzulande im Sommerhalbjahr 2021 recht kräftig angezogen hatte, hemmten im Schlussquartal wiederum notwendig gewordene pandemiebedingte Beschränkungen vornehmlich in den kontaktintensiven Dienstleistungen sowie Produktionsschwierigkeiten der Industrie angesichts anhaltender Lieferengpässe das Wirtschaftswachstum. Dessen ungeachtet hielt die Erholung am Arbeitsmarkt bis zum Jahresende an. So erhöhte sich die Erwerbstätigkeit im November gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 43.000 Personen. Im Dezember waren im Vergleich zum Vorjahresmonat 378.000 Personen weniger arbeitslos gemeldet. Die Experten des IfW rechnen für das abgelaufene Jahr mit einem Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 2,6 %.

Branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

Gemäß dem Global Digital Report 2022 nutzen bereits mehr als 60 % der Weltbevölkerung das Internet. Die Internetpenetration und damit die Anzahl der Onlinekäufer ist weltweit und in Europa – dem Kernmarkt der Delticom – allerdings noch sehr uneinheitlich. In Nordeuropa liegt die Internetpenetration derzeit bei 96 %, in Westeuropa bei 95 %. Während in Westeuropa bereits 86 % der Internetuser online eingekauft haben, sind es in Nordeuropa 82 %. Auch in Zentraleuropa ist die Penetration mit 88 % und einem e-shopper-Anteil von 75 % bereits vergleichsweise hoch. Süd- und Osteuropa liegen im europäischen Vergleich hinsichtlich Internetpenetration und Onlineshopping (e-shopper) derzeit noch hinten: sind es in Südeuropa 85 % und 60 % (e-shopper), so bildet Osteuropa mit 77 % und 41 % (e-shopper) derzeit noch das europäische Schlusslicht.

Das Internet als Vertriebskanal erfreut sich stetig wachsender Beliebtheit. Experten gehen davon aus, dass im europäischen E-Commerce in 2020 ein Umsatz von 757 Mrd. € erzielt wurde. Dies entspricht einem Wachstum von 10 % gegenüber dem Vorjahr. In Deutschland ist der Onlinehandel im zweiten Jahr der Coronapandemie zur neuen Normalität für Kunden und Händler geworden. Laut dem Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (bevh) wurde hierzulande in 2021 mehr als jeder siebte Euro der Haushaltsabgaben für Waren im E-Commerce ausgegeben – 2020 war es noch jeder achte. Die heimische Branche konnte den Umsatz im abgeschlossenen Jahr um 19,0 % auf 99,1 Mrd. € steigern. Im Rahmen einer aktuellen E-Commerce-Verbraucherstudie im Auftrag des bevhs gaben darüber hinaus gut vier von zehn Onlinekunden (40,9 %) an, öfter als einmal in den vergangenen sieben Tagen online bestellt zu haben. Das ist mehr als im Vorjahr (2020: 39,7 %) und deutlich mehr als vor COVID-19 (2019: 33,2 %).

- Ersatzreifengeschäft** Auch wenn vom Handel in Richtung der Verbraucher in 2021 gegenüber dem entsprechenden Vergleichszeitraum hierzulande 1,7 % mehr Pkw-Reifen abgesetzt werden konnten, so liegt das deutsche Pkw-Ersatzreifengeschäft insgesamt noch deutlich hinter dem Vor-Pandemie-Niveau zurück. Gemäß Schätzungen des Herstellerverbands European Tyre and Rubber Manufacturers' Association (ETRMA) und des Wirtschaftsverbands der deutschen Kautschukindustrie (WdK) wurden gemessen am entsprechenden Vergleichszeitraum 2019 hierzulande im abgelaufenen Jahr insgesamt 8,9 % weniger Pkw-Reifen vom Handel an die Verbraucher abgesetzt.
- Sommerreifengeschäft** Anders als im Jahr zuvor hatten frühlingshaftere Temperaturen bereits im März zu einem vorgezogenen Start in die Sommerreifensaison geführt. Das Osterfest fiel zudem auf Anfang April und lag kalendarisch damit zwei Wochen früher als im Jahr zuvor. Viele sicherheitsbewusste Autofahrer in den klassischen Umrüttländern – Länder, in denen aufgrund der variierenden Witterungsverhältnisse typischerweise ein Wechsel der Bereifung im Sommer und im Winter stattfindet – orientieren sich in Hinblick auf den saisonalen Reifenwechsel an der Faustformel „von Ostern bis Oktober“ in Abhängigkeit von der vorherrschenden Wetterlage. In weiten Teilen Europas war zudem das Leben der Verbraucher aufgrund des hohen Infektionsgeschehens und der seinerzeit vorhandenen Probleme bei der Impfstoffverteilung bis weit in das zweite Quartal hinein eingeschränkt. Auf Gesamtjahressicht fiel die Nachfrage nach Pkw-Sommerreifen hierzulande gegenüber Vorjahr zwar um 1,4 % höher aus, im Vergleich zu 2019 war das Absatzvolumen jedoch um 19,1 % niedriger. Der Absatz im Geschäft mit Sommerreifen konnte folglich nicht an das Vor-Corona-Niveau anknüpfen. Der Trend zum Ganzjahresreifen setzte sich auch im letzten Jahr weiter fort. Im Vergleich zu 2020 wurden auf Gesamtjahressicht 12,3 % mehr Ganzjahresreifen nachgefragt. Im Vergleich zu 2019 beträgt der Absatzanstieg bei den Allwetterreifen sogar 26,5 %. Die kumulierte Nachfrage aus Sommer- und Ganzjahresreifen stieg im Vorjahresvergleich um 6,7 %. Gegenüber 2019 waren die kumulierten Absätze mit 0,9 % leicht rückläufig.
- Winterreifengeschäft** Anhaltend warme Temperaturen zum Ende des dritten Quartals verhinderten 2021 einen frühen Start in die Winterreifensaison. So präsentierte sich der erste Herbstmonat mehrheitlich spätsommerlich. Auch im Oktober und November dominierten vielfach ruhige Hochdruckwetterlagen mit meist sehr milden Luftmassen. Zwar kam es Anfang Dezember im Süden und Osten des Landes teilweise zu kräftigen Schneefällen, für einen durchgreifenden und nachhaltigen Wintereinbruch reichte es allerdings nicht. Der Wirtschaftsverband der deutschen Kautschukindustrie (WdK) und der Herstellerverband ETRMA gehen davon aus, dass im deutschen Reifenhandel im letzten Jahr im Vergleich zu 2019 insgesamt 19,7 % weniger Winterreifen vom Handel an den Verbraucher abgesetzt wurden.

Gemessen an 2020 fiel die Nachfrage nach Winterreifen im letzten Jahr um 5,8 % geringer aus.

Mit Blick auf den europäischen Ersatzreifenmarkt spricht die ETRMA sowohl im Hinblick auf 2020 als auch mit Blick auf das Vor-Corona-Jahr 2019 insgesamt von einer Erholung für die Reifenindustrie. Im volumenmäßig größten Teilssegment Consumer-Reifen (Pkw-, SUV- und Lkw-Reifen) wurde im Gesamtjahr 2021 im Vergleich zu 2019 0,2 % mehr Reifen abgesetzt. In absoluten Zahlen entspricht dies einem Anstieg von rund 400 Tsd. Stück und zeigt eine allmähliche Annäherung an das Vor-Pandemie-Niveau. Im Vergleich zu 2020 fällt das Wachstum (+14,1 %; +27 Mio. Stück) nochmal deutlich stärker aus.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Umsatz

Konzern

Die Delticom-Gruppe erzielt den wesentlichen Teil der Umsätze mit dem Onlineverkauf von Ersatzreifen für Pkw, Motorräder, Lkw und Industriefahrzeuge.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erlöste der Delticom-Konzern insgesamt Umsätze in Höhe von 585,4 Mio. €, ein Anstieg um 8,2 % gegenüber dem Vorjahreswert von 541,3 Mio. €. Nachdem der Absatz im europäischen Pkw-Ersatzreifengeschäft aufgrund der Coronapandemie und der damit einhergehenden Restriktionen im Geschäftsjahr 2020 gemäß Branchenexperten um mehr als 12 % eingebrochen war, profitierte die Nachfrage im letzten Jahr insgesamt von einer Erholung. Der Grad der Erholung fiel in den einzelnen Ländern Europas allerdings über das Jahr hinweg uneinheitlich aus.

Regionale Verteilung

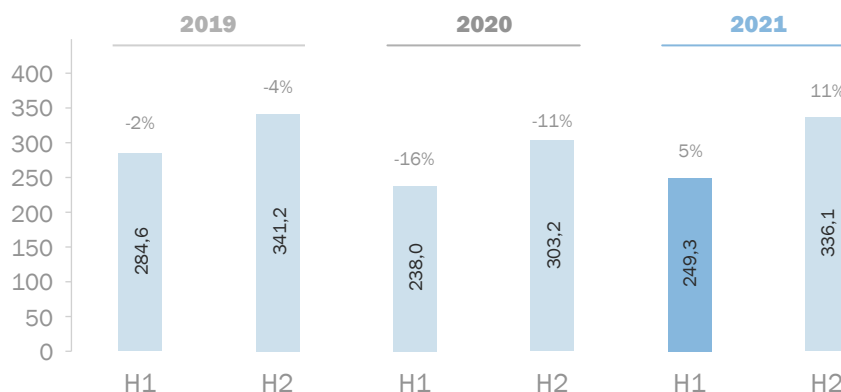
Die Gruppe ist weltweit in 73 Ländern tätig, wobei ein Großteil der Umsätze in den Ländern der EU erlöst wird. Insgesamt wurden hier im Berichtszeitraum 412,7 Mio. € (2020: 387,9 Mio. €, +6,4 %) erzielt. Außerhalb der EU ist die Gesellschaft in weiteren europäischen Nicht-EU-Ländern tätig. Die Anteile an der US-Tochtergesellschaft wurden im Januar 2022 erfolgreich veräußert. Der in 2021 in den USA erzielte Umsatz ist vollumfänglich im Umsatzausweis für die Nicht-EU-Länder enthalten. Auf die Länder außerhalb der EU entfiel in 2021 ein Umsatz von 172,6 Mio. € (2020: 153,4 Mio. €, +12,6 %).

Saisonalität

Die Grafik *Umsatzentwicklung* zeigt zusammenfassend die Entwicklung der Umsätze je Halbjahr.

Umsatzentwicklung

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung YOY)



1. Halbjahr

Die Delticom-Gruppe erzielte im ersten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres insgesamt Umsätze in Höhe von 102,2 Mio. € (Q1 2020: 93,0 Mio. €, +9,9%). Anders als im Jahr zuvor hatten frühlingshafte Temperaturen bereits im März zu einem vorgezogenen Start in die Sommerreifensaison geführt. Das Osterfest fiel zudem auf Anfang April und lag kalendarisch damit zwei Wochen früher als im Jahr zuvor. Viele sicherheitsbewusste Autofahrer in den klassischen Umrüttländern - Länder, in denen aufgrund der variierenden Witterungsverhältnisse typischerweise ein Wechsel der Bereifung im Sommer und im Winter stattfindet - orientieren sich in Hinblick auf den saisonalen Radwechsel an der Faustformel "von Ostern bis Oktober" in Abhängigkeit von der vorherrschenden Wetterlage. Vor dem Hintergrund der dargestellten Vorzieheffekte zeigte sich der Umsatz im Monat März zwar besonders stark, der Umsatz im Monat April fiel in der Folge im Vergleich zum Vorjahr allerdings deutlich schwächer aus. In weiten Teilen Europas war zudem das Leben der Verbraucher aufgrund des hohen Infektionsgeschehens und der seinerzeit vorhandenen Probleme bei der Impfstoffverteilung bis weit in das zweite Quartal hinein eingeschränkt. Die Erholung in Bezug auf die europäische Ersatzreifennachfrage verlief auf Länderebene entsprechend uneinheitlich. Mit 147,0 Mio. € lag der Umsatz im Q2 21 lediglich 1,4% über Vorjahr (Q2 2020: 145,0 Mio. €). Auf Halbjahressicht belief sich der Umsatz auf 249,3 Mio. €, ein Anstieg um 4,7% gegenüber dem Vergleichszeitraum (H1 2020: 238,0 Mio. €). Im ersten Halbjahr 2020 hatten die im Jahresverlauf eingestellten Randaktivitäten noch mit rund 4 Mio. € zum Umsatz beigetragen. Bezogen auf das Kerngeschäft konnte der Umsatz in den ersten sechs Monaten des abgeschlossenen Geschäftsjahres entsprechend um 6,5% gegenüber Vorjahr gesteigert werden.

2. Halbjahr

Die Delticom-Gruppe erzielte im Q3 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 127,0 Mio. € (Q3 2020: 117,3 Mio. €, +8,3%). Im Übergangsquartal zwischen dem Sommer- und dem Winterreifengeschäft hatte die Gesellschaft einen Teil

der erzielten Kosteneinsparungen dazu genutzt, um das Wachstum mittels einer gezielten und kontrollierten Preissetzung einzusteuern. Diese Maßnahme ging zudem auch mit der Zielsetzung einher, den Start in die Winterreifensaison um wenige Wochen vorzuziehen und die im Jahresverlauf vorgenommenen Änderungen an den Prozessabläufen mit Blick auf die Wintersaison final zu adjustieren. Im Schlussquartal ist es der Gesellschaft nicht zuletzt vor dem Hintergrund der im Jahresverlauf vorgenommenen Prozessoptimierungen und erzielten Effizienzsteigerungen gelungen, einen Umsatz in Höhe von 209,1 Mio. € zu erzielen. Dies entspricht einer Steigerung um 12,5 % gegenüber dem Vergleichszeitraum (Q4 2020: 186,0 Mio. €). Mit 336,1 Mio. € liegt der Umsatz im H2 2021 somit um 10,8 % über Vorjahr (H2 2020: 303,2 Mio. €). Im H2 2020 hatten die geschlossenen Randaktivitäten mit weniger als 0,5 Mio. € zum Umsatz beigetragen.

Wesentliche Aufwandsposten

Materialaufwand

Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Waren erfasst werden. Der Anstieg im Berichtszeitraum um 9,3 % von 418,3 Mio. € auf 457,4 Mio. € geht im Wesentlichen mit der Umsatzentwicklung einher. Die Materialaufwandsquote (Verhältnis von Materialaufwand zu Umsatzerlösen) erhöhte sich im Vorjahresvergleich von 77,3 % auf 78,1 %.

Personalaufwand

Zum Stichtag 31.12.2021 waren insgesamt 174 Mitarbeiter (inkl. Auszubildender) im Konzern angestellt (31.12.2020: 177). Im Berichtszeitraum beschäftigte der Konzern im Durchschnitt 174 Mitarbeiter (2020: 196). Der Personalaufwand belief sich im Berichtszeitraum auf 13,4 Mio. € (2020: 14,3 Mio. €, -6,3 %). Die Einstellung der Randaktivitäten ging im Geschäftsjahr 2020 mit einem schrittweisen Personalabbau in den entsprechenden Geschäftseinheiten einher.

Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatzerlösen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,3 % (2020: 2,6 %).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten	Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 53,6 Mio. €, ein Anstieg um 7,0 % gegenüber Vorjahr (2020: 50,1 Mio. €). Mit der Inbetriebnahme des neuen Lagerstandorts im Dreiländereck Deutschland, Frankreich, Schweiz zu Beginn des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurden die Transportwege zu den Kunden weiter optimiert. Der Gesellschaft ist es damit gelungen, die Kostenanstiege im Bereich der Transportlogistik zumindest teilweise zu kompensieren.
Mieten und Betriebskosten	Der Aufwand für Mieten und Betriebskosten erhöhte sich im Berichtszeitraum von 2,2 Mio. € im Vorjahr um 32,2 % auf 2,9 Mio. €. Hierbei handelt es sich vornehmlich um Betriebskosten. Der Anstieg im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus der Inbetriebnahme des neuen Lagerstandorts im Dreiländereck.
Direkte Kosten der Lagerhaltung	Die direkten Kosten der Lagerhaltung beliefen sich im Berichtszeitraum auf 9,9 Mio. € (2020: 8,7 Mio. €, +14,1 %). Der Anstieg im Vorjahresvergleich begründet sich durch den höheren Absatz, Anlaufkosten im Rahmen der Inbetriebnahme des neuen Lagerstandorts sowie durch die im Vorjahresvergleich zeitlich veränderte Bevorratung. Vor dem Hintergrund der Inbetriebnahme des neuen Lagerstandorts im Dreiländereck zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 wurde ein Teil der Anlieferungen in Vorbereitung der Sommersaison planmäßig in das neue Jahr verschoben. Zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres hat die Gesellschaft mit Blick auf die von der Industrie für das laufende Jahr angekündigten Preissteigerungen aufgrund der Entwicklungen an den Energie- und Rohstoffmärkten zudem sehr frühzeitig mit der Sommerbevorratung begonnen. Entsprechend fallen die Kosten der Einlagerung im Vorjahresvergleich höher aus. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am Umsatz liegt mit 1,7 % leicht über dem Vorjahresniveau (2020: 1,6 %).
Marketing	Die Marketingaufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 18,8 Mio. € und liegen damit nahezu auf Vorjahresniveau (2020: 18,9 Mio. €, -0,3 %). Im ersten Halbjahr waren die Marketingausgaben um 6,1 % auf 8,9 Mio. € entsprechend der Umsatzentwicklung im Kerngeschäft gestiegen. In der zweiten Jahreshälfte konnten die Ausgaben für Werbemaßnahmen aufgrund der Nachfrageentwicklung um 5,4 % auf 9,9 Mio. € reduziert werden. Die Effizienz und der Ergebnisbeitrag der verschiedenen Marketingkanäle innerhalb der Delticom-Gruppe wird mittels eines Marketingcontrollings engmaschig kontrolliert, um die Maßnahmen entsprechend den Absatz- und Profitabilitätszielen gezielt zu allokalieren. Die Marketingaufwandsquote beträgt 3,2 % vom Umsatz (2020: 3,5 %).
Finanzen und Recht	Der Aufwand für Finanzen und Recht belief sich im Berichtszeitraum auf 10,7 Mio. €, nach 12,2 Mio. € im Vorjahr (-12,6 %). Der deutliche Rückgang re-

suliert im Wesentlichen aus verringerten Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Gesellschaft (2021: 4,5 Mio. €, 2020: 6,7 Mio. €). Der überwiegende Teil der im direktem Zusammenhang mit der Anschlussfinanzierung entstandenen Abschlussgebühren wird über die Laufzeit des Konsortialkreditvertrages anteilig auf die entsprechenden Geschäftsjahre verteilt. Die im abgeschlossenen Geschäftsjahr erfassten Kosten sowohl im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung als auch mit dem Abschluss des Konsortialkreditvertrags beliefen sich im Konzern auf insgesamt 0,4 Mio. €.

Forderungsverluste

Die Forderungsverluste betragen im Berichtszeitraum 4,3 Mio. €, nach 4,7 Mio. € in 2020. Der Rückgang um 7,7 % ist im Wesentlichen auf verstrafte Prozesse im Bereich des Forderungsmanagements zurückzuführen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf Sachanlagen verringerten sich im Berichtsjahr auf 1,7 Mio. € (2020: 2,1 Mio. €).

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 1,5 Mio. € (2020: 2,2 Mio. €).

Die Aktivierung des langfristigen Mietverhältnisses für den Lagerstandort im Dreiländereck erfolgte zum Ende des Geschäftsjahres 2020. Entsprechend resultiert der Anstieg der Abschreibungen für Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 von 5,4 Mio. € im Vorjahr auf 6,8 Mio. € im Wesentlichen daraus, dass der neue Lagerstandort bzw. die entsprechenden Nutzungsrechte im abgeschlossenen Geschäftsjahr ganzjährig erfasst sind.

Insgesamt stiegen die Abschreibungen im Berichtszeitraum um 3,6 % von 9,7 Mio. € auf 10,0 Mio. €. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Wertminderungen vorgenommen.

Ergebnisentwicklung

Bruttomarge

Für einen Teil des Geschäfts müssen die Transportkosten seit Ende des Geschäftsjahres 2020 im Wareneinsatz abgebildet werden. Diese Umgliederung wurde im Geschäftsjahr 2020 im Dezember rückwirkend für das Gesamtjahr vorgenommen, sodass die unterjährig in 2021 erzielten Bruttomargen nicht direkt mit den Vorjahresquartalen vergleichbar sind. Für eine bessere Nachvollziehbarkeit wird nachfolgend entsprechend zusätzlich auch die um diesen Effekt adjustierte Marge für das Vorjahr als "bereinigt" angegeben.

Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 21,9 % nach 22,7 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Auf Gesamtjahressicht kommt der Umgliederungseffekt nicht zum Tragen. Der Rückgang der Bruttomarge im Vorjahresvergleich resultiert im Wesentlichen aus der Margensteuerung im dritten Quartal. Um das Wachstum früh-

zeitig vor der Wintersaison anzukurbeln, wurden Kosteneinsparungen im Bereich der direkt absatzabhängigen Kosten im Verlauf des dritten Quartals als Übergangsquartal zwischen dem Sommer- und dem Wintergeschäft gezielt und zeitlich limitiert an die Kunden weitergegeben. Zudem führten absatzbedingte Mixeffekte im Übergangsquartal zur Wintersaison zu einer gegenüber dem Vorjahr niedrigeren prozentualen Marge (Q3 2021: 20,3 %, Q3 2020: 24,1 %, bereinigt: 23,6 %). Im vierten Quartal hat die Gesellschaft die Verkaufspreise entsprechend des inflationären Preisumfelds gestaltet. Die im letzten Jahresviertel erzielte Bruttomarge lag mit 21,6 % über Vorjahr (Q4 2020: 20,5 %) bzw. auf dem Niveau der bereinigten Bruttomarge in Höhe von 21,6 %.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Berichtszeitraum auf 28,6 Mio. € (2020: 33,0 Mio. €). Der Rückgang um 13,1 % resultiert im Wesentlichen aus dem im Vorjahresvergleich verringerten Erfolgsbeitrag aus Projektgeschäften. Dieser Ergebnisbeitrag beläuft sich für das abgeschlossene Geschäftsjahr auf 5,9 Mio. €, nach 9,5 Mio. € im Vorjahr. Aus dem Grundstücksverkauf einer Tochtergesellschaft wurde zudem ein Ergebnisbetrag in Höhe von 0,3 Mio. € erzielt. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge im Vorjahresvergleich ist folglich nicht aus dem operativen Geschäft heraus begründet, in welchem regelmäßig Marketingzuschüsse, Erlöse aus Transportverlusten und sonstige Erlöse erfasst werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten ferner auch Gewinne aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 4,7 Mio. € (2020: 3,7 Mio. €). Währungsverluste weisen wir innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2021: 4,0 Mio. €, 2020: 5,4 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf 0,7 Mio. € (2020: -1,6 Mio. €).

Rohertrag

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Rohertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 0,5 % von 155,9 Mio. € auf 156,6 Mio. €. Im Verhältnis zur Gesamtleistung in Höhe von 614,0 Mio. € (2020: 574,2 Mio. €) betrug der Rohertrag 25,5 % (2020: 27,1 %).

EBITDA

Das EBITDA stieg im Berichtszeitraum von 15,0 Mio. € auf 17,1 Mio. €, ein Anstieg um 13,7 %. Die EBITDA-Marge für das Gesamtjahr beträgt 2,9 % (2020: 2,8 %). Der Fokus auf Profitabilität und das konsequente Kostenmanagement trugen zu einer deutlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses bei. Während im abgeschlossenen Geschäftsjahr die im Zusammenhang mit der Restrukturierung, der durchgeführten Kapitalerhöhung und dem Abschluss der Anschlussfinanzierung angefallenen außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt 4,9 Mio. € durch außerordentliche Erträge sowohl aus dem Projektgeschäft als auch aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von insgesamt 6,2 Mio. € kompensiert werden konnten, waren im Jahr zuvor noch außerordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung und den damit einhergehenden Geschäftseinstellungen in Höhe von 7,2 Mio. € entstanden, welche

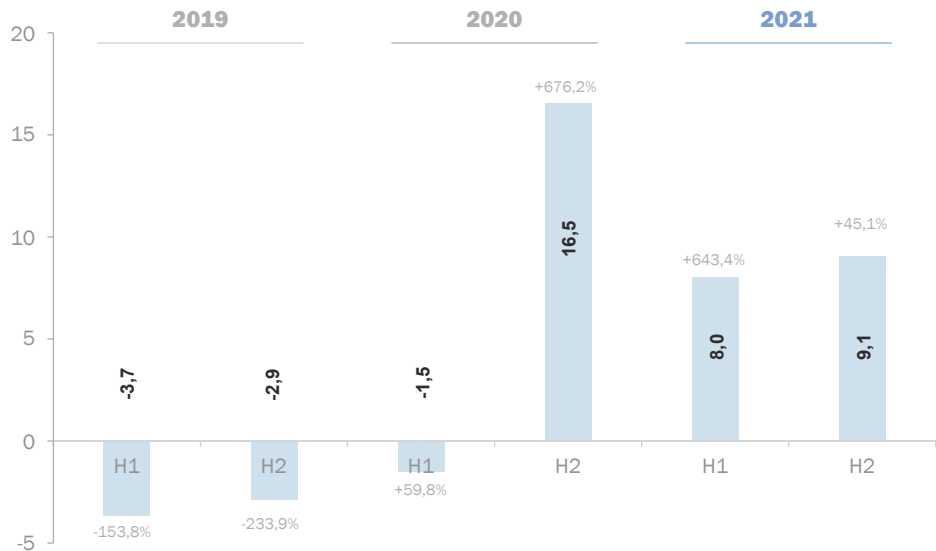
seinerzeit durch einen Ergebnisbeitrag aus Projektentwicklungen in Höhe von 9,5 Mio. € kompensiert wurden.

Das im H1 2021 erzielte EBITDA lag mit 8,0 Mio. € deutlich über dem Vergleichszeitraum (H1 20: –1,5 Mio. €). Die EBITDA-Marge für H1 21 betrug 3,2 % (H1 20: –0,6 %). Im ersten Halbjahr 2020 wurde das operative Ergebnis durch Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 3,9 Mio. € belastet. Im H1 2021 belief sich die Kostenbelastung aus der Restrukturierung zwar noch auf 3,0 Mio. €, allerdings konnten diese Kosten weitestgehend durch außerordentliche Erträge aus dem Projektgeschäft und dem Grundstücksverkauf einer Tochterergesellschaft ausgeglichen werden. Die im Rahmen der Sanierung ergriffenen Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität und zur Erhöhung der Kosteneffizienz trugen zudem zu dieser deutlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses im Vorjahresvergleich bei.

Im H2 2021 wurde insgesamt ein EBITDA in Höhe von 9,1 Mio. € erzielt, nach 16,5 Mio. € im H2 20 (–45,1 %). Dieser deutliche Rückgang im Vorjahresvergleich resultiert aus dem Umstand, dass der in 2020 erzielte Ergebnisbeitrag aus dem Projektgeschäft in Höhe von 9,5 Mio. € vollständig im Schlussquartal realisiert wurde. Die im H2 2021 erzielte EBITDA-Marge beläuft sich auf 2,7 %, nach 5,4 % im Vergleichszeitraum.

EBITDA

pro Halbjahr, in Mio. € (%-Veränderung YOY)



EBIT

Das in 2021 erzielte EBIT betrug 7,1 Mio. €, nach 5,4 Mio. € im Jahr zuvor. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 1,2 % (2020: 1,0 %).

Finanzergebnis

Im Berichtszeitraum wurde ein Finanzertrag in Höhe von 158 Tsd. € erzielt (2020: 87 Tsd. €). Dem stand ein Zinsaufwand von 2,3 Mio. € gegenüber (2020: 2,9 Mio. €). Der Rückgang geht mit der Entschuldung des Unternehmens einher, die im Jahresverlauf zu einer gegenüber Vorjahr verringerten Kreditlinienausnutzung führte. Das Finanzergebnis betrug -2,1 Mio. € (2020: -2,8 Mio. €).

Ertragsteuern

Für das abgeschlossen Geschäftsjahr ergibt sich ein Steuerertrag in Höhe von 1,9 Mio. €, nach 4,3 Mio. € im Vorjahr. Einem Steueraufwand aus Ertragsteuern in Höhe von 0,7 Mio. € stehen Erträge aus latenten Steuern in Höhe von 2,6 Mio. € gegenüber. Diese resultieren aus vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen, die genutzt werden können.

Konzernergebnis und Dividende

Das Konzernergebnis fällt mit 6,8 Mio. € bzw. 0,49 € je Aktie im Vorjahresvergleich etwas geringer aus (2020: 6,9 Mio. € bzw. 0,55 € je Aktie). Das für die Ausschüttung relevante Ergebnis der Delticom AG beläuft sich auf 2,5 Mio. € bzw. 0,17 € je Aktie (2020: 3,1 Mio. € bzw. 0,25 € je Aktie).

Trotz der positiven Ergebnisentwicklung wird der Vorstand keine Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2021 vorschlagen. Dieser Beschluss geht mit der klaren Zielsetzung einher, die Liquiditäts- und Ertragskraft sowie das Eigenkapital der Delticom AG weiter zu stärken.

Die Tabelle *Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung* fasst wesentliche Posten der Gewinn- und Verlustrechnung im Mehrjahresvergleich zusammen.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €

	2021	%	+	2020	%	+	2019	%
Umsatz	585.374	100,0	8,2	541.261	100,0	-13,5	625.755	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	28.630	4,9	-13,1	32.956	6,1	-12,4	37.610	6,0
Gesamtleistung	614.004	104,9	6,9	574.217	106,1	-13,4	663.364	106,0
Materialaufwand	-457.395	-78,1	9,3	-418.329	-77,3	-14,7	-490.643	-78,4
Rohertrag	156.610	26,8	0,5	155.888	28,8	-9,7	172.722	27,6
Personalaufwand	-13.363	-2,3	-6,3	-14.266	-2,6	-28,4	-19.936	-3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-126.154	-21,6	-0,3	-126.584	-23,4	-20,6	-159.423	-25,5
EBITDA	17.093	2,9	13,7	15.039	2,8	-326,6	-6.637	-1,1
Abschreibungen	-10.034	-1,7	3,6	-9.682	-1,8	-72,7	-35.417	-5,7
EBIT	7.059	1,2	31,8	5.357	1,0	-112,7	-42.054	-6,7
Finanzergebnis (netto)	-2.112	-0,4	-23,7	-2.767	-0,5	89,5	-1.460	-0,2
EBT	4.947	0,8	91,0	2.590	0,5	-106,0	-43.514	-7,0
Ertragsteuern	1.866	0,3	-56,4	4.280	0,8	56,6	2.734	0,4
Konzernergebnis	6.813	1,2	-0,8	6.870	1,3	-116,8	-40.780	-6,5

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Wenngleich der Reifenhandel nach Meinung von Experten im Vergleich zu anderen Branchen relativ gut durch die Coronakrise gekommen ist, so hinterließen die pandemische Lage, die damit verbundenen Restriktionen und die Situation an den weltweiten Rohstoff- und Zuliefermärkten dennoch auch ihre Spuren im europäischen Ersatzreifengeschäft in den letzten zwei Jahren. Im volumenmäßig größten Segment der Pkw-Ersatzreifen konnte für das Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr gemäß des Branchenverbands ETRMA (European Tyre & Rubber Manufacturers Association) zwar eine Absatzsteigerung von knapp 14 % verzeichnet werden. Gegenüber dem Vor-Corona-Jahr 2019 liegt das erzielte Absatzplus allerdings nur bei 0,2 %. Der Grad und die Geschwindigkeit der Erholung fiel in den einzelnen Ländern Europas im letzten Jahr noch sehr uneinheitlich aus. Mittels eines umfassenden Maßnahmenplans einhergehend mit der Refokussierung auf das Kerngeschäft - dem Onlinereifenhandel in Europa - hat die Gesellschaft in den zurückliegenden zwei Jahren das operative Kerngeschäft auf einen profitablen Wachstumskurs zurückgeführt. Im Fokus der geschäftlichen Ausrichtung stand dabei auch im letzten Jahr die Verbesserung der Margen- und Kostensituation, um die Profitabilität der Gesellschaft nachhaltig zu stärken. Der im abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielte Umsatz in Höhe von 585,4 Mio. € liegt am oberen Ende der zu Jahresbeginn prognostizierten Spanne von 550 Mio. € bis 590 Mio. €. Die zur Wintersaison hin anziehende Nachfrage ging auf Gesamtjahressicht zum einem mit einer Steigerung des Absatzvolumens einher. Die inflationäre Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten führten zudem ab der Jahresmitte und damit insbesondere im Vorfeld der Wintersaison zu einer Erhöhung der Einstandspreise. Nachdem im dritten Quartal Kosteneinsparungen gezielt an die Kunden weitergegeben worden waren um das Wachstum mittels eines vorgezogenen Starts in das Wintergeschäft zu beschleunigen, wurden die gestiegene Preise nebst Inflationsaufschlag im Wintergeschäft an die Kunden weitergegeben. Mittels der im Jahresverlauf ergriffenen Maßnahmen zur Einsteuerung eines profitablen Umsatzzuwachses haben wir unsere Zielsetzung in Hinblick auf den Gesamtjahresumsatz erreicht.

Ein gezieltes Margen- und Kostenmanagement, Prozessoptimierungen und damit einhergehende Effizienzsteigerungen führten zu einer weiteren Verbesserung des EBITDA im Vorjahresvergleich. Mit 17,1 Mio. € (2020: 15,0 Mio. €, +13,7 %) liegt das EBITDA innerhalb der zu Jahresbeginn prognostizierten Bandbreite von 16 Mio. € bis 20 Mio. €. Ein wesentliche Grund dafür, dass das EBITDA - anders als der Umsatz - nicht an das obere Ende der Bandbreite heranreicht, liegt in den Restrukturierungsaufwendungen. Während wir zu Jahresbeginn noch von Kosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung in Höhe von ca. 4 Mio. € für das Geschäftsjahr ausgegangen waren, hatten wir die dahingehende Kostenplanung nach Ablauf der ersten sechs Monate auf rund 5 Mio. € für das Gesamtjahr adjustiert. Die seinerzeit mit Vorlage der Geschäftszahlen 2020 prognostizierte Bandbreite für das EBITDA in 2021 beließen wir unverändert. Am 20.12.2021 wurde

die Anschlussfinanzierung mit Unterzeichnung des Konsortialkreditvertrags finalisiert, dessen Ausgestaltung nicht zuletzt auch in Hinblick auf die Sicherheitenbestellung mit entsprechenden Rechts- und Beratungskosten einherging. Im Ergebnis belasten die um rund 1 Mio. € höher als ursprünglich geplant ausgefallenen Restrukturierungsaufwendungen entsprechend das operative Ergebnis. Die im Zusammenhang mit der Anschlussfinanzierung entstandenen und bereits im abgeschlossenen Geschäftsjahr zu erfassenden Kosten in Höhe von 0,3 Mio. € haben sich im Verlauf der Ausgestaltung der finalen Finanzierungsstruktur zusätzlich ergeben. Das operative Ergebnis hat sich trotz dieser beiden genannten Effekte entsprechend zufriedenstellend entwickelt. In einem volatilen Marktumfeld ist es uns gelungen, unsere Kernstärken und unsere verbesserte Kostenposition in Hinblick auf die Zielsetzung eines profitablen Umsatzwachstums zu allokkieren.

Finanz- und Vermögenslage

Die Refokussierung auf das Kerngeschäft führte im abgeschlossenen Geschäftsjahr zusammen mit einem stringenten Working-Capital-Management zu einer weiteren Verbesserung der Profitabilität und zur Stärkung der Finanz- und Vermögenslage der Delticom-Gruppe zum Bilanzstichtag 31.12.2021.

Investitionen

Sachanlagen

Bei den für 2021 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 0,8 Mio. € (2020: 1,1 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um Ersatz- und Ausstattungsinvestitionen in unsere Läger.

Immaterielle Vermögenswerte

Darüber hinaus investierte die Gesellschaft im Berichtszeitraum 0,4 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte (2020: 0,5 Mio. €). Bei den in 2021 getätigten Investitionen handelt es sich im Wesentlichen um Software.

Die Summe der in 2021 getätigten Investitionen in Höhe von 1,2 Mio. € liegt damit unter dem Vorjahreswert von 1,6 Mio. €.

Nutzungsrechte gemäß IFRS 16

Die nach IFRS 16 zu bilanzierenden Nutzungsrechte aus Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag 42,5 Mio. € (31.12.2020: 50,4 Mio. €). Bewertet zu Anschaffungskosten gab es im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Nettoabgang in Höhe von 1,4 Mio. € im Zusammenhang mit der Untervermietung von Lagerfläche. Im Berichtszeitraum wurden planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte in Höhe von 6,8 Mio. € vorgenommen.

Working Capital

Working Capital

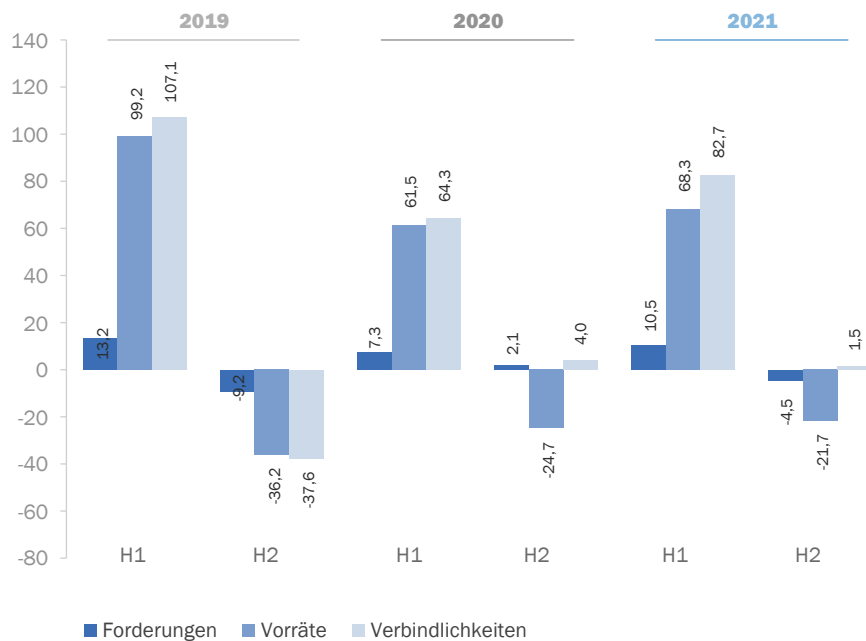
Als Net Working Capital bezeichnen wir die Netto-Kapitalbindung in den Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit unseren Han-

delsaktivitäten. Die Forderungen werden sowohl um erhaltene Anzahlungen von Kunden als auch um die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden gekürzt. Über das Working Capital wurden im Jahresverlauf 9,6 Mio. € freigesetzt (31.12.2021: –31,7 Mio. €, 31.12.2020: –22,1 Mio. €).

Die Grafik *Working Capital* zeigt die Veränderungen der Bestandteile des Net Working Capital von Halbjahr zu Halbjahr für die letzten drei Jahre.

Working Capital

in Mio. €



Forderungen

In Summe verringerte sich die Kapitalbindung in den Forderungen – gekürzt um erhaltene Anzahlungen und Guthaben von Kunden – im Working Capital von 9,4 Mio. € zum 31.12.2020 auf 6,0 Mio. € zum 31.12.2021. Das mittlere Kundenziel (durchschnittlicher Forderungsbestand dividiert durch den durchschnittlichen Umsatz pro Tag) erhöhte sich im Vorjahresvergleich leicht auf 4,8 (2020: 4,5).

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich zum Jahresende auf 16,5 Mio. € (31.12.2020: 19,1 Mio. €). Die erhaltenen Anzahlungen von Kunden fallen im Stichtagsvergleich mit 5,3 Mio. € etwas geringer aus (31.12.2020: 5,7 Mio. €). Die Verbindlichkeitsposition aus Guthaben von Kunden belief sich am Bilanzstichtag auf 5,2 Mio. € (31.12.2020: 4,0 Mio. €). Aufgrund der starken Umsatzentwicklung im Schlussquartal waren zum Jahres-

ende mehr stornierte Aufträge als im Vorjahr noch nicht an die Kunden zurückgezahlt.

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Die Entwicklung an den Rohstoffmärkten geht mit steigenden Einstandspreisen einher. Vor dem Hintergrund eines inflationären Preisumfelds hat die Gesellschaft früher als im Jahr zuvor mit der Bevorratung für das Sommerreifengeschäft begonnen. Die Vorräte fallen im Stichtagsvergleich entsprechend mit 46,6 Mio. € um 9,7 Mio. € höher aus (31.12.2020: 36,9 Mio. €).

Bedingt durch ein aktives Bestandsmanagement und den höheren Absatz hat sich 2021 die durchschnittliche Reichweite (durchschnittliche Höhe des Vorratsbestands dividiert durch durchschnittlichen Materialaufwand pro Tag) auf 33,3 Tage reduziert (2020: 43,7 Tage).

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Reifenhandel traditionell eine wesentliche Finanzierungsquelle. Zum Zwecke der Analyse kürzen wir diese Verbindlichkeiten um die Guthaben bei Lieferanten (enthalten in den sonstigen Vermögenswerten). Dieser Saldo aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gekürzt um Guthaben bei Lieferanten fällt im Stichtagsvergleich mit 84,3 Mio. € vor dem Hintergrund der vorgezogenen Bevorratung höher aus (31.12.2020: 68,3 Mio. €).

Cashflow

Laufende Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit für den Berichtszeitraum fällt mit 21,9 Mio. € positiv aus. Die Reduzierung im Vorjahresvergleich (2020: 35,9 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus dem Working Capital. Die Gesellschaft wendet das indirekte Cashflow-Verfahren für die Ermittlung an.

Investitionstätigkeit

Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 0,8 Mio. € (2020: 1,1 Mio. €). Diesen Auszahlungen stehen Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens in gleicher Höhe gegenüber. Darüber hinaus hat Delticom im Berichtszeitraum 0,4 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte investiert (2020: 0,5 Mio. €). Im Ergebnis betrug der Cashflow aus Investitionstätigkeit –0,4 Mio. € (Vorjahr: –1,6 Mio. €).

Finanzierungstätigkeit

Die Delticom-Gruppe verzeichnete im Berichtszeitraum einen Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von –21,2 Mio. € (2020: –34,0 Mio. €). Die Gesellschaft hat im Jahresverlauf die Inanspruchnahme der Kreditlinien deutlich reduziert und Leasingverbindlichkeiten inklusive Miet-Leasing in Höhe von 6,6 Mio. € planmäßig zurückgeführt.

Liquidität gemäß Cashflow

Ausgangspunkt ist die Liquidität zum Stichtag 31.12.2020 von 5,6 Mio. €. Der Nettozufluss belief sich im Berichtszeitraum auf 0,3 Mio. €. Die Liquidität be-

lief sich zum Bilanzstichtag entsprechend auf 6,0 Mio. €. Zum Stichtag verfügte die Gruppe über eine Netto-Liquidität (Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden) in Höhe von –9,0 Mio. €. Ausgangspunkt ist die Netto-Liquidität abzüglich kurzfristiger Finanzschulden zu Jahresbeginn in Höhe von –38,9 Mio. € zuzüglich der Veränderung des Finanzmittelbestands um 0,3 Mio. € und abzüglich der Reduzierung kurzfristiger Finanzschulden im Stichtagsvergleich um 30,6 Mio. €. Hinsichtlich der Gründe für diese Entwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt "Bilanzstruktur - Kurzfristige Finanzierungsmittel".

Free Cashflow

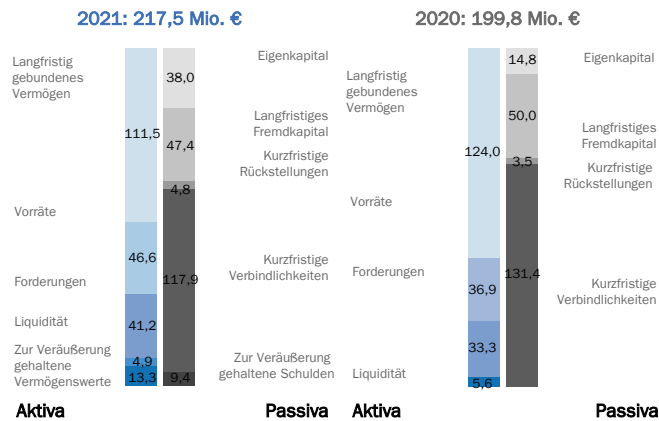
Der Free Cashflow (operativer Cashflow abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit) ist im Vorjahresvergleich von 34,3 Mio. € auf 21,5 Mio. € gesunken. Er fällt damit deutlich höher aus als in unserer Planung - mehr als 10 Mio. € - für das Gesamtjahr 2021.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2021 mit 217,5 Mio. € um 8,9 % über dem Vorjahreswert von 199,8 Mio. €. Die Grafik *Aufteilung der Bilanzsumme* veranschaulicht die Kapitalintensität des Geschäftsmodells.

Aufteilung der Bilanzsumme

in Mio. €



Verkürzte Konzernbilanz

in Tsd. €

	31.12.21	%	±%	31.12.20	%	30.06.20	%
Aktiva							
Langfristig gebundenes Vermögen	111.488	51,3	-10,1	124.009	62,1	86.792	49,1
Anlagevermögen	88.242	40,6	-11,2	99.388	49,8	72.845	41,2
Sonstige Vermögenswerte	23.246	10,7	-5,6	24.620	12,3	13.947	7,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	92.661	42,6	22,3	75.758	37,9	89.889	50,9
Vorräte	46.593	21,4	26,4	36.865	18,5	61.540	34,8
Forderungen	41.200	18,9	23,9	33.258	16,6	23.513	13,3
Liquidität	4.868	2,2	-13,6	5.635	2,8	4.836	2,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	13.310	6,2	100,0	0	0,0	0	0,0
Bilanzsumme	217.459	100,0	8,9	199.767	100,0	176.681	100,0
Passiva							
Langfristige Finanzierungsmittel	85.345	39,2	31,7	64.816	32,4	29.631	16,8
Eigenkapital	37.982	17,5	156,6	14.801	7,4	2.387	1,4
Fremdkapital	47.363	21,8	-5,3	50.015	25,0	27.244	15,4
Rückstellungen	115	0,1	-2,6	118	0,1	382	0,2
Verbindlichkeiten	42.248	19,4	-14,8	49.611	24,8	26.316	14,9
Andere langfristige Verbindlichkeiten	5.000	2,3	1.647,4	286	0,1	546	0,3
Kurzfristige Schulden	122.739	56,4	-9,0	134.951	67,6	147.049	83,2
Rückstellungen	4.813	2,2	35,8	3.544	1,8	4.843	2,7
Verbindlichkeiten	117.925	54,2	-10,3	131.407	65,8	142.207	80,5
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	9.375	4,4	100,0	0	0,0	0	0,0
Bilanzsumme	217.459	100,0	8,9	199.767	100,0	176.681	100,0

Langfristig
gebundenes
Vermögen

Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristig gebundene Vermögen von 124,0 Mio. € auf 111,5 Mio. €. Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte von 90,1 Mio. € auf 80,5 Mio. € geht im Wesentlichen mit planmäßigen Abschreibungen auf die Nutzungsrechte und einem Nettoabgang aufgrund von Untervermietung einher. Das Sachanlagevermögen wurde planmäßig abgeschrieben und reduzierte sich von 9,3 Mio. € um 1,5 Mio. € auf 7,8 Mio. €.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um 1,4 Mio. € auf 23,2 Mio. € (31.12.2020: 24,6 Mio. €). Die latenten Steueransprüche aus Verlustvorträgen sind im Stichtagsvergleich um 2,7 Mio. € auf 11,6 Mio. € gestiegen. Die langfristigen Forderungen im Zusammenhang mit Projektentwicklungen und Untervermietung beliefen sich auf 11,6 Mio. € (31.12.2020: 15,8 Mio. €).

Vorräte

Größter Posten im kurzfristig gebundenen Vermögen sind die Vorräte. Diese wurden im Berichtszeitraum um 9,7 Mio. € erhöht und betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2021 46,6 Mio. € (Vorjahr: 36,9 Mio. €). Die Gründe für den Anstieg um 26,4 % sind unter Finanz- und Vermögenslage – Working Capital detailliert dargestellt.

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Jahresende auf 16,5 Mio. € und fielen damit um 2,6 Mio. € bzw. 13,8 % niedriger aus als im Vorjahr (31.12.2020: 19,1 Mio. €). Innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 24,6 Mio. € (2020: 14,1 Mio. €) erhöhten sich die Erstattungsansprüche aus Steuern von 3,1 Mio. € auf 9,9 Mio. €. Der Anstieg der üb-

rigen kurzfristigen Forderungen von 10,0 Mio. € zum 31.12.2020 auf 14,1 Mio. € resultiert maßgeblich aus Forderungen im Zusammenhang mit Projektentwicklungsgeschäften, die in 2022 cashwirksam werden. Der gesamte Forderungsbestand inklusive Ertragsteuerforderungen erhöhte sich im Stichtagsvergleich auf 41,2 Mio. € (31.12.2020: 33,3 Mio. €).

Liquidität

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettozufluss von 0,3 Mio. €. Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthält neben den in der Konzernbilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln in Höhe von 4,9 Mio. € (31.12.2020: 5,6 Mio. €) auch die nach IFRS 5 unter der Position "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" ausgewiesenen flüssigen Mittel in Höhe von 1,1 Mio. €".

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf 92,7 Mio. € (31.12.2020: 75,8 Mio. €). Der Anstieg um 16,9 Mio. € resultiert vorrangig aus dem höheren Vorratsbestand im Stichtagsvergleich.

Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Verkauf unserer Anteile an der US-Tochtergesellschaft, welcher zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres 2022 vollzogen wurde, mussten Vermögenswerte in Höhe von 13,3 Mio. € zum Bilanzstichtag 31.12.2021 als *zur Veräußerung gehalten* klassifiziert werden.

Kurzfristige Finanzierungsmittel

Auf der Passivseite verringerten sich die kurzfristigen Finanzierungsmittel um 12,2 Mio. € oder 9,0 % auf 122,7 Mio. € (31.12.2020: 135,0 Mio. €).

Innerhalb der 117,9 Mio. € an kurzfristigen Verbindlichkeiten zum 31.12.2021 entfielen 84,6 Mio. € oder 38,9 % der Bilanzsumme auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2020: 68,8 Mio. €).

Die kurzfristigen Finanzschulden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 13,9 Mio. €, ein Rückgang um 30,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (2020: 44,5 Mio. €). Sie beinhalten den Kurzfristanteil der Leasingverpflichtungen aus den langfristigen Mietverhältnissen in Höhe von 8,6 Mio. € (31.12.2020: 8,4 Mio. €). Die kurzfristigen Finanzschulden gegenüber Banken beliefen sich zum Jahresende somit auf 5,3 Mio. € (31.12.2020: 36,1 Mio. €). Neben einer deutlichen Reduzierung der Kreditlinienbeanspruchung im Stichtagsvergleich wurden zudem kurzfristige Finanzschulden aus Tilgungsdarlehen in Höhe von 5,4 Mio. € zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres planmäßig zurückgezahlt. Der Gesellschaft ist es folglich im abgeschlossenen Geschäftsjahr gelungen, die Finanzverschuldung gegenüber den Banken um mehr als 30 Mio. € zu reduzieren.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 19,4 Mio. € (Vorjahr: 18,1 Mio. €) entfielen 5,3 Mio. € auf erhaltene Anzahlungen von Kunden (Vorjahr: 5,7 Mio. €) und 5,2 Mio. € auf Guthaben von Kunden (Vorjahr: 4,0 Mio. €).

Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital in Höhe von 47,4 Mio. € (Vorjahr: 50,0 Mio. €) beinhaltet langfristige verzinsliche Schulden in Höhe von 42,2 Mio. € (31.12.2020: 49,6 Mio. €) und umfasst im Wesentlichen die aus den langfristigen Mietverhältnissen resultierenden Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16. Der Rückgang der langfristigen Finanzschulden um 7,4 Mio. € im Stichtagsvergleich geht entsprechend im Wesentlichen mit den planmäßigen Abschreibungen auf die Nutzungsrechte einher. Das langfristige Fremdkapital beinhaltet ferner langfristige Rückstellungen in Höhe von 0,1 Mio. € (31.12.2020: 0,1 Mio. €) sowie sonstige langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 5,0 Mio. € (31.12.2020: 0,3 Mio. €). Im Zusammenhang mit der Gestaltung der neuen Finanzierungsstruktur hat die Gesellschaft zum Ende des letzten Geschäftsjahres ein Mittelfrist-Darlehen in Höhe von 5 Mio. € aufgenommen, welches außerhalb des Finanziererkreises gewährt wurde und entsprechend in den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten auszuweisen ist.

Die Summe aus langfristigen und kurzfristigen Finanzschulden inklusive der sonstigen langfristigen Schulden belief sich am Bilanzstichtag auf 61,0 Mio. €, eine Reduzierung um 35,4 % im Stichtagsvergleich (31.12.2020: 94,4 Mio. €). Der Anteil zinstragender Finanzverbindlichkeiten inklusive der sonstigen langfristigen Schulden an der Bilanzsumme betrug zum Stichtag 28,4 % (31.12.2020: 47,2 %). Der Mittelzufluss aus der im Juni des abgeschlossenen Geschäftsjahres in zwei Etappen erfolgreich platzierten Kapitalerhöhung hat wesentlich zur Entschuldung des Unternehmens beigetragen. Der Bruttoemissionserlös vor Provisionen und Kosten belief sich auf 16,9 Mio. €.

Finanzielle Sanierung abgeschlossen

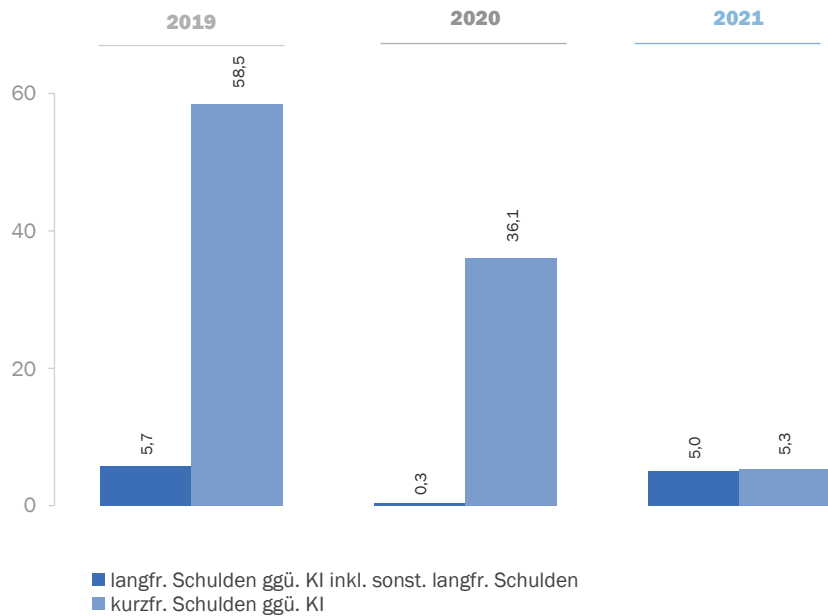
Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Verschuldung im Sanierungszeitraum und gliedert die langfristigen und kurzfristigen Schulden in die wesentlichen Bestandteile auf. Der deutliche Anstieg der Leasingverpflichtungen gemäß IFRS 16 innerhalb der **langfristigen Schulden** im Geschäftsjahr 2020 resultiert aus der Anmietung des neuen Lagerstandorts im Dreiländereck. Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestehen wie im Vorjahr keine langfristigen Schulden gegenüber Banken. Das zum Jahresende 2021 außerhalb des Bankenkonsortiums aufgenommene Mittelfrist-Darlehen ist unter den sonstigen langfristigen Schulden auszuweisen.

Die **kurzfristigen Schulden** bestehen zu einem guten Teil aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Innerhalb der kurzfristigen Finanzschulden ist der Kurzfristanteil der Leasingverpflichtungen aus den Mietverhältnissen enthalten. Es handelt sich bei den kurzfristigen Finanzschulden entsprechend nicht vollumfänglich um Finanzschulden gegenüber Banken, welche über den Sanierungszeitraum signifikant reduziert wurden.

in Mio. €	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2021
Langfristige Schulden	29,8	50,0	47,4
Langfristige Finanzschulden	28,8	49,6	42,3
davon Leasingverbindlichkeit IFRS 16	23,4	49,6	42,3
davon Finanzschulden gegenüber Banken	5,4	0,0	0,0
Sonstige langfristige Schulden	0,3	0,3	5,0
Rest	0,7	0,1	0,1
Kurzfristige Schulden	149,9	135,0	122,7
Verbindlichkeiten LuL	69,4	68,8	84,6
Kurzfristige Finanzschulden	64,4	44,5	13,9
davon kurzfristige Finanzschulden gegenüber Banken	58,5	36,1	5,3
davon Kurzfristanteil Leasingverbindlichkeit IFRS 16	5,9	8,4	8,6
Rest	16,1	21,7	24,2

Die Finanzverschuldung gegenüber Banken zuzüglich des zum Jahresende 2021 neu aufgenommenen Mittelfrist-Darlehens hat sich über den Sanierungszeitraum wie nachfolgend dargestellt entwickelt.

in Mio. € (jeweils zum Bilanzstichtag 31.12.)



Zur Veräußerung
klassifizierte Schulden

In Vorbereitung des erfolgreichen Verkaufs unserer Anteile an der US-Tochtergesellschaft wurden zum 31.12.2021 Schulden in Höhe von 9,4 Mio. € als zur Veräußerung gehalten klassifiziert.

Eigenkapital und
Eigenkapitalquote

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 23,2 Mio. € oder 156,6 % auf 38,0 Mio. € (Vorjahr: 14,8 Mio. €). Im Rahmen der im letzten Jahr über zwei Transaktionen durchgeführten Kapitalerhöhung wurden insgesamt 2.368.030 neue, nennbetragslose, auf den Namen lautenden Stückaktien ausgegeben. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich entsprechend im Vorjahresvergleich um rund

2,4 Mio. € (31.12.2021: 14,8 Mio. €, 31.12.2020: 12,5 Mio. €). Der Platzierungspreis belief sich sowohl im Rahmen der Bezugsrechts-Kapitalerhöhung als auch bei der Bezugsrechtsfreien-Kapitalerhöhung auf 7,12 € je Aktie. Kosten der Kapitalerhöhung in Höhe von 0,6 Mio. € wurden direkt gegen die Kapitalrücklage verbucht. Diese erhöhte sich im Vorjahresvergleich entsprechend um 14 Mio. € (31.12.2021: 47,7 Mio. €, 31.12.2020: 33,7 Mio. €). Das im abgeschlossenen Geschäftsjahr erzielte Konzernergebnis in Höhe von 6,8 Mio. € trug darüber hinaus zu einer weiteren Stärkung des Eigenkapitals bei. Die Struktur der Passiva zeigt entsprechend im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Eigenkapitalquote von 7,4 % auf 17,5 %. Die Summe aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Finanzanlagen und Vorratsvermögen in Höhe von 134,8 Mio. € war zum Stichtag 31.12.2021 zu 63,3 % durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt (Vorjahr: 47,6 %).

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Tragfähige Bilanz

Mittels der Refokussierung auf das Kerngeschäft "Reifen Europa" wurde die Finanz- und Vermögenslage der Delticom-Gruppe im Verlauf des abgeschlossenen Geschäftsjahres nachhaltig gestärkt. Mit 21,5 Mio. € liegt der erzielte Free Cashflow deutlich über unserem Planwert von mehr als 10 Mio. €. Die zur Jahresmitte erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung trug zudem wesentlich zur Entschuldung des Unternehmens im Jahresverlauf und zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft bei. Dank der positiven Entwicklung im letzten Jahr hat sich der unterjährige Finanzierungsbedarf deutlich reduziert. Die zum Ende des Berichtszeitraums erfolgreich abgeschlossene Anschlussfinanzierung konnte folglich von drei Häusern aus dem ursprünglichen Finanziererkreis übernommen und herausgelegt werden. Der im Dezember 2021 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag hat eine Laufzeit von zwei Jahren und ist in Hinblick auf die zukünftigen Wachstumsziele der Gesellschaft ausreichend gestaltet. Mit den im letzten Jahr erzielten Ergebnissen zur Stärkung der Finanz- und Vermögenslage sind wir zufrieden. Auch im laufenden Jahr werden wir unseren Fokus auf die weitere Verbesserung der Finanz- und Ertragskraft legen. Die Liquidität unterliegt unterjährig deutlichen Schwankungen aufgrund der Saisonalität und der im Reifenhandel üblichen Zahlungsziele. Die Gesellschaft erhält von ihren Lieferanten unverändert marktgerechte Zahlungsziele.

Jahresabschluss Delticom AG

Kurzfassung nach HGB

Ergänzend zur Berichterstattung über den Delticom-Konzern wird nachfolgend die Entwicklung der Delticom AG (Einzelgesellschaft) erläutert.

Der Jahresabschluss der Delticom AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt und im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss folgt den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU zugelassen sind.

Die Steuerung der Einzelgesellschaft unterliegt den gleichen Grundsätzen wie die des Konzerns und erfolgt auf Basis der IFRS. Aufgrund ihres hohen Anteils an der Wertschöpfung im Konzern gelten für die Delticom AG die gleichen Aussagen in Bezug auf das Kapitel "Unternehmenssteuerung und Strategie" wie für den Delticom-Konzern.

Die Delticom AG hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr keine eigenen Aktien gehalten oder erworben. Über die Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf und zur Verwendung eigener Aktien verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses der Delticom AG für das Geschäftsjahr 2021.

Ertragslage der Delticom AG

Umsatz

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Delticom weiterhin Lagerware von Fremdlieferanten erworben und zum Zeitpunkt der Anlieferung in das Lager an die Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH (nachfolgend "Pnebo" genannt) verkauft. Die daraus resultierenden Umsätze betragen 262,7 Mio. € (2020: 180,9 Mio. €). Um den Geschäftsverlauf und die Ertragslage realistischer darzustellen, wird nachfolgend mit Umsatzzahlen gearbeitet, die um den Betrag in Höhe von 262,7 Mio. € reduziert wurden, nachfolgend "bereinigter Umsatz" genannt.

Delticom erlöste im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt Umsätze in Höhe von 755,7 Mio. € (2020: 631,8 Mio. €). Auch wenn die Nachfrage im europäischen Pkw-Ersatzreifengeschäft im letzten Jahr insgesamt von einer Erholung profitierte, fiel der Grad der Erholung in den einzelnen Mitgliedsstaaten in 2021 jedoch uneinheitlich aus. Der bereinigte Umsatz betrug 493,0 Mio. € (2020: 450,9 Mio. €, +9,3 %).

Sonstige betriebliche Erträge Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Berichtszeitraum um 12,9% auf 5,1 Mio. € (2020: 5,8 Mio. €). Hierbei handelt es sich in Höhe von 3,6 Mio. € um Gewinne aus Währungskursdifferenzen (2020: 3,1 Mio. €). Währungsverluste weist Delticom innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen aus (2021: 3,3 Mio. €, 2020: 3,6 Mio. €). Der Saldo aus Währungsgewinnen und -verlusten belief sich im Berichtszeitraum auf 0,3 Mio. € (2020: -0,5 Mio. €).

Wesentliche Aufwandsposten

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Lagerware der Delticom an die Pnebo in Höhe von 262,7 Mio. € (2020: 180,9 Mio. €) wurden ohne Verkaufsmarge erzielt. Der um diese Tatsache geminderte Materialaufwand wird fortführend "bereinigter Materialaufwand" genannt und findet darüber hinaus in allen Berechnungen, in denen der Materialaufwand Grundlage ist, wie z. B. Bruttomarge, Verwendung.

Materialaufwand Der größte Aufwandsposten ist der Materialaufwand, in dem die Einstandspreise für die verkauften Reifen erfasst werden. Der bereinigte Materialaufwand betrug im Berichtszeitraum 369,0 Mio. € (2020: 326,7 Mio. €). Der Anstieg um 12,9% geht im Wesentlichen mit der Umsatzentwicklung einher. Die Materialaufwandsquote stieg im Vorjahresvergleich von 72,5% auf 74,9%.

Personalaufwand Im Berichtszeitraum beschäftigte das Unternehmen im Durchschnitt 141 Mitarbeiter (2020: 140). Der Personalaufwand lag mit 10,4 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau (2020: 10,3 Mio. €, +1,4%). Die Personalaufwandsquote (Verhältnis von Personalaufwand zu den bereinigten Umsatzerlösen) betrug im Berichtszeitraum 2,1% (2020: 2,3%).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Transportkosten Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Transportkosten die größte Einzelposition. Sie beliefen sich im Berichtszeitraum auf 44,9 Mio. € (2020: 41,6 Mio. €). Der Anstieg um 8,0% resultiert im Wesentlichen aus dem höheren Geschäftsvolumen. Der Anteil der Transportkosten am bereinigten Umsatz belief sich auf 9,1% (2020: 9,2%).

Kosten der Lagerhaltung Der Aufwand für Lagerhaltung erhöhte sich im Berichtszeitraum von 6,6 Mio. € im Vorjahr um 18,2% auf 7,8 Mio. €. Der Anteil der Lagerhaltungskosten am bereinigten Umsatz betrug 1,6% (2020: 1,5%).

Marketing Der Marketingaufwand betrug im Berichtszeitraum 11,8 Mio. €, nach 12,4 Mio. € in 2020 entspricht dies einem Rückgang um 4,8%. Der Anteil am bereinigten Umsatz belief sich auf 2,4% (2020: 2,8%).

Abschreibungen	Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen verringerten sich im Berichtszeitraum von 3,0 Mio. € um 12,4 % auf 2,7 Mio. €.
Verlustübernahmen & Abschreibungen Finanzanlagen	Im Berichtszeitraum wurden keine Aufwendungen aus der Verlustübernahme von Tochtergesellschaften verzeichnet. In 2020 belief sich der Betrag der Verlustübernahme von Tochtergesellschaften auf 4,2 Mio. €. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen 1,8 Mio. € (2020: 0,3 Mio. €). In den Abschreibungen sind unter anderem auch Wertberichtigungen auf Anteile und Ausleihungen an der Delticom Russland 000 enthalten. Das operative Geschäft der Gesellschaft wurde im abgeschlossenen Geschäftsjahr eingestellt.
Ergebnisentwicklung	
Bruttomarge	Die Bruttomarge (Handelsspanne ohne sonstige betriebliche Erträge) betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 25,1 % nach 27,5 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Ein Teil des Rückgangs erklärt sich durch gestiegene Kosten im Zusammenhang mit der Warenbeschaffung, vornehmlich Zoll- und Seefrachtkosten.
Rohertrag	Im Berichtszeitraum verringerte sich der Rohertrag gegenüber dem entsprechenden Vorjahreswert um 0,7 % von 130,0 Mio. € auf 129,0 Mio. €. Im Verhältnis zur bereinigten Gesamtleistung in Höhe von 498,0 Mio. € (2020: 456,7 Mio. €) betrug der Rohertrag 25,9 % (2020: 28,5 %).
EBITDA	Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis, Beteiligungsergebnis und Abschreibungen verringerte sich im Berichtszeitraum von 9,3 Mio. € auf 2,5 Mio. € und damit um 72,8 %. Der Rückgang geht zu einem Teil mit den Kosten der Kapitalerhöhung einher, welche vollständig im Aufwand zu erfassen sind. Auch die im Zusammenhang mit dem Abschluss des Konsortialkreditvertrags im letzten Jahr entstandenen Kosten, die sich - anders als nach IFRS - nicht über die Laufzeit des Vertrages verteilen lassen, belasteten das Ergebnis.
EBIT	Das Ergebnis vor Steuern, Zinsergebnis und Beteiligungsergebnis (EBIT) belief sich im Berichtszeitraum auf -128,2 Tsd. € (2020: 6,3 Mio. €, -102,0 %).
Finanzergebnis	Die Erträge aus Beteiligungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 1,1 Mio. € (2020: 1,2 Mio. €). Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen erhöhten sich von 1,3 Mio. € in 2020 um 87,5 % auf 2,4 Mio. € in 2021. Den Erträgen stehen Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. € gegenüber (2020: 4,3 Mio. €).
Ertragsteuern	Hinsichtlich der Ertragsteuern ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Ertrag von 2,4 Mio. €. In 2020 konnte ein Ertrag von 2,9 Mio. € erzielt werden. Der Effekt im abgeschlossenen Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus einem latenten Steuerertrag.

Ergebnis und
Dividende

Das Ergebnis 2021 betrug 2,5 Mio. €, nach einem Vorjahreswert von 3,1 Mio. €. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie für das Geschäftsjahr von 0,17 € (2020: 0,25 €). Hinsichtlich der Dividende verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht.

	01.01.2021	01.01.2020
in Tausend €	- 31.12.2021	- 31.12.2020
Umsatzerlöse	755.674	631.780
Sonstige betriebliche Erträge	5.082	5.837
Materialaufwand	-631.754	-507.662
Personalaufwand	-10.409	-10.264
Abschreibungen	-2.660	-3.036
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-116.062	-110.388
Erträge aus Beteiligungen	1.094	1.167
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	318	266
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.814	-303
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-4.174
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.818	-4.311
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.406	1.284
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.442	2.937
Ergebnis nach Steuern	2.500	3.131
Verlustvortrag	-29.953	-33.084
Bilanzergebnis	-27.453	-29.953

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertragslage

Der Delticom AG ist es im letzten Jahr gelungen, den Umsatz gegenüber Vorjahr zu steigern. Der Rückgang der Bruttomarge geht zu einem Teil mit dem gegenüber Vorjahr veränderten Länder- und Portfoliomix für den Geschäftsteil einher, welcher in der Delticom AG erfasst wird. Zudem sind die Kosten der Warenbeschaffung insbesondere im Bereich der Seefracht im letzten Jahr gestiegen. Trotz der sowohl im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung als auch mit dem Abschluss des Konsortialkreditvertrags entstandenen Kosten ist es der Gesellschaft gelungen, ein positives Jahresergebnis zu erzielen. Hierzu trug neben den im Vorjahresvergleich deutlich reduzierten Zinsen und ähnlichen Aufwendungen auch der Anstieg der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen bei. Die Gesellschaft hat damit im abgeschlossenen Geschäftsjahr den profitablen Wachstumskurs weiter fortgesetzt.

Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr führten die Refokussierung auf das Kerngeschäft, ein stringentes Working-Capital-Management und die erfolgreiche Kapi-

talerhöhung zur Stärkung der Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG zum Bilanzstichtag 31.12.2021.

Investitionen

Um Skalen- und Lerneffekte in der Lagerlogistik bestmöglich zu nutzen, investieren wir laufend in den Ausbau der Informations-, Förder- und Verpackungstechnik in den von uns angemieteten Lagern. Bei den für 2021 ausgewiesenen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 0,6 Mio. € (2020: 1,0 Mio. €) handelt es sich hauptsächlich um die Erweiterung der Versandkapazität in unseren Lagern. Darüber hinaus investierte Delticom im Berichtszeitraum 14,9 Tsd. € in immaterielle Vermögensgegenstände. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Erweiterungen von Softwarelizenzen.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2021 mit 175,4 Mio. € um 12,5 % über dem Vorjahreswert von 155,8 Mio. €.

Langfristig
gebundenes
Vermögen
Vorräte

Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristig gebundene Vermögen gegenüber der Vorjahresbasis von 83,3 Mio. € auf 79,0 Mio. €.

Die Vorräte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 7,2 Mio. € (2020: 3,3 Mio. €). Sie bestehen im Wesentlichen aus schwimmender Ware. Die Gesellschaft hat früher als im Jahr zuvor mit der Sommerbevorratung begonnen. Entsprechend war zum Bilanzstichtag bereits mehr Ware auf dem Seeweg als im Jahr zuvor.

Forderungen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 40,1 Mio. € (2020: 28,7 Mio. €). Der Anstieg im Stichtagsvergleich resultiert im Wesentlichen aus der Innenfinanzierung der Tochtergesellschaften. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 16,4 Mio. € sind um 19,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2020: 13,7 Mio. €).

Bei den sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 17,7 Mio. € (2020: 15,0 Mio. €) handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen im Zusammenhang mit Umsatz- und Einfuhrumsatzsteuer.

Liquidität

Die flüssigen Mittel verzeichneten einen Nettozufluss von 0,8 Mio. €. Zum 31.12.2021 betrug die "bilanzielle Liquidität" 3,6 Mio. € (2020: 2,7 Mio. €, +30,4 %).

Die Summe des Umlaufvermögens von 85,0 Mio. € lag vornehmlich aufgrund der im Stichtagsvergleich höheren Forderungen insbesondere gegen verbundene Unternehmen über dem entsprechenden Vorjahreswert (2020: 63,4 Mio. €).

Latente Steueransprüche	Delticom macht vom Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 S. 2 HGB Gebrauch und hat einen Aktivüberhang von 11,2 Mio. € (2020: 8,7 Mio. €) der aktiven gegenüber den passiven latenten Steuern aktiviert.
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	<p>Auf der Passivseite verringerten sich die Rückstellungen und Verbindlichkeiten leicht um 0,2 Mio. € oder 0,2 % von 135,2 Mio. € auf 135,0 Mio. €. Während sich die Rückstellungen um 1,7 Mio. € auf 6,0 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) erhöhten, verringerten sich die Verbindlichkeiten auf 129,0 Mio. € (Vorjahr: 131,0 Mio. €).</p> <p>Innerhalb der 129,0 Mio. € an Verbindlichkeiten zum 31.12.2021 (2020: 131,0 Mio. €) entfielen 81,6 Mio. € auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten. Im Vergleich zum Vorjahreswert von 53,9 Mio. € ist dieser Verbindlichkeitswert um 27,7 Mio. € oder 51,3 % gestiegen.</p>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Die gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 5,1 Mio. € (2020: 36,1 Mio. €) beinhalten ausschließlich Finanzverbindlichkeiten kurzfristiger Natur. Der Rückgang um 86,0 % resultiert aus der deutlichen Reduzierung der Kreditlinienbeanspruchung im Stichtagsvergleich.
Eigenkapital	Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 19,4 Mio. € oder 105,2 % auf 37,8 Mio. € (2020: 18,4 Mio. €). Der Anstieg geht im Wesentlichen mit der im letzten Jahr über zwei Transaktionen erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung einher. Die Struktur der Passiva zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Eigenkapitalquote von 11,8 % auf 21,5 %.
Nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte	Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen nutzt die Delticom AG auch nicht bilanzierungsfähige Vermögenswerte. Diese betreffen im Wesentlichen bestimmte geleaste oder gemietete Güter. Einzelheiten hierzu finden sich im Anhang des Einzelabschlusses im Abschnitt D Ergänzende Angaben – Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

in Tausend €	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen	78.986	94.585
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.480	2.520
Sachanlagen	6.637	7.623
Finanzanlagen	70.869	82.600
Umlaufvermögen	84.967	114.229
Vorräte	7.223	3.322
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.374	13.665
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40.120	28.746
Sonstige Vermögensgegenstände	17.678	17.497
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	3.572	2.739
Rechnungsabgrenzungsposten	226	369
Aktive latente Steuern	11.179	8.737
Aktiva	175.358	155.815

in Tausend €	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	37.767	18.406
Gezeichnetes Kapital	14.831	12.463
Kapitalrücklage	50.189	35.696
Gewinnrücklagen	200	200
Bilanzverlust	-27.453	-29.953
Rückstellungen	5.951	4.217
Steuerrückstellungen	46	46
Sonstige Rückstellungen	5.905	4.171
Verbindlichkeiten	129.007	130.960
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.068	36.081
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.086	4.540
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.593	53.924
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.099	28.593
Sonstige Verbindlichkeiten	13.162	7.823
Rechnungsabgrenzungsposten	2.633	2.232
Passiva	175.358	155.815

Gesamtaussage des Vorstands zur Finanz- und Vermögenslage

Tragfähige Bilanz

Die Refokussierung auf das Kerngeschäft „Reifen Europa“ führte im abgeschlossenen Geschäftsjahr zu einer weiteren Stärkung der Finanz- und Vermögenslage der Delticom AG. Die zur Jahresmitte erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung trug wesentlich zur Entschuldung und zur Stärkung des Eigenkapitals der Gesellschaft bei. Mit den im letzten Jahr erzielten Ergebnissen zur Verbesserung der Finanz- und Vermögenslage sind wir daher zufrieden. Die Liquidität unterliegt un-

terjährig deutlichen Schwankungen aufgrund der Saisonalität und der im Reifenhandel üblichen Zahlungsziele. Die Gesellschaft erhält von ihren Lieferanten weiterhin marktgerechte Zahlungsziele und kann für die Finanzierung von Teilen der Lagerbestände unterjährig eingeräumte Kreditlinien in Anspruch nehmen. Auch im laufenden Jahr werden wir den Schwerpunkt auf eine weitere Verbesserung der Finanz- und Vermögenslage legen.

Risikobericht

Die Geschäftsentwicklung der Delticom AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie der Delticom-Konzern.

Prognose

Aufgrund der Verflechtung der Delticom AG mit den Konzerngesellschaften und ihres Gewichts im Konzern verweisen wir auf unsere Aussagen im Kapitel *Ausblick* (Prognosebericht), die insbesondere auch die Erwartungen für die Muttergesellschaft widerspiegeln.

Risiko- und Chancenbericht

Als international tätiges Unternehmen ist Delticom Risiken unterschiedlichster Art ausgesetzt. Um diese rechtzeitig erkennen, bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können, haben wir frühzeitig ein Risikomanagementsystem etabliert und hierzu eine unternehmensweite Richtlinie zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement verabschiedet. Als Chancen sieht die Delticom mögliche Erfolge, welche über die definierten Ziele hinausgehen.

Chancenbericht

Nachfolgend werden wesentlich Chancen beschrieben, die wir innerhalb des genannten Betrachtungszeitraums der Risikoberichterstattung als möglich erachten.

COVID-19

Corona steigert das Bedürfnis, Waren kontaktlos online zu erwerben.

Dieser Trend wirkt sich positiv für Delticom als Onlinehändler aus, da Kunden vermehrt die Möglichkeit nutzen, Reifen online zu kaufen, und der Vorteil des Onlinekaufs nachhaltig bestehen bleibt.

Marktchancen

Delticom kann ihre Marktposition verbessern. Durch die Schaffung strategischer Voraussetzungen kann Delticom ihre Marktposition in bestehenden, aber auch in neuen Märkten kontinuierlich verbessern. Diese Voraussetzungen können Standortvorteile, bessere Preise, aber auch ein verbessertes Warenangebot beinhalten.

Prozessoptimierung

Durch optimierte Prozesse kann Delticom ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen. Delticom arbeitet permanent an Prozessoptimierungen und -automatisierungen, um z. B. Kostenvorteile zu erreichen. Diese Kostenvorteile können an unsere Kunden weitergegeben werden und erhöhen damit die Attraktivität am Markt.

Kosten- und Projektmanagement

Delticom arbeitet stetig daran, Kosten zu senken und neue Projekte zu entwickeln. Im Rahmen der Projektumsetzung können sich zusätzliche Synergien und weitere Effizienzgewinne ergeben, die schlussendlich abweichend zur Projektplanung zu geringeren Kosten oder einem höheren Umsatz- oder Ergebnisbeitrag führen. Neue Projekte, die sich unterjährig ergeben und daher nicht Bestandteil der Planung zu Jahresbeginn waren, können einen positiven ROI erzielen.

Risikomanagement

Definitionen

Risiken	<p>Als Risiken fassen wir Ereignisse auf, die es uns erschweren oder sogar unmöglich machen, unsere Geschäftsziele in einem festgelegten Betrachtungszeitraum zu erreichen. Die Ereignisse können sowohl unternehmensintern als auch extern begründet sein. Wesentliche Risikofelder sind Marktanteile, Umsatzerwartungen, Margen und das Ausmaß der Kundenzufriedenheit.</p>
Risikomanagement	<p>Im Risikomanagement formulieren und überwachen wir Maßnahmen, die geeignet sind,</p> <ul style="list-style-type: none">• den möglichen Schaden zu verringern (z. B. Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung und Versicherungen),• die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren (z. B. durch Entscheidung für eine risikoärmere Handlungsalternative, Initiierung von Kontrollen) oder• Risiken zu vermeiden. <p>Im Rahmen des Risikomanagements kann auch die Entscheidung getroffen werden, bewusst Risiken einzugehen. Wir tun dies, wenn die Chancen überwiegen und der mögliche Schaden keine bestandsgefährdenden Auswirkungen hat.</p>
System zur Risikofrüherkennung	<p>Das System zur Risikofrüherkennung umfasst alle organisatorischen Abläufe, die dem eigentlichen Management der Risiken vorausgehen. Es hat die Aufgabe,</p> <ul style="list-style-type: none">• wesentliche und bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen,• diese Risiken zu analysieren und zu bewerten,• Verantwortlichkeiten für die Risikoüberwachung festzulegen und• Risiken an die richtigen Adressaten rechtzeitig zu kommunizieren. <p>Da Risikofrüherkennung und Risikomanagement Hand in Hand gehen, werden beide Begriffe im Folgenden unter "Risikomanagement" im weiteren Sinne zusammengefasst.</p>

Risikobewertung

<p>Betrachtungszeitraum 12 Monate</p>	<p>Was als Risiko gilt und wie es zu bewerten ist, ergibt sich aus dem Abgleich der laufenden Geschäftstätigkeit mit den Geschäftszielen. Wir stellen regelmäßig Ziele im Rahmen der strategischen Planung (Zeitraum von 5 Jahren) und der Budgetplanung (laufendes und nächstes Jahr) auf. Für das Risikomanagement legen wir einheitlich einen Betrachtungszeitraum von 12 Monaten zugrunde.</p>
<p>Risikoeinstufung</p>	<p>Als Berechnungsgrundlage für die Risikoeinstufung wird das Eigenkapital der Gesellschaft herangezogen. Unterschieden wurden zum 31.12.2021 hohe (bestandsgefährdende, über 20 Mio. € Netto-Schadenserwartung), mittlere (wesentliche, zwischen 2 und 20 Mio. € Netto-Schadenserwartung) und geringe (unter 2 Mio. € Netto-Schadenserwartung) Risiken.</p>
<p>Brutto-/Nettorisiko</p>	<p>In der Analyse verstehen wir Risiken zunächst immer als Bruttorisiken, also ohne Gegenmaßnahmen. Letztere werden dahingehend bewertet, wie wirksam sie das Risiko (Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe) vermeiden, verringern oder auf Dritte abwälzen können.</p> <p>Aus dem Bruttorisikowert abzüglich der erwarteten Wirkung der spezifischen Gegenmaßnahmen ergeben sich die Nettorisiken. Die Schadenserwartungen folgen aus den Brutto- und Nettoschadenshöhen, indem diese mit Eintrittswahrscheinlichkeiten gewichtet werden.</p>
<h2>Organisation des Risikomanagements</h2>	
<p>Das Risikomanagement bei Delticom stützt sich auf vier Eckpfeiler: Risk-Support-Team, Riskmanager, Interne Risiko-Revision und Vorstand.</p>	
<p>Risk-Support-Team</p>	<p>Die kleinsten organisatorischen Einheiten im Risikomanagement sind die Funktionsbereiche und deren Untereinheiten. Die Leiter der Funktionsbereiche identifizieren und bewerten als "Risk-Support-Team" die jeweiligen Risiken. Sie schlagen Maßnahmenpläne vor und setzen diese um.</p>
<p>Riskmanager</p>	<p>Der Riskmanager verfügt über Methoden- und Richtlinienkompetenz. Er koordiniert die Risikoberichterstattung und ist direkt dem verantwortlichen Vorstandsmitglied unterstellt.</p>
<p>Interne Risiko-Revision</p>	<p>Die Prüfung des Risikomanagements wird durch einen unabhängigen, externen Revisor verantwortet. Dabei wird die Wirksamkeit der eingesetzten Methoden und Gegenmaßnahmen durch Stichproben jährlich überprüft.</p>

Vorstand	Zusammen mit dem Riskmanager stellt der Vorstand sicher, dass die Berichterstattung vollständig ist. Entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen und bezieht den Aufsichtsrat ein. Der Vorstand gibt geeignete Maßnahmen zur Risikohandhabung frei.
Erweiterter Risikokonsolidierungskreis	Für alle Tochtergesellschaften gilt, dass keine wesentlichen Risiken identifiziert werden konnten, die sich bestandsgefährdend auf die Delticom-Gruppe auswirken können. Die Risikosteuerung erfolgt über die Muttergesellschaft. Da die Tochtergesellschaften im Wesentlichen lediglich Vertriebsgesellschaften sind, findet keine separate Risikobetrachtung der Töchter statt. Diese Entscheidung wird vom Riskmanager jährlich neu bewertet. Aufgrund des hohen Umsatzanteils des Onlinereifengeschäfts resultieren die Risiken im Wesentlichen aus unserem Kerngeschäft. Die Risiken aus dem operativen Geschäft anderer Geschäftsbereiche unterscheiden sich nicht wesentlich von den Risiken im Reifengeschäft. Die Tochtergesellschaften sind über den Vorstand ins Risikomanagement einbezogen.
Kommunikation und Berichterstattung	Neben einem regelmäßigen Risikoreporting des Riskmanagers ist bei Bedarf zu jedem Zeitpunkt eine Ad-hoc-Berichterstattung möglich. Hierbei wird noch nicht nach Risikoeinstufung unterschieden, so dass zunächst jedes Risiko aufgenommen wird. Grundsätzlich wird eine permanente Risikokommunikation im Rahmen der Geschäftssteuerung betrieben.
Software	Delticom verwendet zur Unterstützung des Risikomanagements eine Spezialsoftware.
Risikoinventur	Der Riskmanager führt eine jährliche Risikoinventur durch. Im Rahmen einer solchen Risikoinventur wird in allen Funktions- und Untereinheiten festgestellt, ob neue Risiken gegenüber der kurz- und mittelfristigen Planung aufgetreten sind. Gleichzeitig wird überprüft, ob und wie verabschiedete Maßnahmen bereits bekannte Risiken erfolgreich eingegrenzt haben oder ob noch weiterer Handlungsbedarf besteht. Hierbei unterstützt das Risk-Support-Team den Riskmanager und lässt bereichsspezifische Entwicklungen in die Bewertung einfließen.
Risikorevision	Nach erfolgter jährlicher Risikoinventur wählt die unabhängige interne Risikorevision mehrere erkannte Risiken aus. Anschließend werden die Brutto-Risiko-Einschätzung und die Wirksamkeit der implementierten Gegenmaßnahmen bei diesen Risiken überprüft. Neue Erkenntnisse werden an den Riskmanager berichtet und im Risikomanagementsystem aktualisiert. Der Revisionsverantwortliche erstellt hierzu ein Protokoll zur Dokumentation und berichtet dem Vorstand.

Wesentliche Einzelrisiken

Nachfolgend werden die wesentlichen Einzelrisiken mit einer Netto-Schadenserwartung zwischen 2 Mio. € bis 20 Mio. € absteigend dargestellt.

Als international tätiges Unternehmen sieht sich Delticom einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Aufgrund von Wechselkursschwankungen in verschiedenen Fremdwährungen wie z.B. US Dollar, aber auch anderen nicht-Euro Währungen in Europa wie z.B. Schweizer Franken oder Norwegische Kronen, kann es zu unerwünschten negativen Effekten kommen.

Zur Minimierung des Risikos bei erwarteten zukünftigen Geschäften, sichert die Treasury-Abteilung der Delticom diese durch Devisentermingeschäfte ab. Darüber hinaus führt Delticom eine Vielzahl von Bankkonten im Ausland, auf welche die Kunden überweisen. Für Zahlungseingänge in Fremdwährungen besteht größtenteils ein natürlicher Hedge durch Zahlungsausgänge in gleicher Währung.

Sonstige Einzelrisiken gruppiert nach Risikokategorie

Ukraine-Krieg

Delticom ist zum jetzigen Zeitpunkt weder in Russland, noch in der Ukraine operativ tätig. Somit ist Delticom durch die aktuelle Entwicklung im Ukraine-Krieg nicht direkt betroffen.

Jedoch arbeitet Delticom mit diversen Dienstleistern in der Ukraine zusammen. Mit diesen Dienstleistern steht Delticom im engen Kontakt, um im Bedarfsfall diese Dienstleistungen auf andere Standorte der Partner oder sogar auf andere Firmen zu verlagern. Die Partner haben dazu Notfallpläne entwickelt.

Viele Reifenhersteller beziehen in diesen beiden Ländern Rohstoffe, oder haben dort sogar Produktionsstandorte. Daher kann eine Auswirkung auf die Lieferketten und letztendlich auf die Verfügbarkeit von Reifen nicht ausgeschlossen werden. Delticom steht mit den betroffenen Reifenherstellern regelmäßig im Austausch. Die Hersteller versuchen ihre Produktion in andere Länder zu verlagern.

COVID-19

Corona hat unterschiedlichste Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage, aber auch auf operative Prozesse der Delticom. So ist zum einen die Pandemie an sich noch nicht überstanden und in vielen Ländern gibt es eine Beschränkung des öffentlichen Lebens. Lockdowns und die Angst vor Ansteckungen mit COVID-19 haben im vergangenen Jahr dazu geführt, dass das öffentliche Leben weltweit nicht mehr wie gewohnt verlief. Viele Menschen arbeiteten im Homeoffice und reduzierten private Kontakte. Dies führte zu einer

reduzierten Fahrleistung zum einen, aber auch zu einem Bedürfnis Waren kontaktlos online zu erwerben. Es besteht also die Chance, dass der Bedarf an Ersatzreifen nur verschoben wird, aber die Vorteile des Onlinekaufs nachhaltig bestehen bleibt.

Die veränderten Lebensbedingungen hatten auch auf die operativen Prozesse bei Delticom Auswirkungen. So arbeiteten möglichst viele Mitarbeiter im Homeoffice und auf Präsenzmeetings wurde weitestgehend verzichtet. Die Hygienestandards wurden selbstverständlich erhöht und Pandemiepläne implementiert. Eine konsequent verfolgte Präventivstrategie trug dazu bei, dass sich zu keiner Zeit Corona im Konzern ausbreiten konnte. Auch die dezentrale Anordnung der Lager- und Call-Center-Standorte hielt das Risiko der großflächigen Ausbreitung von Corona innerhalb des Konzerns zu jeder Zeit gering.

So kann COVID-19 sowohl als Risiko aber auch als Chance angesehen werden.

Strategische Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom ist davon abhängig, dass das Internet als Medium zum Kauf von Reifen weiterhin Akzeptanz findet. Der Reifenfachhandel und die anderen Vertriebskanäle im weltweiten Reifengeschäft übernehmen in der Handelskette eine wichtige Funktion. Dies wird sich auch in Zukunft nicht ändern: Viele Autofahrer werden weiterhin ihre Reifen im Autohaus, in der Werkstatt oder beim Reifenfachhändler kaufen. Ähnlich wie in anderen Warengruppen auch hat der Absatz von Reifen über Onlineshops allerdings bereits eine wahrnehmbare Größe erreicht und wächst weiter.

Branchenspezifische Risiken

Der Handel mit Ersatzreifen unterliegt saisonalen Schwankungen. Wetterbedingte Verschiebungseffekte zwischen den Quartalen und Basiseffekte im Vergleich zum Vorjahr sind unvermeidlich. Umsatzschwächere Zeiten können von Delticom für die weitere Verbesserung der Kostenstruktur und die Durchdringung weniger saisonabhängiger Geschäftsfelder genutzt werden.

Delticom erweitert fortlaufend das Produktportfolio. Unsere modular aufgebaute, leicht skalierbare Infrastruktur lässt zudem eine schnelle Implementierung von weiteren Onlineshops zu, die speziell auf verschiedene Kundengruppen zugeschnitten sind.

Regionale oder globale Überbestände entlang der Lieferkette können das Preisniveau belasten. Aufgrund wetterbedingter Nachfrageschwankungen können in der Lieferkette Überbestände anfallen. Dies führt unter Umständen zu Preisverwerfungen am Markt. Da der Kauf von Ersatzreifen nicht beliebig hinausgezögert werden kann, bereinigt sich in der Folgesaison die Lieferkette meist von selbst. Wir berücksichtigen im Einkauf das europaweite Gesamtangebot und bewerten regelmäßig Alternativen der Lager- und Preispolitik.

Durch ungünstiges Wetter kann es bei Delticom zum Aufbau von Überbeständen kommen. Wir beschaffen einen Teil der zuvor prognostizierten Absatzmengen vor der Saison und lagern die Reifen ein, um auch in Spitzenzeiten lieferfähig zu sein. Ein erheblicher Teil des Umsatzes wird mit eigener Lagerware erzielt. Bleibt der Umsatz aus, so bleibt die Ware gegebenenfalls liegen, mit dem Risiko der Überalterung.

Um das Risiko zu minimieren, werden die Bestände routinemäßig auf Überalterung geprüft. Ältere Reifen bieten wir – entsprechend gekennzeichnet – in den Onlineshops mit einem Preisabschlag an oder verkaufen sie im Großhandel. Auch aufgrund der langen Haltbarkeit von Reifen musste Delticom in den vergangenen Jahren keine Waren abschreiben.

Die durchschnittliche Fahrleistung könnte aufgrund steigender Kraftfahrzeugkosten zurückgehen. Steigen die Kosten für den Betrieb eines Kraftfahrzeugs nachhaltig, dann schränken Autofahrer die Nutzung ein. Die Reifen nutzen sich in diesem Fall weniger ab, halten länger und der Kauf von Ersatzreifen verschiebt sich folglich. Einige Fahrzeughalter könnten den Kauf von Ersatzreifen sogar trotz gefährlich geringer Profiltiefe zusätzlich hinauszögern.

Die Nachfrage nach verschleißfesten Reifen könnte steigen. Dank Innovationen und neuer Technologien werden zunehmend auch Reifen mit geringerem Abrieb angeboten. Hierdurch wird der Reifen langlebiger und der Ersatzzyklus steigt. Auf nassen oder winterlichen Straßen kommt es jedoch auf die richtige Gummimischung an, um eine optimale Sicherheit zu bieten. Wir gehen davon aus, dass Autofahrer hinsichtlich Sicherheit auch in Zukunft nur wenig Spielraum für Kompromisse sehen werden.

Die Nachfrage nach Elektroautos könnte steigen. Wenngleich die Anzahl weltweit zugelassener E-Autos nach wie vor noch vergleichsweise gering ist, gehen Experten davon aus, dass der Anteil von Pkw mit alternativen Antriebsformen mittel- bis langfristig weiter zunehmen wird. Allerdings wird selbst im Falle steigender Neuzulassungszahlen alternativ betriebener Kraftfahrzeuge der Flottenbestand in Europa auch mittelfristig mehrheitlich mit Verbrennungsmotoren ausgestattet sein.

Dessen ungeachtet wird sich der Automotive-Aftermarket langfristig dennoch verändern. Hinsichtlich der Frage, wie der Trend zu E-Autos langfristig die Ersatzreifennachfrage beeinflussen wird, sind sich Experten zum aktuellen Zeitpunkt noch uneins. Während manche Stimmen davon ausgehen, dass sich im Falle von Elektroautos der Abrieb und damit der Reifenverschleiß erhöhen wird, halten es andere für ebenso wahrscheinlich, dass es Regelsysteme geben wird, die das Anfahren und Bremsen so sanft machen, dass es weniger Abrieb geben wird.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die für die Reifenherstellung relevanten Rohstoffpreise können sich ändern. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Preisbildung ist die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere von Öl und Rohkautschuk. Preisänderungen bei den Rohmaterialien kommen in der Regel vier bis sechs Monate später in den Kalkulationen der Reifenhersteller zum Tragen und werden dann an die nachgelagerten Handelsstufen weitergegeben.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Preise über mehrere Quartale hinweg im Zuge belastender Marktentwicklungen verstärkt unter Druck geraten. Wir beobachten laufend die Inputfaktoren und richten uns in unserer Einkaufspolitik auf wahrscheinliche Preisänderungen ein. Zudem können wir in einem solchen Umfeld den Anteil des Streckengeschäfts am Umsatz erhöhen, um das Risiko weiter zu begrenzen.

Aufgrund des Ukraine-Kriegs kann eine Auswirkung auf die Lieferketten und letztendlich auf die Verfügbarkeit von Reifen nicht ausgeschlossen werden. Delticom steht mit den betroffenen Reifenherstellern regelmäßig im Austausch. Die Hersteller versuchen ihre Produktion in andere Länder zu verlagern.

Eine permanente Prozessoptimierung und die zunehmende Automatisierung von Geschäftsvorgängen bieten Delticom die Chance, ihre Kostenposition fortlaufend zu verbessern. Um diese Chance bestmöglich zu ergreifen, hat die Gesellschaft eine eigene Abteilung zum Prozessmanagement eingerichtet und eine unterstützende Software angeschafft, mit welcher die anstehenden Aufgaben bereichsübergreifend priorisiert werden.

Lieferanten können in wirtschaftliche Schieflage geraten. Das Risiko ist deshalb nur gering, weil wir als Händler ein breites Markenportfolio führen. Fällt ein Lieferant aus, dann beschaffen wir die Waren von einem Alternativlieferanten.

Wettbewerbsspezifische Risiken

Delticom operiert in einem Markt, der durch hohen Wettbewerb und niedrige Einstiegsbarrieren gekennzeichnet ist. Das Preisniveau und damit die erzielten Margen könnten durch Wettbewerbsdruck deutlich fallen. Um die Größe von Delticom zu erreichen, müssen Wettbewerber jedoch erhebliche Barrieren überwinden. Gute Einstandspreise und eine schlanke Kostenbasis ermöglichen uns eine hohe Beweglichkeit im Preis. Die internationale Ausrichtung der Delticom streut das Risiko, da Preise meist nicht gesamteuropäisch, sondern nur in einzelnen Ländern unter Druck geraten.

Bei anhaltender Nachfrageschwäche kann es zum Preisverfall kommen. Eine auf Dauer geringere Nachfrage könnte das Preisniveau belasten. Solch eine Entwicklung ist nicht sehr wahrscheinlich, der Schaden für das Unternehmen kann aber beträchtlich sein. Delticom verfügt aber über ein umfangreiches Si-

cherheitsnetz und ausreichend liquide Mittel, um auch einem fortgesetzten Preisverfall widerstehen zu können.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Unterhaltung eines Kraftfahrzeugs stellt häufig einen wesentlichen Kostenfaktor in der privaten Lebenshaltung dar. Sparanstrengungen könnten dazu führen, dass Autofahrer die Nutzung ihres Pkw einschränken. Hierdurch verlängert sich der Zeitraum bis zum nächsten Reifenkauf. Pkw-Halter in gut erschlossenen, urbanen Ballungsgebieten könnten sich in Zukunft auch vermehrt zur Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel oder zum Carsharing entschließen. Immer mehr Verbraucher suchen im Internet nach preisgünstigen Alternativen. Aufgrund der guten Positionierung der Delticom-Shops in den Suchmaschinen und unseres wettbewerbsfähigen Angebots sehen wir die Chance, dass Delticom auch zukünftig von einem verstärkten E-Commerce-Trend profitieren wird.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung unseres Geschäfts ist das Marktrisiko begrenzt. Relevante Konjunkturindikatoren und Branchenberichte werden für die Einschätzung möglicher zukünftiger Entwicklungen herangezogen und analysiert. Hierdurch werden Marktrisiken und -chancen frühzeitig erkannt.

Kunden können in Zahlungsprobleme geraten, was zu Forderungsausfällen führen kann. Die Zahlungsmoral unserer Kunden ist üblicherweise gut, kann aber in schwierigen Zeiten abnehmen. Sollte sich die wirtschaftliche Situation der Verbraucher in Europa verschlechtern, so könnte sich dies in einer nachlassenden Zahlungsbereitschaft im Endkundengeschäft widerspiegeln. Wir haben ein stringentes Forderungsmanagement und kooperieren mit Spezialfirmen in den Bereichen Risikoprüfung und Inkasso. Ausfälle im Großhandel beschränken wir so weit wie möglich durch Kreditversicherungen.

Delticom bietet den Kunden eine Vielzahl von Zahlungsmöglichkeiten in den Onlineshops an, wodurch es zu Forderungsausfällen kommen kann. Ausfallgefährdete Zahlungsarten, bei denen die Bezahlung erst nach Auslieferung der Ware erfolgt, bedürfen eines umfassenden Maßnahmenkatalogs, um das Forderungsausfall- und Betrugsrisiko zu begrenzen. Im Bereich der Zahlungsabwicklung arbeiten wir mit namhaften Dienstleistern zusammen und haben darüber hinaus ein internes Scoring-System im Einsatz, um ausfallgefährdete Aufträge frühzeitig zu erkennen.

Personalrisiken

Durch ungeschultes Personal und mangelnde Überwachung von Kundenaufträgen kann es zu fehlerhafter Kundenbetreuung und Auftragsabwicklung kommen. Dies würde schnell zu einer hohen Kundenzufriedenheit und somit zu einem erhöhten Umsatzrückgang führen. Die Mitarbeiter in den für die Kundenbetreuung zuständigen Operations-Centern werden regelmäßig durch Fachpersonal der Delticom geschult. Unabhängig von den Fachabteilungen sind Revisionsprozesse eingerichtet worden, um die Einhaltung verein-

barter Service-Level zu überprüfen und zu gewährleisten. Im Rahmen der Prüfung "S@ferShopping" untersucht der TÜV SÜD jährlich alle Prozesse und Systeme der Delticom auch hinsichtlich der Kundenfreundlichkeit.

Dank der im Einsatz befindlichen Kollaborationssoftware wird Wissen zentral dokumentiert, versioniert und historisiert. Mittels Arbeits- und Verfahrensanweisungen erhalten Mitarbeiter einen definierten Handlungsrahmen.

Der Weggang von wertvollen Mitarbeitern kann den Geschäftserfolg beeinträchtigen. Die Gesellschaft ist in nicht unerheblichem Maße abhängig von Schlüsselpersonen in allen Bereichen des Unternehmens. Als Marktführer haben wir Know-how aufgebaut, das zu Wettbewerbern abwandern könnte. Wir berücksichtigen dieses Risiko in der Gestaltung der Arbeitsverträge und legen Wert auf leistungsabhängige Vergütungsbestandteile.

Die flache Organisationshierarchie innerhalb der Delticom-Gruppe sichert kurze Abstimmungs- und Entscheidungswege. Es finden regelmäßig Meetings statt (sowohl abteilungsintern als auch bereichsübergreifend), um den Informationsaustausch sicherzustellen und das im Unternehmen vorhandene Know-how zu bündeln und gezielt zu nutzen.

Durch regelmäßige Mitarbeitergespräche erhalten Mitarbeiter und Führungskräfte die Möglichkeit, sich jenseits des Tagesgeschäfts auszutauschen, gemeinsam über die Zusammenarbeit und gegenseitige Erwartungen zu sprechen und sich Feedback zu geben, damit sich alle Beteiligten weiterentwickeln können.

IT-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Delticom hängt in hohem Maße vom Funktionieren und der Stabilität komplexer IT-Systeme ab. Bei Delticom sind daher alle wichtigen IT-Systeme und Servicedienstleister redundant ausgelegt. Sollten Systeme oder Dienstleister IT-bedingt ausfallen, so gibt es immer mindestens eine Alternative, welche die Aufgaben übernimmt. Bei einem Ausfall unseres Rechenzentrums weichen wir auf ein Backup-Rechenzentrum aus.

Ein Notfallhandbuch mit einem umfangreichen Katalog von Eskalationsmaßnahmen hilft uns, im Ernstfall schnell und strukturiert zu reagieren.

Die Rechenzentren sind gegen unbefugten Zugang gesichert und verfügen über die notwendigen Vorkehrungen für den Brandschutz. Der Zugriff auf Systeme über das Internet wird durch Firewalls und weitere technische Maßnahmen abgesichert. Dabei orientieren wir uns an aktuellen Standards.

Dem Ausfall der IT-Landschaft durch Programmierfehler wird durch ein umfangreiches Testing auf Entwicklungsebene entgegengewirkt. Mögliche Fehler können so bereits vor Livebetrieb entdeckt werden.

Delticom besitzt aus den IT-gestützten Geschäftsvorfällen sensible Informationen über Kunden, Partner und Lieferanten. Kunden ist der sorgfältige Umgang mit ihren persönlichen Informationen wichtig. In den Onlineshops klären wir unsere Kunden ausführlich über den Datenschutz auf. Wir gehen gewissenhaft mit diesen schutzwürdigen Daten um und berücksichtigen alle gesetzlichen Vorgaben. Strikte Regeln und umfangreiche technische Maßnahmen gewährleisten, dass Kundendaten nicht in fremde Hände kommen. Die IT-Sicherheit im Unternehmen wird von unabhängiger Seite regelmäßig geprüft.

Ein komplexer Passwortschutz sichert alle webbasierten Anwendungen. Unsere Server sind nur über vorgelagerte Loadbalancer/Firewalls erreichbar, der Zugang zu den Servern ist auf wenige Personen begrenzt und wird durch Sicherheitspersonal überwacht. Auf interne Systeme kann von außerhalb des Firmennetzwerkes nur mit gültigem VPN-Zertifikat zugegriffen werden.

Durch ein Changemanagementsystem und 4-Augen-Prinzip in der Programmierung begrenzen wir das Risiko der Manipulation von Programmen/Daten durch Mitarbeiter. Mögliche Manipulationen können über Änderungshistorien jederzeit nachvollzogen werden. User haben in Applikationen nur auf solche Teilbereiche Zugriff, die zur täglichen Aufgabenbewältigung notwendig sind. Mittels eines umfassenden Berechtigungskonzepts werden die Zugänge zu den eingesetzten Applikationen verwaltet.

Im Verhältnis zu unseren Lieferanten sind Konditionen der Beschaffung vertrauliche Informationen. Wir verlassen uns dabei nicht auf bloße Verfahrensanweisungen, sondern sichern die Bestandsführungs- und Pricing-Systeme mit technischen Zugangskontrollen ab.

Rechtliche Risiken

Rechtsstreitigkeiten können sich negativ auf die Delticom-Gruppe auswirken. Um schon im Vorfeld hinsichtlich marken-, urheber-, vertrags- oder haftungsrechtlicher Fragen beraten zu sein, beschäftigt Delticom in der internen Rechtsabteilung Anwälte und arbeitet mit renommierten Kanzleien im In- und Ausland zusammen. Delticom betreibt in diesem Zusammenhang eine angemessene Rückstellungspolitik.

Gesamtaussage zur Risikosituation

Delticom besitzt ein umfangreiches und gut integriertes Risikofrüherkennungs- bzw. Risikomanagementsystem. Mögliche Risikopotenziale wurden im abgelau-

fenen Geschäftsjahr frühzeitig erkannt und umgehend an den Vorstand gemeldet, so dass schnell gezielte Gegenmaßnahmen ergriffen werden konnten. Systeme und Prozesse im Bereich des Risikomanagements haben sich bewährt; sie werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Gegenwärtig können wir keine Einzelrisiken erkennen, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Die Gesamtsumme der Risiken stellt keine Gefahr für den Fortbestand der Delticom dar.

Rechnungslegungsbezogenes IKS und RMS

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) und Risikomanagementsystems (RMS) in Hinsicht auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess (§ 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB)

In Ergänzung zu den oben bereits getroffenen Aussagen zum Risikomanagement können die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess wie folgt beschrieben werden:

Organisation

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem erstreckt sich auf die Abteilungen Controlling, Recht, Rechnungswesen und Treasury, deren Verantwortungsbereiche innerhalb des Kontrollsystems eindeutig zugeordnet sind. Das Kontrollsystem erfasst alle erforderlichen Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, um die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsgemäßheit der Rechnungslegung zu sichern und die maßgeblichen rechtlichen Vorschriften einzuhalten.

Rolle des Vorstands und Aufsichtsrats

Der Vorstand ist für die Umsetzung und Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verantwortlich. Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die finanzielle Gesamtlage der Delticom. Der Aufsichtsrat überwacht die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems. Vereinbarungsgemäß berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich aus der Abschlussprüfung ergeben.

Konzernrechnungslegung

Aufgrund des wesentlichen Gewichts der Delticom AG innerhalb des Konzerns ist der Rechnungslegungsprozess zentral organisiert. Das Konzernrechnungswesen der Delticom AG erstellt die Konzernabschlüsse gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS). Wir haben hierzu Konzernrichtlinien für die folgenden Themen aufgestellt:

- IT-gestützte Arbeitsabläufe
- allgemeine Bilanzierungsgrundsätze und -methoden
- Regelungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Anhang, Lagebericht, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Anforderungen, die sich aus der in der Europäischen Union geltenden Rechtslage ergeben
- konkrete formale Anforderungen an den Konzernabschluss
- Konsolidierungskreis

Zusätzlich geben die Konzernrichtlinien konkrete Anweisungen, wie der Konzernverrechnungsverkehr abgebildet, abgerechnet und entsprechende Salden abgestimmt werden.

IT-gestützte
Arbeitsabläufe

Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden mit Hilfe von IT-gestützten Arbeitsabläufen erfasst. Diese beinhalten ein Berechtigungskonzept, Prüfroutinen und Versionskontrollen. Neben manuellen Prozesskontrollen unter Anwendung des "Vier-Augen-Prinzips" kontrollieren wir die Prozesse auch softwaregestützt. Für die eigentlichen Berechnungen verwenden wir ein integriertes Buchhaltungs- und Konsolidierungssystem.

Ausblick

Der Verkauf der Geschäftsanteile an der US-Tochtergesellschaft zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres wird auf Konzernebene im Vorjahresvergleich mit einem Umsatzrückgang einhergehen. Für das laufende Geschäftsjahr 2022 rechnet die Delticom-Gruppe mit einem Gesamtjahresumsatz in einer Spanne zwischen 480 Mio. € und 520 Mio. €, einhergehend mit einem operativen EBITDA zwischen 12 Mio. € und 15 Mio. €. Auch in diesem Jahr liegt unser Fokus klar auf Profitabilität. Die Gesellschaft ist vertrieblich weder in der Ukraine noch in Russland tätig. Direkte Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der vor diesem Hintergrund vom Westen gegen Russland verhängten Sanktionen auf die Geschäftsentwicklung sind entsprechend nicht zu erwarten.

Prognosebericht

Würdigung der Gesamtjahresprognose 2021

Umsatz

Mit der zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 formulierten Umsatzprognose für das Gesamtjahr in einer Spanne von 550 Mio. € und 590 Mio. € trugen wir der Unsicherheit über die Marktentwicklung unter dem weiteren Einfluss von Corona Rechnung. Schwierigkeiten bei der Impfstoffverteilung und anhaltend hohe Infektionszahlen sorgten insbesondere in der ersten Jahreshälfte dafür, dass die Eindämmung des Virus und die für die Verbraucher damit einhergehenden Lockerungsmaßnahmen der einzelnen Regierungen uneinheitlich ausfielen. Die Erholung der Ersatzreifennachfrage entwickelte sich in den einzelnen Ländern, in denen Delticom tätig ist, im Jahresverlauf entsprechend inhomogen. In der Gesamtjahresprognose für den Umsatz 2021 berücksichtigten wir ferner Effekte aus der im Jahr 2019 eingeleiteten Geschäftseinstellung der Randaktivitäten. Diese hatten im Geschäftsjahr 2020 bis zur finalen Schließung noch mit rund 5 Mio. € zum Konzernumsatz beigetragen.

Frühlingshafte Temperaturen und der im Vorjahresvergleich vorgezogene Oster-effekt hatten im März des abgeschlossenen Geschäftsjahres zu einem frühen Start in das Sommerreifengeschäft in den klassischen Umrüttländern und in der Folge zu einem Umsatzwachstum im ersten Quartal von mehr als 14 % im Kerngeschäft geführt. Der Konzernumsatz lag nach Ablauf der ersten drei Monate um 10 % über Vorjahr. Vor dem Hintergrund des ins Q1 vorgezogenen Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr, der noch nicht in allen Ländern Europas gleichermaßen wieder anziehenden Nachfrage und unseres klaren Fokus auf profitablen Umsatz, belief sich das im zweiten Quartal erzielte Umsatzwachstum auf 1,4 %. Nach Ablauf der ersten sechs Monate lag der Konzernumsatz mit 249,3 Mio. € um 4,7 % über Vorjahr. Die Randaktivitäten hatten im H1 2020 noch mit rund 4 Mio. € zum Umsatz in der Gruppe beigetragen. Im Kerngeschäft wurde auf Halbjahressicht 2021 folglich ein Umsatzwachstum von 6,5 % erzielt.

Im Jahresverlauf sind die Einstandspreise aufgrund der inflationären Preisentwicklung an den weltweiten Rohstoffmärkten gestiegen. Diese Entwicklung findet sich mit mehrmonatigem Verzug aufgrund der Saisonalität im Reifenhandel auch in den Absatzpreisen wieder. Um vorhandene Marktpotenziale zu nutzen und einen frühzeitigen Start in das Winterreifengeschäft zu begünstigen, wurde das Wachstum im Verlauf des dritten Quartals mittels einer gezielten und auf wenige Wochen begrenzten Markt-Preisstrategie angekurbelt. Die im Vorjahresvergleich höhere Nachfrage nach Winterreifen in ausgewählten Ländern führte im Schlussquartal zusammen mit der Entwicklung der Absatzpreise zu einem zweistelligen Umsatzplus im Kerngeschäft. Auf Gesamtjahressicht liegt der erzielte Umsatz der Gesellschaft somit bei 585,4 Mio. € und damit am oberen Ende der prognostizierten Spanne.

Nachdem der im Rahmen der Sanierung eingeleitete M&A-Prozess unter anderem zur Eruierung eines möglichen Verkaufs unserer Anteile an der US-Tochtergesellschaft nicht das von uns angestrebte Ergebnis in Bezug auf den zu erzielenden Kaufpreis gebracht hatte, entschlossen wir uns zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 zu einer Fortführung des leicht profitablen US-Geschäfts. Zum Ende des letzten Geschäftsjahres hat sich die Möglichkeit eines potentiellen Verkaufs der US-Anteile aufgetan. Mit Blick auf den angebotenen Kaufpreis wurde Mitte Januar des laufenden Geschäftsjahres ein Vertrag über den Verkauf unseres 75%-Anteils abgeschlossen. Die in den USA im letzten Jahr erzielten Umsätze sind folglich im Umsatz für das Gesamtjahr 2021 vollumfänglich enthalten. Die Entscheidung zum Verkauf führt zu einer weiteren Refokussierung auf das Kerngeschäft in Europa im laufenden Jahr.

EBITDA

Der Fokus der Gesellschaft lag im letzten Jahr auf einer weiteren Verbesserung der Profitabilität. In Hinblick auf das EBITDA prognostizierten wir in Abhängigkeit vom Umsatz entsprechend eine Spanne von 16 Mio. € bis 20 Mio. €. Unsere zu Jahresbeginn formulierte Prognose fußte auf der Annahme einer weiteren Verbesserung der operativen Profitabilität im Gesamtjahr vor dem Hintergrund weiterer Kostenoptimierungen in unserem Kerngeschäft. Die im Zusammenhang mit der Sanierung entstehenden außerordentlichen Kostenbelastungen bezifferten wir auf ca. 4 Mio. € im Gesamtjahr. Nach Ablauf des ersten Halbjahres passten wir unsere Schätzung in Hinblick auf diese sogenannten Restrukturierungsaufwendungen im Gesamtjahr auf rund 5 Mio. € an, ließen unsere prognostizierte Bandbreite bezüglich des EBITDA im Gesamtjahr allerdings unverändert.

Mit 17,1 Mio. € liegt das im Gesamtjahr erzielte EBITDA innerhalb der prognostizierten Bandbreite. Ein Grund, weshalb das EBITDA - anders als der Umsatz - nicht an das obere Ende der Bandbreite heranreicht, liegt an den höheren Kosten im Zusammenhang mit der Restrukturierung, wie zur Jahresmitte seinerzeit bereits antizipiert. Die Ausgestaltung des Konsortialkreditvertrags und die damit unter anderem einhergehende neuerliche Prüfung der vorhandenen

Vermögenswerte in In- und Ausland in Hinblick auf die Sicherheitenstellung ging mit entsprechenden Rechts- und Beratungskosten einher. Im Zusammenhang mit der konkreten Ausgestaltung der künftigen Finanzierungsstruktur haben sich zudem weitere zusätzliche Kosten in Höhe von 0,3 Mio. € ergeben, welche sich nicht über die entsprechende Vertragslaufzeit anteilig verteilen lassen und demzufolge bereits im abgeschlossenen Geschäftsjahr ergebniswirksam erfasst werden mussten.

Dank der im Rahmen der Restrukturierung erzielten Effizienzgewinne und der damit einhergehenden Kostensenkungen konnte die Gesellschaft ihre Kernstärken im letzten Jahr wieder gezielt nutzen. Vor dem Hintergrund ihrer langjährigen Marktexpertise ist es der Gesellschaft in einem volatilen Marktumfeld gelungen, vorhandene Chancen zur Erzielung eines profitablen Umsatzzuwachs zu ergreifen. Auf die sich im Jahresverlauf marktbedingt ergebenden Veränderungen im Länder-Mix, in der Kundensegmentierung und im Produktportfolio hat die Gesellschaft schnell und kontrolliert entsprechend ihrer Zielsetzung für das Gesamtjahr reagiert.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die Coronapandemie und Lieferengpässe werden gemäß einer ersten Schätzung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) die globale Konjunktur auch in diesem Jahr dämpfen, jedoch an Einfluss verlieren. Zwar wird es nach Meinung der Experten aufgrund der Omikron-Variante auch in den kommenden Monaten zu neuen Infektionswellen kommen, die Auswirkungen auf das Wachstum der Weltwirtschaft sollten nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund hoher Impfquoten und einer damit einhergehenden nachlassenden Belastung der Gesundheitssysteme sukzessive geringer werden. In der Folge wird davon ausgegangen, dass sich die Geschäftstätigkeit auch in solchen Bereichen, die in der bisherigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung derzeit noch zurückhängen (bspw. Tourismus, Reiseverkehr und Unterhaltungsgewerbe) einem Normalniveau annähern wird. Insgesamt rechnen die Experten des IfW für das laufende Jahr mit einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts um 4,5 %.

Europa

Nach einem Rückschlag im Winterhalbjahr soll die Erholung der Konjunktur im Euroraum im Frühjahr dieses Jahres wieder anziehen. Nach zwei Quartalen mit kräftigen Anstiegen um jeweils über 2 % lag das Produktionsniveau im dritten Quartal 2021 nur noch 0,3 % unter dem vom Jahresende 2019. Für das vierte Quartal 2021 und das erste Quartal 2022 erwarten die Experten jeweils einen leichten Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Produktion, zumal die Lieferengpässe aktuell die industrielle Aktivität erheblich beeinträchtigen. Diese sollen sich im kommenden Jahr allmählich auflösen und den Weg für kräftige Wertschöpfungszuwächse im Verarbeitenden Gewerbe im Jahresverlauf frei machen.

Bei diesem Verlauf geht das IfW für den Euroraum von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 3,5 % im Gesamtjahr aus.

Deutschland

Gemäß Experten startete die wirtschaftliche Aktivität hierzulande verhalten in das laufende Jahr, da die kontaktintensiven Dienstleistungen aufgrund der gestiegenen Infektionszahlen beeinträchtigt sind und auch die Industrie noch unter Lieferengpässen leidet. Die künftige Entwicklung der heimischen Konjunktur wird dann maßgeblich vom weiteren Verlauf der Coronapandemie abhängen. Gesetzt den Fall, dass die Pandemie ab dem Frühjahr dieses Jahres medizinisch soweit bewältigt sein wird (z. B. durch Impfungen oder Medikamente), dass sie das Gesundheitssystem nicht mehr zu überfordern droht und daher ökonomische Aktivität für den Infektionsschutz nicht nennenswert eingeschränkt werden muss und sich die Lieferengpässe sowie die daraus ergebenden Hemmnisse im Jahresverlauf nach und nach auflösen, rechnen die Experten des IfW für 2022 mit einem Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 4,0 %.

Ukraine-Krieg

Die vorgenannten Einschätzungen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erfolgten zu Jahresbeginn und damit vor Eskalation des Russlands-Ukraine-Konflikts Ende Februar. Welche Auswirkungen der derzeit andauernde Ukraine-Krieg auf die Weltwirtschaft im laufenden Jahr haben wird, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt schwer abschätzen. Der Westen hat auf die von Russland ausgehenden kriegerischen Handlungen in der Ukraine mittels umfassender Sanktionen reagiert, welche die russische Wirtschaft und die politische Elite massiv schwächen sollen. Seit Ausbruch des Krieges und der Verhängung von Sanktionen haben bereits zahlreiche Unternehmen ihre Geschäfte in Russland eingeschränkt, auf Eis gelegt oder sich vom russischen Markt zurückgezogen. Experten gehen davon aus, dass sich der Güterhandel zwischen der EU und Russland in den kommenden Monaten abschwächen wird. Vermehrte Kontrollen, um die Einhaltung der Sanktionen gegen Russland zu überprüfen, könnten zusätzlich zu Verzögerungen im Güterverkehr führen.

Zukünftige branchenspezifische Entwicklungen

E-Commerce

Der generelle Trend Richtung E-Commerce wird auch weiterhin zunehmen. Der "Global Digital Report 2022" geht davon aus, dass heutzutage bereits mehr als 4,9 Mrd. Menschen und damit über 60 % der weltweiten Bevölkerung das Internet nutzen. Dies ist ein Anstieg von 4,0 % gegenüber dem Vorjahr. Im Rahmen der Studie gaben zudem 58,4 % der Internetnutzer weltweit an, jede Woche einen Onlinekauf getätigt zu haben. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel (bevh) geht davon aus, dass der Umsatz mit Waren im heimischen E-Commerce im laufenden Jahr um weitere 12,0 % steigen wird. Zudem erreichte gemäß des bevhs auch der Anteil "zufriedener" und "sehr zufriedener" Onlinekäufer hierzulande im letzten Jahr mit 96,3 % einen neuen Rekordwert.

Ersatzreifenmarkt

Nach dem deutlichen Absatzeinbruch im europäischen Ersatzreifengeschäft in 2020 vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der mit dem Lockdowns und Restriktionen einhergehenden Mobilitätsbeschränkungen, hat sich die Nachfrage in Europa im letzten Jahr insgesamt erholt. Der Grad der Erholung fiel in den einzelnen Ländern Europas jedoch nach wie vor uneinheitlich aus. In Deutschland, dem größten Einzelmarkt in Europa, konnte das Absatzniveau im letzten Jahr beispielsweise noch nicht wieder an das Vor-Corona-Niveau anschließen. Entsprechend ruht die Hoffnung auf einer weiteren Erholung der Ersatzreifennachfrage im laufenden Jahr. Ob und inwieweit die derzeit hohen Spritpreise das Fahrverhalten der europäischen Verbraucher im laufenden Jahr und damit nicht zuletzt auch die Ersatzreifennachfrage beeinflussen werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzen.

Reifen werden weltweit produziert. Viele globale Reifenhersteller verfügen entsprechend auch über Produktionswerke in Russland. Welche Auswirkungen die beschlossenen Sanktionen auf die globale Reifenproduktion und die Lieferketten im laufenden Jahr haben werden, ist zum derzeitigen Zeitpunkt noch ungewiss. Knappheiten in bestimmten Reifenmarken und Dimensionen können zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Bereits im letzten Jahr waren die Preise für die im Rahmen der Reifenherstellung benötigten Rohstoffe deutlich gestiegen. Russland ist der weltweit drittgrößte Ölproduzent. Ein von den USA und der EU diskutierter möglicher Importstopp für Öl aus Russland hat die Ölpreise Anfang März zeitweise auf den höchsten Stand seit 2008 getrieben. Für den Fall, dass der Westen den Großteil seiner Energie-Exporte aus Russland abschneidet, rechnen Experten mit einem weiteren Anstieg des Ölpreises.

Prognose 2022**Fokus auf das Kerngeschäft**

Von der zunehmenden Bedeutung des Internets als Vertriebskanal wird Delticom auch zukünftig weiter profitieren. Die Refokussierung auf das Kerngeschäft - Reifen Europa - und die in den letzten beiden Jahren ergriffenen Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gingen mit einer Adjustierung der wesentlichen Kernprozesse einher. Mit Blick auf unsere Marktstellung in Europa und unsere langjährige Erfahrung im Onlinehandel wird Delticom die mit der zunehmenden Digitalisierung einhergehenden Wachstumschancen in Zukunft wieder verstärkt ergreifen können. Durch die Entscheidung zum Verkauf unserer Anteile an der US-Tochtergesellschaft zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres liegt der vertriebliche Schwerpunkt der Gesellschaft nun vollumfänglich auf dem Onlinereifenhandel in Europa.

Positive Neukundenentwicklung

Dank ihres Multi-Shop-Ansatzes spricht die Delticom-Gruppe verschiedene Kundengruppen an und erfüllt damit die unterschiedlichen Anforderungen der Onlinekäufer. Neben den Onlineshops nutzen wir zudem weitere Onlinevertriebskanäle für die Gewinnung zusätzlicher Käuferschichten. Aufgrund unseres umfassenden Produkt- und Serviceangebots und der europaweiten Geschäftstätigkeit

gehen wir davon aus, auch im laufenden Geschäftsjahr 2022 mehr als 1 Mio. Neukunden von unseren Produkten und Preis-Leistungs-Angeboten überzeugen zu können.

Wiederkäufer

Seit Unternehmensgründung haben mehr als 17,4 Millionen Kunden in einem unserer Onlineshops eingekauft. Wir rechnen für das laufende Geschäftsjahr damit, einen Teil dieser über die letzten Jahre gewonnenen Kunden erneut in einem unserer Onlineshops begrüßen zu dürfen.

Umsatz und EBITDA

Das Geschäft in den USA hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr mit rund 70 Mio. € zum Konzernumsatz beigetragen. Das US-Geschäft wurde in den letzten Jahren auf Profitabilität ausgerichtet und erzielte dennoch nur niedrige Gewinne. Dies liegt in den sich im Vergleich zu Europa wesentlich unterscheidenden Marktstrukturen begründet. Der Verkauf ermöglicht es der US-Gesellschaft, das Geschäft entsprechend der lokalen Marktanforderungen weiter zu entwickeln. Durch die vorzunehmende Entkonsolidierung des US-Geschäfts vor dem Hintergrund des erfolgreichen Verkaufs unserer Gesellschaftsanteile zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres ergibt sich für den Konzernumsatz im laufenden Jahr gegenüber dem Vorjahr ein entsprechender Rückgang. Für das Kerngeschäft Reifen Europa planen wir im Gesamtjahr 2022 mit einem Konzernumsatz in einer Spanne von 480 Mio. € und 520 Mio. €. Zum aktuellen Zeitpunkt besteht hinsichtlich der Marktentwicklungen im laufenden Jahr noch erhebliche Unsicherheit. Wir schätzen den Umsatz konservativ ein, da wir die indirekten Auswirkungen des Ukraine Krieges, wie beispielsweise den Einfluss steigender Preise an den Tankstellen auf die Reifennachfrage in Europa, zum jetzigen Zeitpunkt nicht seriös einschätzen können. Die Gesellschaft ist derzeit weder in der Ukraine noch in Russland vertrieblisch aktiv. Eine direkte Umsatzauswirkung des Ukraine-Kriegs und der in diesem Zusammenhang gegen Russland verhängten Sanktionen besteht daher nicht. Mögliche gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und deren Einflüsse auf das Marktumfeld lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht antizipieren und wurden daher in der Prognose nicht berücksichtigt.

Auch in diesem Jahr liegt unser Fokus weiterhin auf Profitabilität. Das operative EBITDA im Gesamtjahr planen wir in einer Spanne von 12 Mio. € und 15 Mio. €. Aus dem Verkauf der US-Anteile resultiert zudem ein EBITDA-Beitrag in Höhe von rund 2,5 Mio. €. Ein mögliches Reinvestment im laufenden Jahr ist nicht ausgeschlossen. Die für dieses Jahr geplanten Ergebnisbeiträge aus Projektentwicklungen werden die Kosten des Konsortialkreditvertrags decken und dementsprechend keinen zusätzlichen Ergebnisbeitrag liefern.

Investitionen

Auch im laufenden Jahr werden wir in die Erweiterung und technische Ausstattung unserer Lagerinfrastruktur investieren. Die Höhe der Investitionen im Gesamtjahr wird sich voraussichtlich auf einen hohen einstelligen Millionenbetrag belaufen, hauptsächlich in Logistikanlagen zur Kostensenkung. Unsere derzei-

tige Planung sieht vor, diese Investitionen zu einem guten Teil aus dem im Rahmen des US-Verkaufs erzielten Mittelzufluss zu finanzieren.

Liquidität

Entsprechend unserer Umsatz- und Liquiditätsplanung für das laufende Jahr werden wir in den kommenden Quartalen den Lageraufbau bzw. -abbau gestalten. Die engmaschige Steuerung des Working-Capital-Managements wird weiterhin eine zentrale Rolle einnehmen. Aus dem Verkauf der US-Anteile resultierte zu Jahresbeginn - nach vereinbarungsgemäßem Einbehalt von Teilen des Kaufpreises für etwaige Garantien und Freistellungsansprüche - ein Cashzufluss von umgerechnet rund 6 Mio. €. Die Gesellschaft plant diesen Cashzufluss in Zukunftsprojekte zu investieren. Der geplante Free Cashflow von mindestens 10 Mio. € soll folglich aus dem operativen Geschäft heraus erzielt werden.

Mittelfristiger Ausblick

Die weltweit zunehmende Digitalisierung einhergehend mit einer stetig ansteigenden Onlinepenetration ist ein wesentlicher Faktor für zukünftiges Wachstum. Als Marktführer im europäischen Onlinereifenhandel wird Delticom auch mittelfristig von der weiter zunehmenden Bedeutung des E-Commerce als Vertriebskanal profitieren. Einhergehend mit der Refokussierung auf das Kerngeschäft "Reifen Europa" werden wir vorhandene Wachstumspotenziale zukünftig wieder gezielter erschließen können. Mittelfristig wird eine operative EBIT-Marge in Höhe von 3 % angestrebt.

Freier Cashflow

Durch den fortgesetzten Fokus auf optimierte Lagerbestände und ein konsequentes Working-Capital-Management wird Delticom auch mittelfristig positive Free Cashflows erzielen.

Übernahmerechtliche Angaben

Bericht zu den Angaben gemäß § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB

Der Vorstand der Delticom AG berichtet nachfolgend zu den Angaben im Lagebericht für die Delticom AG und im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Ereignisse bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts gemäß § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB wie folgt:

Nr. 1:
Zusammensetzung
des gezeichneten
Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 14.831.361 €. Es setzt sich aus auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen.

Nr. 2:
Beschränkungen, die
Stimmrechte oder
die Übertragung von
Aktien betreffen

Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote.

Im Hinblick auf Vereinbarungen zwischen Aktionären über Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien gilt Folgendes:

Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben. Der Aktionär Binder GmbH hat sich zudem gegenüber dem Aktionär Prüfer GmbH verpflichtet, in Hauptversammlungen der Gesellschaft für alle Maßnahmen zu stimmen, die Bestandteil des Einstiegs eines Investors auf Ebene der Delticom AG mit dem Ziel der Stärkung der Kapitalbasis der Delticom AG sind. Die Binder GmbH hat sich ferner gegenüber der Prüfer GmbH verpflichtet, im Fall des Verkaufs und der Übertragung der von der Prüfer GmbH und der Seguti GmbH an der Delticom AG gehaltenen Aktien an einen Investor auf Verlangen der Prüfer GmbH ihre Aktien ebenfalls zu denselben wirtschaftlichen Bedingungen an den Investor zu verkaufen und zu übertragen, sofern der Investor nicht mit der Prüfer GmbH oder der Seguti GmbH verbunden ist oder diesen sonst nahesteht, der Investor alle Aktien der Binder GmbH zu denselben Bedingungen zu erwerben bereit ist, die Garantien und Gewährleistungen im Rahmen der Transaktion üblich sind und keine gesamtschuldnerische Haftung der Binder GmbH mit anderen Veräußerern besteht.

Nr. 3: 10 % der
Stimmrechte

Direkte, 10 % der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen ausschließlich seitens der Aktionäre GANÉ Aktiengesellschaft mit Sitz in Aschaffenburg sowie der Binder GmbH und Prüfer

Überschreitende
Kapitalbeteiligungen

GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10% der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die direkte und indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Pool-Vereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 34 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

Nr. 4: Inhaber
von Aktien mit
Sonderrechten

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Nr. 5:
Stimmrechtskontrolle
bei Arbeitnehmerbetei-
ligung

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Nr. 6: Ernennung
und Abberufung der
Vorstandsmitglieder,
Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Nr. 7: Befugnisse
des Vorstands,
insbesondere zur
Aktienausgabe und
zum Aktienrückkauf
a) Genehmigtes
Kapital

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Die Hauptversammlung vom 02.05.2017 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 01.05.2022 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2017).

Der Vorstand der Delticom AG hat am 01.06.2021 beschlossen, das bestehende Grundkapital der Gesellschaft von damals EUR 12.463.331,00 um bis zu EUR 1.246.333,00 durch Ausgabe von bis zu 1.246.333 neuen, nenne-

tragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien aus dem genehmigten Kapital 2017 gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen. Die neuen Aktien wurden prospektfrei qualifizierten Anlegern im Sinne von Art. 2 lit. e) der Verordnung (EU) Nr. 2017/1129 angeboten. Die Eintragung erfolgte am 09.06.2021 im Handelsregister für die Gesellschaft.

Des Weiteren hat der Vorstand am selbigen Tage beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um weitere bis zu EUR 1.121.700,00 durch Ausgabe von bis zu 1.121.700 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien aus dem genehmigten Kapital 2017 gegen Bareinlagen unter Einräumung des Bezugsrechts an die Aktionäre der Gesellschaft („Bezugsrechtskapitalerhöhung“ und, zusammen mit der Bezugsrechtsfreien Kapitalerhöhung, „Kapitalerhöhungen“) zu erhöhen. Auch die Aktien aus der Bezugsrechtskapitalerhöhung wurden prospektfrei angeboten. Die Eintragung erfolgte am 29.06.2021 im Handelsregister für die Gesellschaft.

Das genehmigte Kapital 2017 gemäß § 5 Absatz 5 der Satzung wurde zum Zeitpunkt der Eintragung des beschlossenen genehmigten Kapitals 2021 (siehe weiter unten) im Handelsregister am 30.07.2021 für die Gesellschaft aufgehoben.

Die Hauptversammlung vom 11.05.2021 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10.05.2026 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 6.231.665 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien einzuräumen. Die neuen Aktien sollen dann von mindestens einem Kreditinstitut oder mindestens einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen auszuschließen,

aa) um etwaige Spitzen zu verwerten,

bb) soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern von Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Delticom AG oder von Gesellschaften, an

denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte oder nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustünde,

cc) wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und die gemäß oder in sinngemäßer Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG gegen Bareinlagen unter Ausschluss des Bezugsrechts während der Laufzeit dieser Ermächtigung ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind (1) diejenigen Aktien anzurechnen, welche zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern und soweit die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden und (2) eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden.

Das genehmigte Kapital 2021 wurde am 30.07.2021 im Handelsregister für die Gesellschaft eingetragen.

Es besteht sonst kein genehmigtes Kapital.

b) bedingte Kapitalia

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hatte den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2014). Zur Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem vorstehend beschriebenen Ermächtigungsbeschluss durch die Gesellschaft ausgegeben werden, wurde das Grundkapital um bis zu 540.000 € durch Ausgabe von bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 wurde das bedingte Kapital I/2014 reduziert, so dass das Grundkapital um insgesamt bis zu 142.332 € durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen, nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht ist. Dies entspricht dem maximal erforderlichen Umfang zur Bedienung der auf Basis vorgenannter Ermächtigung ausgegebenen Optionsrechte. Da die

Ermächtigung ausgelaufen ist, können auf dieser Basis keine weiteren Optionsrechte ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde ursprünglich am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen, die Reduzierung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 am 23.09.2019.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde zudem die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Auf Basis dieser Ermächtigung wurde durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt. Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen sind daher derzeit noch nicht ausübbar.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss, im Konzernanhang oder im Geschäftsbericht im Detail berichten. Die Ausgabe von Aktienoptionen aus dem vorgenannten Aktienoptionsprogramm ist aufgrund Zeitablaufs seit 29.04.2019 nicht mehr möglich.

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat anstelle des Vorstands, soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Ge-

schäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren (Aktienoptionsprogramm 2019).

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 540.000 € (in Worten: fünfhundertvierzigtausend Euro) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesen Gebrauch machen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital I/2019 wurde am 23.09.2019 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis des Aktienoptionsprogramms 2019 wurden noch keine Optionsrechte ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 07.07.2020 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 06.07.2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend „W/O-Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 5.500.000,00 (in Worten: Euro fünf Millionen fünfhunderttausend) durch Ausgabe von bis zu 5.500.000 (in Worten: fünf Millionen fünfhunderttausend) neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital 1/2020). Das bedingte Kapital 1/2020 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Wandlungs- oder Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 7. Juli 2020 unter Tagesordnungspunkt 7 lit. a) durch die Delticom AG oder durch Gesellschaften,

an denen die Delticom AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, ausgegeben werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Das bedingte Kapital I/2020 wurde am 30.07.2020 im Handelsregister eingetragen. Auf Basis des bedingten Kapitals wurden noch keine W/O-Schuldverschreibungen oder Aktien ausgegeben.

c) Befugnisse des
Vorstands zum
Aktienrückkauf und zur
Verwendung eigener
Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 06.07.2025. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Der für den Erwerb der Aktien über die Börse gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnitt der Schlusspreise an den drei Börsenhandelstagen, welche der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb vorangehen („**Referenztage**“), um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„**Schlusspreis**“ ist dabei, im Hinblick auf jeden einzelnen Börsenhandelstag, der in der Schlussauktion ermittelte Schlusskurs oder, wenn ein solcher Schlusskurs an dem betreffenden Handelstag nicht ermittelt wird, der letzte im fortlaufenden Handel ermittelte Preis der Aktie der Gesellschaft. Abzustellen ist dabei für alle drei Referenztage auf denjenigen im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse oder im Parketthandel an einer deutschen Wertpapierbörse gebildeten Schlusskurs oder letzten im fortlaufenden Handel gebildeten Preis, welchem in den zehn Börsenhandelstagen vor dem ersten der drei Referenztage der höchste Umsatz zugrunde lag. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot, darf der angebotene Kaufpreis (ohne Erwerbsnebenkosten) je Aktie den Durchschnitt der Schlusspreise (wie

oben definiert) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Stichtag um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

„Stichtag“ ist der Tag der Veröffentlichung der Entscheidung der Gesellschaft, ein öffentliches Angebot abzugeben, oder, bei einer Angebotsänderung betreffend den Kaufpreis, der Tag der endgültigen Entscheidung des Vorstands über die Angebotsänderung.

Das Kaufangebot kann Bedingungen vorsehen. Sofern der Gesellschaft mehr Aktien zum Rückerwerb angedient werden, als die Gesellschaft den Aktionären insgesamt zum Rückerwerb angeboten hat, erfolgt der Erwerb durch die Gesellschaft nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Es kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück angedienter Aktien je Aktionär erfolgen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, gegen Sachleistung übertragen, zur Erfüllung von Wandlungs- oder Optionsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder im Zuge der Erfüllung von Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen übertragen oder unter bestimmten Voraussetzungen auch in anderer Weise als über die Börse veräußern. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien kann unter bestimmten Bedingungen ausgeschlossen werden.

Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt.

Beide Aktienoptionspläne sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartezeit für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Auf Basis dieser Pläne wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder

des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 erfolgte darüber hinaus eine Ausgabe von 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft. Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre, beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die am 05.01.2017 und am 10.01.2017 ausgegebenen Aktienoptionen sind mittlerweile ausübbar.

Durch Beschluss des Aufsichtsrates der Gesellschaft vom 10.12.2021 mit Wirkung ab dem 01.01.2022 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt. Dieser sieht ebenfalls vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50 % der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis des Optionsplanes ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartefrist für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Die Delticom AG und eine weitere Gruppengesellschaft sind ferner Partei einer Anschlussfinanzierung (Konsortialkreditvereinbarung) mit kreditgebenden Banken. Jede dieser kreditgebenden Banken ist berechtigt, die Konsortialkreditvereinbarung bei Eintritt eines Kontrollwechsels - wie in der Vereinbarung definiert - aktiv zu kündigen und die Rückzahlung der geschuldeten Beträge zu verlangen, wobei sich die verbleibenden kreditgebenden Banken für eine Fortsetzung der Vereinbarung ohne die kündigende Bank entscheiden können. Die Definition des Kontrollwechsels in der Konsortialkreditvereinbarung ist nicht deckungsgleich mit einem Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG, allerdings kann ein Wechsel der Unternehmenskontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG auch einen Kontrollwechsel im Sinne der Konsortialkreditvereinbarung darstellen. Eine Kündigung der Konsortialkreditvereinbarung hätte Auswirkungen auf die Finanzierungssituation der Delticom AG und ihrer Gruppengesellschaften und könnte zu deren Zahlungsunfähigkeit führen.

Nr. 9:
Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2021**

Delticom AG, Hannover
Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.480	2.520
2. Geleistete Anzahlungen	0	0
	<u>1.480</u>	<u>2.520</u>
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	4.500	5.199
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.779	2.424
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	358	0
	<u>6.637</u>	<u>7.623</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64.631	65.982
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	915
3. Sonstige Ausleihungen	6.238	6.238
	<u>70.869</u>	<u>73.135</u>
	78.986	83.278
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Waren	7.223	3.322
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.374	13.665
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40.120	28.745
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.678	14.961
	<u>74.172</u>	<u>57.371</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.572</u>	<u>2.738</u>
	84.967	63.431
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	226	369
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	11.178	8.737
	<u>175.357</u>	<u>155.815</u>

PASSIVA	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	14.831	12.463
<small>(bedingtes Kapital EUR 6.040.000,00; Vorjahr EUR 6.040.000,00)</small>		
II. Kapitalrücklage	50.189	35.696
III. Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	200	200
IV. Bilanzverlust	-27.453	-29.953
	37.767	18.406
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	46	46
2. Sonstige Rückstellungen	5.905	4.171
	5.951	4.217
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.067	36.081
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.086	4.539
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.593	53.924
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.098	28.593
5. Sonstige Verbindlichkeiten	13.162	7.823
	129.006	130.960
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.633	2.232
	175.357	155.815

Delticom AG, Hannover
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021	2020
	Tsd. €	Tsd. €
1. Umsatzerlöse	755.674	631.779
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.082	5.837
	760.756	637.616
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	631.754	507.662
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	8.935	8.860
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung T€ 78 (Vorjahr T€ 80)	1.474	1.404
	10.409	10.264
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.660	3.036
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	116.062	110.388
7. Erträge aus Beteiligungen	1.095	1.167
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	318	266
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.406	1.284
10. Aufwendungen aus der Verlustübernahme	0	4.174
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.814	304
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.818	4.311
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.442	-2.937
	2.500	3.131
14. Ergebnis nach Steuern	2.500	3.131
15. Jahresüberschuss	2.500	3.131
16. Verlustvortrag (Vorjahr Gewinnvortrag)	-29.953	-33.084
17. Bilanzverlust	-27.453	-29.953

Delticom AG, Hannover

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Delticom AG, Hannover (Amtsgericht Hannover HR B 58026) zum 31. Dezember 2021 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften (§ 267 Abs. 3 HGB) aufgestellt worden und berücksichtigt die ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Das Geschäftsjahr ist auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember festgelegt.

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen auftreten.

Im Geschäftsjahr erfolgte der Verkauf der Extor GmbH. Darüber wurde die Tirendo Deutschland GmbH auf die Tirendo GmbH (ehemals Tirendo Holding GmbH) verschmolzen. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Delticom AG.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erläuterungen zu der Bilanz

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Der Abschreibung der hier aktivierten Internet-Domains wird eine einheitliche Nutzungsdauer von 20 Jahren zugrunde gelegt. Software wird über 3 bis 5 Jahre abgeschrieben. Die Markenrechte werden im aktuellen Jahr vollständig abgeschrieben sein.

Die Vermögensgegenstände des **Sachanlagevermögens** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen für technische Anlagen und Maschinen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgen linear über einen Zeitraum von 3 bis 23 Jahren. Für Zugänge an beweglichen Anlagegütern werden die zeitgenauen Jahresabschreibungssätze angesetzt (pro-rata-temporis). Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung oder Herstellung in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für den einzelnen Vermögensgegenstand € 800 nicht übersteigen. Eine Ausnahme bilden die gesamten Anschaffungskosten von Reifengestellen. Einzeln betrachtet sind sie einer selbstständigen Nutzung fähig und übersteigen auch nicht den Nettobetrag von € 800 je Vermögensgegenstand, jedoch wird aufgrund des hohen Anschaffungsvolumens und einer absehbaren, längeren Nutzungsfähigkeit je Gestell eine betriebsbedingte Nutzungsdauer von 5 Jahren angesetzt. Die geleisteten Anzahlungen werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Bei Wegfall der Gründe für erfolgte außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen Ersatzteile für die Fördertechnik und unterwegs befindliche Handelswaren sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet worden.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für das allgemeine Kreditrisiko besteht eine angemessene Pauschalwertberichtigung.

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die **flüssigen Mittel** (Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten) sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Die **Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Verbindlichkeiten inklusive **erhaltene Anzahlungen** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und Valutaverbindlichkeiten mit dem Geldkurs am Zugangstag oder mit dem höheren Devisenkassamittelkurs vom Bilanzstichtag passiviert.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Wertansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 32,49 % zugrunde (15,82 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 16,67 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus den Gewerbesteuerhebesätzen von 480 % und 240 %, unter Berücksichtigung der Zerlegungskriterien nach §§ 28 ff. GewStG.

Zinsen für Fremdkapital werden in die Herstellungskosten von Anlage- und Umlaufvermögen nicht einbezogen.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** nach Bilanzposten im Geschäftsjahr ist der Anlage zum Anhang zu entnehmen, die Bestandteil des Anhangs ist. Die Sonstigen Ausleihungen beinhalten eine Mietsicherheit für ein Logistikprojekt.

Unter den **Vorräten** werden zum Bilanzstichtag neben einem kleinen Anteil an Ersatzteilen für die Fördertechnik 152 Tsd. € (Vorjahr 152 Tsd. €) unterwegs befindliche Waren der Delticom AG ausgewiesen. Den wesentlichen Lagerbestand an Reifen hält die Tochtergesellschaft Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	Tsd. €	Tsd. €
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.374	13.665
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Tsd. €; Vorjahr 0 Tsd. €)		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	40.120	28.745
(davon aus Finanzforderungen 36.619 Tsd. €; Vorjahr 27.462 Tsd. €)		
(davon aus Ergebnisübernahmen 3.501 Tsd. €; Vorjahr 1.284 Tsd. €)		
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0 Tsd. €; Vorjahr 0 Tsd. €)		
Sonstige Vermögensgegenstände	17.678	14.961
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 1.000 Tsd. €; Vorjahr 5.800 Tsd. €)		
Summe	74.172	57.371

Die **flüssigen Mittel** in Höhe von 3.572 Tsd. € (Vorjahr 2.738 Tsd. €) stellen ausschließlich Bank- und Kassenbestände dar.

Die **aktiven latenten Steuern** in Höhe von 11.178 Tsd. € resultieren im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen sowie aus Bilanzansatzunterschieden der Handelsbilanz gegenüber der Steuerbilanz, die größtenteils im Rahmen von Betriebsprüfungen der Vorjahre im Bereich der Nutzungsdauern verschiedener Vermögensgegenstände des Anlagevermögens entstanden sind, aus einem Bilanzansatzunterschied der Rückstellung für Retouren, aus einer steuerlich abweichend zu bewertenden Umweltrückstellung und aus einer nach § 5 Abs. 4a EStG steuerrechtlich nicht zulässigen Drohverlustrückstellung.

Das **gezeichnete Kapital** setzte sich nach dem Börsengang am 26. Oktober 2006 aus 3.946.480 auf den Namen lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien), mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 € je Aktie zusammen. Durch die von der Hauptversammlung am 19. Mai 2009 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und die damit verbundene

Ausgabe neuer Aktien verdreifachte sich das gezeichnete Kapital auf € 11.839.440. Durch die Ausübung von Aktienoptionsrechten in 2011 und 2013 sowie eine teilweise Ausnutzung des genehmigten Kapitals I/2011 in 2016 erhöhte sich das gezeichnete Kapital der Delticom AG auf € 12.463.331.

Zum 1. Juni 2021 erfolgte eine bezugsrechtsfreie Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 1.246.333 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von € 7,12. Darüber hinaus erfolgte am 24. Juni 2021 eine Bezugsrechts-Kapitalerhöhung durch die Ausgabe von 1.121.697 neuen, nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Platzierungspreis von € 7,12. Somit erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Stückaktien und damit das gezeichnete Kapital der Delticom AG auf nunmehr € 14.831.361,00.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Die Aktionäre der Delticom AG sind in ihrer Entscheidung, Aktien zu erwerben oder zu veräußern, weder durch deutsche Gesetze noch durch die Satzung der Gesellschaft beschränkt. Es gelten ausschließlich die gesetzlichen Stimmrechtsverbote. Die Aktionäre Prüfer GmbH und Binder GmbH sind als Parteien einer Pool-Vereinbarung jedoch dergestalt in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, dass sie ihr Stimmverhalten im Hinblick auf eine einheitliche Stimmabgabe in der Hauptversammlung abzustimmen haben.

Die Prüfer GmbH (und die mit ihr verbundene Seguti GmbH) haben Ende 2019 mit den kreditgebenden Banken Vereinbarungen betreffend die Fortführung der Finanzierung und des Restrukturierungsprogramms der Delticom-Gruppe bis Ende 2021 getroffen.

Auf Grundlage dieser Vereinbarungen wurden Stimmrechtvollmachten der Prüfer GmbH und der Seguti GmbH an einen Treuhänder erteilt, wonach es zwischen den Vollmachtgebern und dem bevollmächtigten Treuhänder zu einer Verständigung über die Ausübung von Stimmrechten bei der Delticom AG kommt. Aufgrund einer freiwillig gegenüber der Prüfer GmbH übernommenen Mitstimmverpflichtung und der Abtretung des entsprechenden Anspruchs durch die Prüfer GmbH an den Aktientreuhänder unterliegt der Aktionär Binder GmbH gegenüber dem Aktientreuhänder in bestimmten Fällen einer Stimmbindung.

Die Prüfer GmbH, die Binder GmbH und die Seguti GmbH waren und sind jedoch weiterhin Inhaber ihrer schon bisher gehaltenen Delticom-Aktien. Auch die unter anderem zwischen der Prüfer GmbH und der Binder GmbH bestehende Poolvereinbarung und die daraus resultierenden Stimmrechtszurechnungen bestehen unverändert fort. Die diesbezügliche Beitragsvereinbarung mit dem Treuhänder wurde am 20.12.2021 aufgehoben, sodass das Treuhandverhältnis zum Bilanzstichtag 31.12.2021 nicht mehr besteht.

10% der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Direkte, 10% der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens der Aktionäre Binder GmbH und Prüfer GmbH, jeweils mit Sitz in Hannover. Indirekte, 10% der Stimmrechte der Delticom AG überschreitende Kapitalbeteiligungen bestehen seitens Herrn Rainer Binder, Hannover, dem die direkte Beteiligung der Binder GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird, und seitens Herrn Dr. Andreas Prüfer, Hannover, dem die indirekte Beteiligung der Prüfer GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wird. Die Poolvereinbarung, deren Parteien die Prüfer GmbH, die Binder GmbH, Herr Rainer Binder und Herr Dr. Andreas Prüfer sind, führt daneben auch zu einer gegenseitigen Zurechnung von Stimmrechten im Sinne des § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG.

Darüber hinaus besteht zum Bilanzstichtag eine Beteiligung von 11,35 % seitens der GANÉ Aktiengesellschaft, Aschaffenburg, an der Delticom AG.

Aktien mit Sonderrechten, die Inhabern Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht.

Es besteht keine Beteiligung von Arbeitnehmern am Kapital, aus der die Arbeitnehmer ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben könnten.

Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder, Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 84 ff. AktG. § 6 Abs. 1 Satz 3 der Satzung der Delticom AG regelt zudem, dass Vorstandsmitglieder bei Beendigung der Amtszeit, für die sie bestellt werden, das 65. Lebensjahr noch nicht überschritten haben sollen. Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 der Satzung wird die Zahl der Mitglieder des Vorstands durch den Aufsichtsrat nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen festgelegt. Änderungen der Satzung bedürfen gemäß § 17 Abs. 3 Satz 1 der Satzung der Delticom AG der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, abweichend von § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG, nur der einfachen Mehrheit des vertretenen Grundkapitals, soweit das Gesetz nicht zwingend eine größere Kapitalmehrheit fordert.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Die Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Ausgabe von Aktien sind in § 5 "Höhe und Einteilung des Grundkapitals" der Satzung der Delticom AG und hinsichtlich des Rückkaufs von Aktien in den §§ 71 ff. AktG und entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung geregelt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Mai 2021 wurde das genehmigte Kapital 2017 aufgehoben. Der Vorstand wurde in diesem Zuge ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 10. Mai 2026 durch ein oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 6.231.665 (in Worten: sechs Millionen zweihunderteinunddreißigtausend sechshundertfünf- undsechzig) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu € 6.231.665,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021).

Bedingtes Kapital

Aktienoptionsprogramm I/2014

Die Hauptversammlung vom 29.04.2014 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 28.04.2019 einmalig oder mehrmalig Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um insgesamt bis zu EUR 142.332 durch Ausgabe von insgesamt bis zu 142.332 neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2014). Das bedingte Kapital I/2014 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Das bedingte Kapital I/2014 wurde am 11.06.2014 im Handelsregister eingetragen.

Durch Beschlüsse des Vorstands der Gesellschaft vom 25.12.2016 und des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 27.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Arbeitnehmer der Gesellschaft und durch Beschluss des Aufsichtsrats der Gesellschaft vom 28.12.2016 wurde ein Aktienoptionsplan für Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft eingeführt, unter Berücksichtigung der im Beschluss der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 29. April 2014 enthaltenen Vorgaben zu den wesentlichen Merkmalen.

Auf Basis dieses Plans wurden am 10.01.2017 insgesamt 16.003 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 05.01.2017 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 05.01.2018 wurden insgesamt 18.337 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 10.01.2018 insgesamt 32.000 Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Ferner wurden am 17.12.2018 insgesamt 16.660 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und am 28.12.2018 insgesamt 24.000

Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben. Am 17.04.2019 wurden 3.332 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft ausgegeben.

Die Wartezeit beträgt bei allen Aktienoptionen vier Jahre beginnend am jeweiligen Ausgabetag. Die Aktienoptionen sind daher derzeit noch nicht ausübbar. Die Optionsrechte haben jeweils eine Laufzeit von maximal zehn Jahren ab dem Tag des Entstehens des jeweiligen Optionsrechts. Die Bezugsberechtigten können die Optionsrechte frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren, beginnend am Ausgabetag, ausüben. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über die gewährten Optionsrechte und die Ausübung von Optionsrechten für jedes Geschäftsjahr nach Maßgabe der anwendbaren Vorschriften im Anhang zum Jahresabschluss bzw. im Konzernanhang im Detail berichten. Die Laufzeit des Aktienoptionsprogramms endete am 28. April 2019. Nach diesem Zeitpunkt ist eine Ausgabe von Aktienoptionen aus diesem Aktienoptionsplan nicht mehr zulässig. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 erfolgte dementsprechend die teilweise Aufhebung der Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsplan 2014.

Der beizulegende Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt wird unabhängig mittels einer angepassten Form des Black-Scholes-Modells ermittelt, das ein Monte-Carlo-Simulationsmodell enthält, das den Ausübungspreis, die Laufzeit der Option, die Auswirkung der Verwässerung (sofern wesentlich), der Aktienkurs zum Zeitpunkt der Gewährung und die erwartete Kursvolatilität der zugrunde liegenden Aktie, die erwartete Dividendenrendite, der risikofreie Zinssatz für die Laufzeit der Option sowie die Korrelationen und Volatilitäten der Vergleichsunternehmen berücksichtigt.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der Aktienoptionen wurden folgende Annahmen getroffen:

- Dividendenrendite: 0 %
- Volatilität der Aktien, basierend auf historischen Daten: 25 %
- risikoloser Zinssatz: -0,095 %

Basierend auf dieser Grundlage ergeben sich beizulegende Zeitwerte von 3,75 € (05.01.2017), 2,88 € (05./10.01.2018), € 1,91 (28.12.2018) und € 1,42 (17.04.2019) je Aktienoption.

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 12.08.2019 wurde die durch Beschluss der Hauptversammlung vom 29.04.2014 erteilte Ermächtigung zur Gewährung von Aktienoptionsrechten (Aktienoptionsprogramm 2014), soweit die Ermächtigung noch nicht ausgenutzt wurde, aufgehoben.

Aktienoptionsprogramm I/2019

Die Hauptversammlung vom 12.08.2019 hat den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats (beziehungsweise den Aufsichtsrat an Stelle des Vorstands soweit Optionsrechte an Vorstandsmitglieder gewährt werden) ermächtigt, bis zum 11.08.2024 einmalig, mehrmalig oder – soweit ausgegebene Optionsrechte verfallen oder sonst erlöschen – wiederholt Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 540.000 neuen nennbetragslosen, auf den Namen lautenden Stückaktien der Gesellschaft an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Arbeitnehmer und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen zu gewähren.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu € 540.000 (in Worten: Euro fünfhundertvierzigtausend) durch Ausgabe von bis zu 540.000 (in Worten: fünfhundertvierzigtausend) neuen nennbetragslosen auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) bedingt erhöht (bedingtes Kapital I/2019). Das bedingte Kapital I/2019 dient ausschließlich der Gewährung neuer Aktien an die Inhaber von Optionsrechten, die gemäß dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. August 2019 (Tagesordnungspunkt 6 lit. b)) durch die Gesellschaft ausgegeben werden. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Beschlusses jeweils festzulegenden Ausübungspreises. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Optionsrechte von diesem Gebrauch machen. Die Aktien nehmen - sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahrs, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Unter diesem Aktionsoptionsplan wurden in den Geschäftsjahren 2019 bis 2021 keine Aktienoptionen ausgegeben.

Die Aktienoptionspläne I/2014 und I/2019 sehen vor, dass im Fall eines Kontrollwechsels bei der Gesellschaft (in den Optionsbedingungen definiert als direkter oder indirekter Erwerb von mindestens 50% der Stimmrechte an der Gesellschaft durch eine natürliche oder juristische Person oder eine Mehrzahl von abgestimmt handelnden natürlichen oder juristischen Personen) die auf Basis dieser Optionspläne ausgegebenen Aktienoptionen sofort ausübbar werden, sofern die Wartezeit für diese Aktienoptionen bereits abgelaufen und das Erfolgsziel erreicht ist. Optionsrechte, bei denen die Wartezeit noch nicht abgelaufen ist, verfallen ersatzlos.

Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (bedingtes Kapital I/2020)

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 6. Juli 2025 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen (zusammenfassend "W/O Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 70.000.000,00 mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben und den Inhabern von W/O-Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu 5.500.000 neuen, auf den Namen lautenden

nennwertlosen Stammaktien (Stückaktien) der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 5.500.000,00 ("Neue Aktien") nach näherer Maßgabe der Wandelanleihe- oder Optionsbedingungen zu gewähren (bedingtes Kapital I/2020). Die Ermächtigung kann in Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem jeweils festzulegenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, soweit die Inhaber der Wandlungs- oder Optionsrechte von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllen. Die Aktien nehmen – sofern sie bis zum Beginn der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft entstehen – vom Beginn des vorhergehenden Geschäftsjahres, ansonsten vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil.

Befugnisse des Vorstands zum Aktienrückkauf und Verwendung eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2020 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10% ihres zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 06.07.2025. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, zu einem oder zu mehreren Zwecken durch die Gesellschaft, durch ihre Konzernunternehmen oder für ihre oder deren Rechnung durch Dritte ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Die **Kapitalrücklage** beträgt 50.189 Tsd. € (Vorjahr 35.696 Tsd. €) und umfasst Beträge im Sinne von § 272 Abs. 2 Nr. 1 (48.835 Tsd. €; Vorjahr 34.343 Tsd. €) und Nr. 2 (1.354 Tsd. €; Vorjahr 1.354 Tsd. €) HGB. Der Anstieg resultiert aus den beiden Kapitalerhöhungen zum 1. Juni 2021 und 24. Juni 2021.

Der Bilanzgewinn zum Stichtag hat sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2021	2020
Bilanzverlust 1.1.	-29.953	-33.084
Gewinnausschüttung	0	0
Jahresüberschuss	2.500	3.131
Bilanzverlust 31.12.	-27.453	-29.953

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen zu erstattende Kundenboni (1.433 Tsd. €), Personalverpflichtungen (867 Tsd. €), Rückstellungen für Umweltauflagen (665 Tsd. €), ausstehende Rechnungen (633 Tsd. €) sowie Restrukturierungskosten (621 Tsd. €). Darüber hinaus bestehen Rückstellungen u.a. für Jahresabschlusskosten, Retouren und Rechtstreitigkeiten.

Die **Verbindlichkeiten** teilen sich wie folgt nach Laufzeiten auf:

	Total	Restlaufzeiten		
		bis 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	5.067 (36.081)	5.067 (36.081)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	4.086 (4.539)	4.086 (4.539)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	81.593 (53.924)	81.593 (53.924)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	25.098 (28.593)	25.098 (28.593)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	13.162 (7.823)	8.162 (7.823)	5.000 (0)	0 (0)
- davon aus Steuern (Vorjahr)	3.311 (2.497)	3.311 (2.497)	0 (0)	0 (0)
- davon aus sozialer Sicherheit (Vorjahr)	64 (46)	64 (46)	0 (0)	0 (0)
	129.006 (130.960)	124.006 (130.960)	5.000 (0)	0 (0)

Die zum 31.12.2021 bestehenden **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind entsprechend der geschlossenen Vereinbarungen vollständig zum 31.01.2022 fällig. Für sämtliche zum Bilanzstichtag vorhandenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen mit den kreditgebenden Banken die folgenden Sicherheiten:

- Verpfändung sämtlicher Zahlungsverkehrskonten der Gesellschaft und anderer Konzerngesellschaften im In- und Ausland auf Basis von Kontoverpfändungsverträgen
- Verpfändung von IP-Rechten,
- Sicherungsübereignung von Warenlagern im In- und Ausland sowie eines Lagersystems,
- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Warenkreditversicherungen,
- Abtretung des Vergütungsanspruchs und des Darlehensrückzahlungsanspruchs aus einem Kooperationsvertrag, Verpfändung des dazugehörigen Mietsicherheitskontos

- Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Intercompany-Darlehen, Kundenforderungen und Versicherungsansprüche im Rahmen von Globalzessionen nach deutschem und ausländischem Recht
- Verpfändung der Anteile der Delticom AG an der Delticom North America Inc.
- Sicherheiten an allen weiteren wesentlichen Vermögenswerten der Delticom-Gruppe

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten ausschließlich Verbindlichkeiten aus der Konzernfinanzierung in Höhe von 25.099 Tsd. € (Vorjahr 24.419 Tsd. €). Im Vorjahr waren darüber hinaus Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen in Höhe von 4.174 Tsd. € zu berücksichtigen.

Alle weiteren **Verbindlichkeiten** sind ungesichert. Die Vereinbarung mit diesen kreditgebenden Banken ist zum 31.01.2022 ausgelaufen und wurde durch eine neue Kreditvereinbarung ersetzt, wonach die dann bestehenden Verbindlichkeiten zum 20.12.2023 fällig sind.

Finanzinstrumente

Der nachfolgenden Tabelle können die zum Stichtag gehaltenen derivativen Finanzinstrumente mit den entsprechenden Marktwerten entnommen werden:

	USD	
	31.12.21	31.12.20
	Tsd. €	Tsd. €
Devisentermingeschäfte positiv	165	6
Devisentermingeschäfte negativ	-68	-329

Die derivativen Finanzinstrumente betreffen Währungssicherungskontrakte in Form von Forwards bzw. Swaps mit einer Laufzeit von unter zwölf Monaten. Die Bewertung erfolgt anhand von aktuellen EZB-Referenzkursen und Terminauf- bzw. -abschlägen. Die Nominalwerte der Devisentermingeschäfte betragen insgesamt -19.238 Tsd. USD (Vorjahr -22.275 Tsd. USD). Die negativen Nominalwerte bei USD resultiert aus Verkaufsüberhängen gegenüber den Käufen in diesen Währungen.

Zum Stichtag erfolgte die Bilanzierung von sonstigen Vermögensgegenständen (97 Tsd. €; Vorjahr Rückstellung für drohende Verluste von 323 Tsd. €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In der Summe der **Umsatzerlöse** sind in Höhe von 261.978 Tsd. € (Vorjahr 178.510 Tsd. €) an Umsatzerlösen aus Verkäufen von Lagerware der Delticom AG an das Tochterunternehmen Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH enthalten. Insgesamt wurden 498.755 Tsd. € (Vorjahr 380.044 Tsd. €) der Umsätze im Inland erzielt. Die Realisation der Umsatzerlöse erfolgt bei Gefahrenübergang im Rahmen der Lieferung.

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Währungskursgewinne von 3.594 Tsd. € (Vorjahr 3.063 Tsd. €), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen von Forderungen 61 Tsd. € sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 212 Tsd. € enthalten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** enthalten im Wesentlichen Kosten für Transporte von 44.912 Tsd. € (Vorjahr 41.592 Tsd. €) und Marketing von 11.814 Tsd. € (Vorjahr 12.414 Tsd. €). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Miet-, Betriebs- und Lagerhandlingskosten, Kosten für Operations-Center, Rechts- und Beratungskosten sowie Kreditkartengebühren. Beträge von außergewöhnlicher Größenordnung ergeben sich im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen (4.509 Tsd. €; Vorjahr 6.669 Tsd. €) sowie aus einmaligen Kosten im Zusammenhang mit der neu abgeschlossenen Kreditvereinbarung (1.564 Tsd. €). Diese ergeben sich insbesondere aus Beratungskosten für Rechtsanwälte und Banken. Währungskursverluste sind in Höhe von 3.298 Tsd. € (Vorjahr 3.789 Tsd. €) entstanden. Darüber hinaus sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 3.684 Tsd. € (Vorjahr 4.971 Tsd. €) berücksichtigt. Diese beinhalten Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 3.106 Tsd. €, Aufwendungen aus Anlagenabgängen in Höhe von 10 Tsd. € sowie Nachzahlungen aus Umsatzsteuern für Vorjahre in Höhe von 568 Tsd. €. Die sonstigen Steuern betragen 2 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €).

Die Erträge aus **Beteiligungen** beinhalten ausschließlich Beteiligungserträge der Toroleo Tyres TT GmbH & Co. KG.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** beinhalten Zinserträge aus verbundenen Unternehmen von 301 Tsd. € (Vorjahr 244 Tsd. €).

Die **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen** betreffen die Tyresnet GmbH, die DeltiLog GmbH und All you need GmbH.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen die außerplanmäßigen Abschreibungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen (1.581 Tsd. €) sowie die Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen (233 Tsd. €).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhalten Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 229 Tsd. € (Vorjahr 1.776 Tsd. €).

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** führen zu einem Steuertrag von 2.442 Tsd. € (Vorjahr Steuerertrag 2.937 Tsd. €). Dieser resultiert ausschließlich aus einem latenten Steuerertrag von 2.442 Tsd. € (Vorjahrs latenter Steuerertrag 2.976 Tsd. €). Im Vorjahr war gegenläufig ein tatsächlicher Steueraufwand in Höhe von 39 Tsd. € zu berücksichtigen.

D. Ergänzende Angaben

Finanzierung der Delticom AG

Im August 2021 konnte die operative Sanierung des Unternehmens durch den Restrukturierungs- und Turnaroundberater für erfolgreich beendet erklärt werden. Zum Ende des abgeschlossenen Geschäftsjahres wurde die Anschlussfinanzierung des Unternehmens durch Unterzeichnung eines Konsortialkreditvertrags gesichert. Mit der ersten Auszahlung unter der neuen Konsortialkreditvereinbarung im Januar 2022 wurde die finanzielle Sanierung des Unternehmens ebenfalls erfolgreich abgeschlossen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Bürgschaften gegenüber verbundenen Unternehmen

Wesentliche künftige finanzielle Verpflichtungen i.S. von § 285 Nr. 3 HGB bestehen aus:

in Tsd. €	2021	2020
Bestellobligo für Waren	74.145	41.813
Mietverpflichtungen	99.561	69.322
Übrige finanzielle Verpflichtungen	1.254	2.515
Gesamt	174.960	113.408

in Tsd. €	Bestellobligo für Waren		Mietverpflichtungen		Übrige finanzielle Verpflichtungen	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
bis zu einem Jahr	74.145	41.813	7.973	6.477	1.166	2.273
1 bis zu 5 Jahre	0	0	38.157	30.023	88	242
mehr als 5 Jahre	0	0	53.431	32.822	0	0
Gesamt	74.145	41.813	99.561	69.322	1.254	2.515

Innerhalb der Mietverpflichtungen werden geschlossene Mietverträge für drei Lager berücksichtigt, die ab 2022, 2023 bzw. 2024 genutzt werden.

Des Weiteren bestehen harte Patronatserklärungen zugunsten folgender Gesellschaften:

- Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH
 - gegenüber einem Reifenlieferanten bis zu 2,0 Mio. €. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine Verbindlichkeiten.

- Delticom OE s.r.l.:
 - gegenüber verschiedenen Reifenlieferanten sowie gegenüber dem Vermieter eines Warenlagers. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine Verbindlichkeiten. Darüber hinaus verpflichtet sich die Delticom AG, die Delticom OE s.r.l. finanziell stets so auszustatten, dass diese ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann.
- DeltiLog GmbH
 - gegenüber einem Lieferanten sowie dem Vermieter eines Lagers mit Bürogebäude. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine Verbindlichkeiten.
- DeltiCar SAS
 - • gegenüber einer Internetplattform. Zum Bilanzstichtag bestehen diesbezüglich keine Verbindlichkeiten.

Auf Basis der Sicherheitenpoolvereinbarung mit den beteiligten Banken haftet die Delticom AG gesamtschuldnerisch auch für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Delticom OE S.R.L. Diese Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 223 Tsd. €.

Bezüglich der Haftungsverhältnisse gegenüber Lieferanten wird aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit und den erwarteten Ergebnisentwicklungen der Gesellschaften von einer geringen Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ausgegangen.

Durchschnittliche Arbeitnehmerzahl

Bei der Delticom AG waren im Berichtsjahr durchschnittlich 151 (Vorjahr 152) Mitarbeiter beschäftigt. Davon:

- 147 Vollzeitbeschäftigte
- 4 Teilzeitbeschäftigte
- 2 Auszubildende

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Alexander Gebler
Aufsichtsratsvorsitzender
Rechtsanwalt, Hannover

Michael Thöne-Flöge
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
Unternehmer, Hannover

Herr Thöne-Flöge ist Mitglied eines einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremiums, nämlich in dem Verwaltungsrat bei der Opticland GmbH, Nürnberg.

Karl-Otto Lang
Aufsichtsratsmitglied
Geschäftsführer, Wiesbaden

Vorstand

Alexander Eichler, Ilmenau
Distributionslogistik, IT, Prozess-/Qualitätsmanagement

Philip von Grolman, Hemmingen
Einkauf, Pricing

Thomas Loock, Kleve
Buchhaltung, Controlling, Treasury, Corporate Communication, Personal, Recht

Torsten Pöttsch, Pfaffing (ab 01.01.2021)
Sales, Marketing, Shop-Management/ Shop-IT

Andreas Prüfer, Hannover
Großhandel/Lieferantenmanagement, Konzernkommunikation, IT-Projektmanagement, Immobilienmanagement

Harald Blania, Burgthann (befristet 14.08.2020 bis 31.03.2021) CPO (Chief Performance Officer)

Bezüge der Leitungsorgane

Die Vergütung der Vorstände der Delticom AG basiert auf dem von der Hauptversammlung vom 30.04.2012 gebilligten Vergütungssystem. Das im Rahmen der Hauptversammlung am 11.05.2021 neu gefasste Vergütungssystem kam in 2021 noch nicht zum Tragen. Die Vergütung des Vorstands setzt sich dabei grundsätzlich aus einer Festvergütung und einer variablen Vergütung zusammen.

Bei der Festvergütung handelt es sich um eine erfolgsunabhängige Grundvergütung inklusive Nebenleistungen.

Die variable Vergütung ist als Erfolgstantieme und Ermessenstantieme ausgestaltet. Bei der Erfolgstantieme handelt es sich um eine variable Komponente mit langfristiger Anreizwirkung, die an den Kennzahlen „Konzernumsatz“ und „Konzern-EBT“ gemessen wird. Um die Vergütungsstruktur auf eine langfristige, erfolgreiche Unternehmensführung auszurichten, erfolgt die Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung zeitlich über einen Zeitraum von drei Jahren gestreckt. Zudem unterliegt dieser Vergütungsbestandteil einer Anpassung durch ein Bonus-/Malussystem, dass von den beiden genannten Kennzahlen abhängt.

Zusätzlich zum Festgehalt und zur Erfolgstantieme können die Vorstandsmitglieder bei außerordentlichen Leistungen eine Ermessenstantieme als eine weitere Komponente der variablen Vergütung in bar oder in Form von Optionsrechten auf nennbetragslose Stückaktien an der Gesellschaft auf der Grundlage des jeweils geltenden Aktienoptionsplans erhalten.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 2021 2.062 Tsd. €. Hierin enthalten sind auch die Vergütungen von Andreas Prüfer und Harald Blania (bis 31.03.2021) in Höhe von insgesamt 630 Tsd. €, die diese für ihre Organtätigkeit im Rahmen ihrer Beraterverträge für die Delticom AG erhalten haben.

Der Bestand der gewährten Aktienoptionen hat sich für die Vorstandsmitglieder wie folgt entwickelt:

	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	Gesamtbestand 31.12.2021
	05.01.2017	05.01.2018	28.12.2018	
Philip von Grolman	8.000	8.000	8.000	24.000
Andreas Prüfer	8.000	8.000	8.000	24.000

Die beizulegenden Zeitwerte zum Gewährungszeitpunkt der an die Vorstandsmitglieder gewährten Aktienoptionen stellen sich wie folgt dar (in €):

	'Zeitwert 1. Tranche 05.01.2017	'Zeitwert 2. Tranche 05.01.2018	'Zeitwert 3. Tranche 28.12.2018
Philip von Grolman	30.000	23.040	15.280
Andreas Prüfer	30.000	23.040	15.280

Die beizulegenden Zeitwerte je Aktie zum jeweiligen Gewährungszeitpunkt betragen 3,75 € (05.01.2017), 2,88 € (05.01.2018) und 1,91 € (28.12.2018). In 2021 erfolgte keine Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands.

Wertveränderungen aufgrund von Änderungen der Ausübungsbedingungen waren nicht zu verzeichnen.

Bezüge des Aufsichtsrats

Dem Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2021 Bezüge in Höhe von insgesamt 150 Tsd. € (Vorjahr: 80 Tsd. €) gewährt. Dies umfasst ausschließlich eine feste Vergütung ohne erfolgsabhängige Bestandteile.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Honorare für den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, werden im Konzernabschluss dargestellt.

Das vom Abschlussprüfer der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 berechnete Gesamthonorar wird aufgeschlüsselt nach Abschlussprüfungsleistungen, anderen Bestätigungsleistungen und sonstigen Leistungen in der entsprechenden Angabe des Konzernabschlusses der Delticom AG angegeben. Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten vor allem die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen der Konzernabschlussprüfung, der Prüfung des Einzelabschlusses der Delticom AG sowie des Abhängigkeitsberichts. Die unter den anderen Bestätigungsleistungen ausgewiesenen Honorare betreffen Leistungen im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen.

Ausschüttungsgesperrte Beträge i.S.d. § 268 Abs. 8 HGB

Zum Abschlussstichtag unterliegen der Ausschüttungssperre:

<u>In Tsd. €</u>	<u>2021</u>
<u>Aktive latente Steuern</u>	<u>11.178</u>
<u>Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge</u>	<u>11.178</u>

Verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Anteilsbesitz der Delticom AG:

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital			Ergebnis des letzten Geschäftsjahres		Stichtag der vorliegenden Information	
		Umrechnungskurs €	Eigenkapital in Tsd. Fremdwährung	Eigenkapital in Tsd. €	Ergebnis in Tsd. Fremdwährung	Ergebnis in Tsd. €		
Unmittelbar								
DeltiLog Ltd., Witney	100	GBP	0,8402	1.597	1.901	0	0	31.12.2021
Toroleo Tyres GmbH, Sarstedt	100	EUR			40		2	31.12.2021
Delticom OE S.R.L., Timisoara	100	RON	4,9485	-1.771	-358	-3.255	-658	31.12.2021
Delticom North America Inc., Benicia	75	USD	1,1372	3.670	3.227	-308	-271	31.12.2021
Delticom Russland OOO, Moskau	100	RUB	85,3582	-19.882	-233	-51.047	-598	31.12.2021
Pnebo Gesellschaft für Reifengroßhandel und Logistik mbH, Hannover	100	EUR			41		0	31.12.2021
Tirendo GmbH, Berlin	100	EUR			3.563		0	31.12.2021
Toroleo Tyres TT GmbH & Co. KG, Sarstedt	100	EUR			1		1.094**	31.12.2021
Giga GmbH, Hamburg	100	EUR			300		0	31.12.2021
TyresNet GmbH, München	100	EUR			975		0*	31.12.2021
All you need GmbH, Berlin	100	EUR			1.239		0*	31.12.2021
DeltiCar SAS, Paris	100	EUR			-3.687		54	31.12.2021
DeltiLog GmbH, Hannover	100	EUR			16.150		0*	31.12.2021
Gourmondo Food GmbH i.L., Hannover	100	EUR			-1.779		16	31.12.2021
DS Road GmbH (CH), Pratteln	100	CHF	1,0364	235	227	70	68	31.12.2021
Mittelbar								
Gigatires LLC, Benicia	100	USD	1,1372	443	390	-9	-8	31.12.2021
Tireseasy LLC, Benicia über Delticom North America Inc., Benicia	100	USD	1,1372	4.137	3.638	585	514	31.12.2021
Ringway GmbH, Hannover über DeltiLog GmbH, Hannover	100	EUR			3.071		3.693	31.12.2021
Delticom TOV, Lwiw über Delticom OE S.R.L., Timisoara	99	UAH	31,0569	85	3	0	0	31.12.2021

* nach Ergebnisabführung/Verlustübernahme

** Ergebnis vor phasengleicher Gewinnvereinbarung

Entsprechenserklärung zur Übernahme der Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex"

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat am 23.03.2022 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite https://www.delti.com/Investor_Relations/entsprechungserklaerung.html zugänglich gemacht.

Stimmrechtsmitteilungen

Am Abschlussstichtag bestehen an der Delticom AG die nachfolgend aufgeführten Beteiligungen, für die Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz gemacht worden sind. Die Angaben stellen die nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes veröffentlichten Inhalte der Mitteilungen oder deren Übersetzungen dar; die dort enthaltenen Angaben zur absoluten Anzahl der Stimmrechte des jeweiligen Mitteilungspflichtigen respektive zur Gesamtzahl aller Stimmrechte an der Delticom AG und das prozentuale Verhältnis der beiden zueinander beziehen sich auf den Zeitpunkt der Abgabe der Mitteilungen und sind unter Umständen aufgrund nachfolgender Kapitalmaßnahmen überholt:

Zum Abschlussstichtag noch relevante Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG vor 2021
--

Veröffentlichungen gemäß § 22ff. WpHG im Geschäftsjahr 2020
--

Meldepflichtiger

Herr Andreas Ziegenhagen

Veröffentlichung vom 12. Mai 2020
--

Herr Andreas Ziegenhagen, hat uns am 12.05.2020 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Delticom AG im Zuge der Erteilung einer Vollmacht durch die Prüfer GmbH und die Binder GmbH zu diesem Tag 52,64 % (6.561.232 Stimmrechte) beträgt. Auf Grundlage von Vereinbarungen wurden Stimmrechtsvollmachten der Prüfer GmbH und der Seguti GmbH an den Treuhänder Herrn Ziegenhagen erteilt. Aufgrund der getroffenen Vereinbarungen kommt es zwischen den Vollmachtgebern und dem bevollmächtigten Treuhänder zu einer Verständigung über die Ausübung von Stimmrechten bei der Delticom AG. Aufgrund einer freiwillig gegenüber der Prüfer GmbH übernommenen Mitstimmverpflichtung und der Abtretung des entsprechenden Anspruchs durch die Prüfer GmbH an den Aktientreuhänder unterliegt der Aktionär Binder

<p>GmbH gegenüber dem Aktientreuhänder in bestimmten Fällen einer Stimmbindung. Dies führt rechtlich zu einer Zurechnung der Stimmrechte der Prüfer GmbH, der Binder GmbH und der Seguti GmbH bei der Delticom AG zum Aktientreuhänder und mit ihm verbundenen Unternehmen und Personen. Die Prüfer GmbH, die Binder GmbH und die Seguti GmbH sind jedoch weiterhin Inhaber ihrer schon bisher gehaltenen Delticom-Aktien. Auch die unter anderem zwischen der Prüfer GmbH und der Binder GmbH bestehende Poolvereinbarung und die daraus resultierenden Stimmrechtszurechnungen bestehen unverändert fort.</p>
<p>Meldepflichtiger</p>
<p>Herr Alexander Gregory</p>
<p>Veröffentlichung vom 17. Dezember 2020</p>
<p>Herr Alexander Gregory, hat uns am 17. Dezember 2020 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 17. Juni 2019 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,62 % (700.000 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihm nach § 34 WpHG zuzurechnen.</p>

Die folgenden Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 WpHG erfolgten im Geschäftsjahr 2021:

<p>Veröffentlichungen gemäß § 22ff. WpHG im Geschäftsjahr 2021</p>
<p>Meldepflichtige</p> <p>Janus Henderson Group Plc sowie TR European Growth Trust Plc.</p>
<p>Veröffentlichung vom 14. Juni 2021</p>
<p>Janus Henderson Group Plc, St. Heller, Jersey, und die die TR European Growth Trust Plc., London haben uns am 14. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil (über die TR European Growth Trust Plc., London) an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 9. Juni 2021 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,12 % (702.247 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind der TR European Growth Trust Plc nach § 34 WpHG zuzurechnen.</p>

Meldepflichtige
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte
Veröffentlichung vom 15. Juni 2021
Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, hat uns am 15. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 9. Juni 2021 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,92 % (400.000 Stimmrechte) beträgt.
Meldepflichtiger
Dr. Andreas Prüfer
Veröffentlichung vom 15. Juni 2021
Dr. Andreas Prüfer hat uns am 15. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil (über die Prüfer GmbH) im Rahmen einer Poolvereinbarung mit Herrn Rainer Binder an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 9. Juni 2021 die Schwelle von 50% unterschritten hat und zu diesem Tag 47,86 % (6.561.232 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihm und der Prüfer GmbH nach § 34 WpHG zuzurechnen.
Meldepflichtiger
Rainer Binder
Veröffentlichung vom 15. Juni 2021
Rainer Binder hat uns am 15. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil (über die Binder GmbH) im Rahmen einer Poolvereinbarung mit Herrn Dr. Andreas Prüfer an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 9. Juni 2021 die Schwelle von 50% unterschritten hat und zu diesem Tag 47,86 % (6.561.232 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihm und der Binder GmbH nach § 34 WpHG zuzurechnen.
Meldepflichtige
LBBW Asset Management
Veröffentlichung vom 16. Juni 2021

<p>LBBW Asset Management, Stuttgart, hat uns am 16. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 9. Juni 2021 die Schwelle von 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 2,92 % (400.000 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind der LBBW Asset Management nach § 34 WpHG zuzurechnen.</p>
<p>Meldepflichtiger</p> <p>Andreas Ziegenhagen</p>
<p>Veröffentlichung vom 17. Juni 2021</p>
<p>Andreas Ziegenhagen hat uns am 17. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die von ihm treuhänderisch gehaltenen Stimmrechtsanteile der Prüfer GmbH und der Binder GmbH im Rahmen einer Poolvereinbarung an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 9. Juni 2021 die Schwelle von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 47,86 % (6.561.232 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind der Prüfer GmbH und der Binder GmbH nach § 34 WpHG zuzurechnen.</p>
<p>Meldepflichtige</p> <p>Janus Henderson Group Plc sowie TR European Growth Trust Plc.</p>
<p>Veröffentlichung vom 22./23. Juni 2021</p>
<p>Janus Henderson Group Plc, St. Heller, Jersey, und die die TR European Growth Trust Plc., London, haben uns am 22. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil (über die TR European Growth Trust Plc.) an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 14. Juni 2021 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und zu diesem Tag 4,98 % (682.247 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind der TR European Growth Trust Plc nach § 34 WpHG zuzurechnen.</p>
<p>Meldepflichtige</p> <p>Axxion S.A., Grevenmacher/Luxemburg</p>
<p>Veröffentlichung vom 28. Juni 2021</p>
<p>Axxion S.A. Grevenmacher/Luxemburg, hat uns am 28. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 24.</p>

Juni 2021 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,31 % (453.320 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Stimmrechte sind ihr nach § 33 WpHG zuzurechnen.
Meldepflichtige
GANÉ Aktiengesellschaft
Veröffentlichung vom 30. Juni 2021
GANÉ Aktiengesellschaft, Aschaffenburg, hat uns am 30. Juni 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Delticom AG, Hannover, Deutschland, am 29. Juni 2021 die Schwelle von 10 % überschritten hat und zu diesem Tag 10,05 % (1.490.300 Stimmrechte) beträgt. Sämtliche Anteile werden von der Gesellschaft direkt i.S.d. § 33 WpHG gehalten.
Meldepflichtiger
Andreas Ziegenhagen
Veröffentlichung vom 22. Dezember 2021
Andreas Ziegenhagen hat uns am 22. Dezember 2021 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass das Treuhandverhältnis bezüglich der von ihm treuhänderisch gehaltenen Stimmrechtsanteile der Prüfer GmbH und der Binder GmbH an der Delticom AG beendet wurde.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt gemäß § 315e HGB einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards auf.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Mit Vertrag vom 14. Januar 2022 hat die Delticom AG ihre Anteile an der Delticom North America Inc veräußert. Für ihre Beteiligung an der Delticom North America Inc. in Höhe von 75 % erhält die Gesellschaft einen Betrag zwischen 7 Mio. und 8 Mio. USD.

Die Delticom ist mittelbar über die Delticom OE S.R.L. an der Delticom TOV, Lwiw (Ukraine) und unmittelbar an der Delticom Russland OOO, Moskau beteiligt. Wesentliche Vermögensgegenstände sind bei den Gesellschaften nicht vorhanden bzw. wurden bereits wertberichtigt. Bereits während des Jahres 2021 hat die Delticom AG entschieden, die Delticom TOV zu schließen und den operativen Betrieb der Delticom Russland OOO einzustellen. Dementsprechend hat der Ukraine-Konflikt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Entwicklung der Delticom AG.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

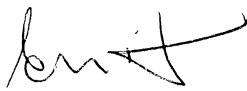
Vorschlag der Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, für das Geschäftsjahr 2021 keine Dividende auszuschütten und den Bilanzverlust in Höhe von -27.453 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen.


Hannover, den 23. März 2022

Delticom AG

Der Vorstand



Dr. Andreas Prüfer



Thomas Looch



Alexander Eichler



Philip v. Grohman



Forsten Pöttsch

Entwicklung des Anlagevermögens 2021

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS DER DELTICOM AG, HANNOVER, IM GESCHÄFTSJAHR 2021

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				31.12.2021 Tsd. €
	01.01.2021 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Umbuchungen Tsd. €	
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
I. Entgeltliche erworbene Konzessionen,					
II. gewerbliche Schutzrechte und					
III. ähnliche Rechte und Werte sowie					
Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.699	15	99	0	19.615
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
	19.699	15	99	0	19.615
SACHANLAGEN					
I. Technische Anlagen und Maschinen	8.991	14	50	0	8.955
II. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	16.939	257	727	0	16.469
III. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	358	0	0	358
	25.930	629	777	0	25.782
FINANZANLAGEN					
I. Anteile an verbundenen Unternehmen	81.935	230	0	0	82.165
II. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.799	206	948	0	2.057
III. Sonstige Ausleihungen	6.238	0	0	0	6.238
	90.972	436	948	0	90.460
	136.601	1.080	1.824	0	135.857

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN					NETTOBUCHWERTE		
01.01.2021 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Umbuchungen Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2021 Tsd. €	31.12.2020 Tsd. €	
17.179	1.055	99	0	18.135	1.480	2.520	
0	0	0	0	0	0	0	
17.179	1.055	99	0	18.135	1.480	2.520	
3.792	704	41	0	4.455	4.500	5.199	
14.515	901	726	0	14.690	1.779	2.424	
0	0	0	0	0	358	0	
18.307	1.605	767	0	19.145	6.637	7.623	
15.953	1.581	0	0	17.534	64.631	65.982	
1.884	233	60	0	2.057	0	915	
0	0	0	0	0	6.238	6.238	
17.837	1.814	60	0	19.591	70.869	73.135	
53.323	4.474	926	0	56.871	78.986	83.278	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Delticom AG, Hannover

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Delticom AG, Hannover, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Delticom AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine

verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bilanzierung der Umsatzerlöse
- ② Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

① **Bilanzierung der Umsatzerlöse**

- ① Die Delticom AG verkauft Reifen und Kompletträder an Privatkunden sowie gewerbliche Abnehmer über das Internet, wobei der überwiegende Teil der Umsatzerlöse mit Privatpersonen erzielt wird. Die seitens der Delticom AG erzielten Umsatzerlöse stellen Massentransaktionen dar und prägen die Ertragslage der Gesellschaft. Die Umsatzrealisierung erfolgt grundsätzlich mit Gefahrenübergang und unter Berücksichtigung etwaiger Rücktrittsrechte der Kunden. Die Abwicklung und Überwachung dieser Transaktionen durch die Delticom AG erfolgt IT-gestützt. Aufgrund der Massentransaktionen bestehen erhöhte Anforderungen an die IT-Systeme sowie an die Prozesse zur Sicherstellung der periodengerechten Umsatzrealisierung. Vor diesem Hintergrund war die Bilanzierung der Umsatzerlöse im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Wir haben im Rahmen unserer Prüfung unter anderem die Angemessenheit und Wirksamkeit

des eingerichteten internen Kontrollsystems zur Abwicklung und Realisation der Umsatzerlöse einschließlich der zum Einsatz kommenden IT-Systeme beurteilt. Darauf aufbauend haben wir die Warenverkäufe mittels Einzelfallprüfungshandlungen in Stichproben nachvollzogen. Weiterhin haben wir analytische Prüfungshandlungen hinsichtlich der Verteilung der Warenverkäufe auf Kundengruppen sowie der zeitlichen Verteilung im Jahresverlauf und um den Abschlussstichtag herum durchgeführt. Wir haben zudem nachvollzogen, ob die Umsatzerlöse mit Gefahrenübergang realisiert werden, und diesbezüglich die Stetigkeit und Konsistenz der angewandten IT gestützten Verfahren zur Ermittlung der Umsatzabgrenzung beurteilt. Entsprechendes gilt für die Berücksichtigung von Waren, für welche Kunden von ihrem Rücktrittsrecht Gebrauch gemacht haben sowie für die Ermittlung verlässlicher Rückgabequoten. Die von den gesetzlichen Vertretern angewendeten Verfahren und Methoden und das eingerichtete interne Kontrollsystem einschließlich der IT-Systeme sind aus unserer Sicht insgesamt für die Realisierung und periodengerechte Abgrenzung der Umsatzerlöse geeignet.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Umsatzrealisierung sind im Abschnitt „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ des Anhangs enthalten.

② Werthaltigkeit von Anteilen an verbundenen Unternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 64,6 Mio. (36,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die Ermittlung der beizulegenden Werte erfolgt auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus der von den gesetzlichen Vertretern erstellten und vom Aufsichtsrat zur Kenntnis genommenen operativen Fünf-Jahresplanung des Konzerns ergibt, mittels Discounted-Cashflow-Modellen. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren sowie die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten des jeweiligen verbundenen Unternehmens. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr für die Anteile an verbundenen Unternehmen ein Abwertungsbedarf von insgesamt € 1,6 Mio. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher, auch vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Krise, mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir mit Unterstützung unserer internen Spezialisten unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht auf der Grundlage

von Discounted Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Wir haben hierbei auch Analysen und Ergebnisse eines Sanierungsgutachtens durch einen sachverständigen Dritten, das unter Beachtung der durch die höchstrichterliche Rechtsprechung festgelegten Mindestanforderungen und der im Standard IDW S6 definierten Grundprinzipien zur Anfertigung von Sanierungsgutachten erstellt wurde, sowie die aktuelle Unternehmensplanung, die mit Hilfe desselben Sachverständigen erstellt wurde, verwertet. Das Sanierungsgutachten wurde im Rahmen der Sanierung der Gesellschaft, welche von 2019 bis 2021 durchgeführt wurde, erstellt. Mit der Bestätigung des Sachverständigen und dem Erreichen der Anschlussfinanzierung wurde die Sanierung für erfolgreich beendet erklärt. Zudem haben wir die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Geschäftstätigkeit der verbundenen Unternehmen gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Ermittlung der erwarteten Zahlungsströme nachvollzogen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes werterheblich sein können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Abschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungs- oder Zuschreibungsbedarf zu ermitteln. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Abschnitten B und C des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung ge-

wonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges

Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben

des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB*Prüfungsurteil*

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Delticom_AG_JA+LB_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF- Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF- Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU- APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 24. Juni 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäfts-

jahr 2019 als Abschlussprüfer der Delticom AG, Hannover, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Schröder.

Hannover, den 23. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Martin Schröder
Wirtschaftsprüfer



ppa. Martin Sochor
Wirtschaftsprüfer





20000005057770